FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Der Prophet Jesaia.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

Visual Library

Die Propheten.

Der Prophet Jesaia.

Das 1. Capitel.

Bußpredigt an die undanckbaren Jüden.

DIß ist das gesichte Jesaia, des sohns Amoz, welches er sahe von Juda und Jerusalem, zur zeit Usia, Jotham, Ahas, und Jehiskia, der könige Juda.

2. * Höret, ihr himmel, und erde, nimm zu ohren, denn der HErr redet: Ich habe kinder auferzogen, und erhöhet, und sie sind von mir abgefallen. * 5 Mos. 32, 1. Jer 6, 19.

3. Ein ochse kennet seinen herrn, und ein esel die krippe seines herrn; aber Israel kennets nicht, und mein volck vernimmets nicht.

4. O wehe des sündigen volcks, des volcks von grosser missethat, des boshaftigen saamens, der schädlichen kinder, die den HERRN verlassen, den heiligen in Israel lästern, weichen zurück.

5. Was soll man weiter an euch schlagen, so ihr des abweichens nur desto mehr machet? Das gantze haupt ist kranck, das gantze hertz ist matt.

6. Von der * fußsolen an bis aufs haupt ist nichts gesundes an ihm, sondern wunden und striemen, und eiterbeulen, die nicht geheftet, noch verbunden, noch mit öle gelindert sind. * 5 Mos. 28, 35. Hiob 2, 7.

7. Euer * land ist wüste, eure städte sind mit feuer verbrannt. Fremde verzehren eure äcker vor euren augen, und ist wüste, als das, so durch fremde verheeret ist. * c. 5, 5.

8. Was aber noch übrig ist von der tochter Zion, ist wie ein häuslein im weinberge, wie eine nachthütte in den kürbisgärten, wie eine verheerete stadt.

9. Wenn * uns der HERR Zebaoth nicht ein weniges liesse überbleiben, so wären wir wie † Sodom, und gleich wie Gomorra.

* Röm. 9, 29. † 1 Mos. 19, 24.

10. Höret * des HERRN wort, ihr fürsten von Sodom, nimm zu ohren unsers GOttes gesetz, du volck von Gomorra. * Hos. 5, 1.

11. Was * soll mir die menge eurer opfer? spricht der HERR. Ich bin satt der brandopfer von widdern, und des fetten von den gemästeten, und habe kein lust zum blut der farren, der lämmer und böcke.

* Amos 5, 21. Spr 21, 27.

12. Wenn ihr herein kommet, zu erscheinen vor mir, wer fordert solches von euren händen, daß ihr auf meinen vorhof tretet?

13. Bringet nicht mehr speisopfer so vergeblich. Das räuchwerck ist mir ein gräuel, der neumonden und sabbath, da ihr zusammen kommet, und mühe und angst habet, derer mag ich nicht.

14. Meine seele ist feind euren neumonden und jahrzeiten, ich bin derselbigen überdrüssig, ich bins müde zu leiden.

15. Und wenn ihr schon * eure hände außbreitet, verberge ich doch meine augen von euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn † eure hände sind voll bluts. * 2 Mos. 9, 29. † Es. 59, 2. 3.

16. Wa-

16. Waschet, reiniget euch, thut euer böses wesen von meinen augen. † Lasset ab vom bösen,
* Ezech.18,23.31. Joel 2,12.13.
I Pet.3,11. † Ps.34,15. Am.5,15.
17. Lernet gutes thun, trachtet nach recht, helfet dem verdruckten; schaffet dem * wäysen recht, und helfet der witwen sachen.
* Ps. 82,3.
18. So kommet denn, und * lasset uns mit einander rechten, spricht der HERR. Wenn † eure sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden, und wenn sie gleich ist, wie rosinfarbe, soll sie doch wie wolle werden. * c. 41,1. Jer. 2,35.
† Es.43,25. c. 44,22. Ps.51,9.
19. Wollt * ihr mir gehorchen, so sollt ihr des landes gut geniessen.
* 3 Mos.25,18.19.
20. Wegert ihr euch aber, und seyd ungehorsam, so sollt ihr vom schwert gefressen werden; denn der mund des HERRN sagets.
21. Wie gehet das zu, daß die fromme stadt zur huren worden ist? Sie war voll rechts, gerechtigkeit wohnete darinnen; nun aber mörder.
22. Dein silber ist schaum worden, und dein geträncke mit wasser vermischt.
23. Deine * fürsten sind abtrünnige und diebesgesellen, sie nehmen alle gerne geschencke, und trachten nach gaben: dem † wäysen schaffen sie nicht recht, und der witwen sache kommet nicht vor sie. * Hos.9,15.
† 2 Mos.22,22. Jer.5,28. Zach.7,10.
24. Darum spricht der HErr HERR Zebaoth, der mächtige in Israel: O wehe, ich werde mich trösten durch meine feinde, und mich rächen durch meine feinde.
25. Und muß meine hand wider dich kehren, und deinen schaum aufs lauterste fegen, und alle dein zinn wegthun;
26. Und dir wieder richter geben, wie zuvor waren, und rathherren, wie im anfang. Alsdenn wirst du eine stadt der gerechtigkeit, und eine fromme stadt heissen.
27. Zion muß durchs recht erlöset werden, und ihre gefangene durch gerechtigkeit.
28. Daß die übertreter und sünder mit einander zerbrochen werden, und die den HERRN verlassen, umkommen.
29. Denn sie müssen zu schanden werden über den eichen, da ihr lust zu habet, und schamroth werden über den gärten, die ihr erwählet.
30. Wenn ihr seyn werdet, wie eine eiche mit dürren blättern, und wie ein garte ohne wasser.
31. Wenn der schutz wird seyn wie werg, und sein thun wie ein funcke, und beydes mit einander angezündet werde, daß niemand lösche.

Das 2. Capitel.

Beruf der heyden an der Jüden statt.

1. DIs ists, das Jesaia, der sohn Amoz, sahe von Juda und Jerusalem.
2. Es wird * zur letzten zeit der berg, da des HERRN haus ist, gewiß seyn, höher denn alle berge, und über alle hügel erhaben werden; und werden alle heyden dazu lauffen.
* Jer.3,17. Mich. 4,1.
3. Und viel völcker hingehen, und sagen: Kommet, lasset uns auf den berg des HERRN gehen, zum hause des GOttes Jacob, daß er uns lehre seine wege, und wir wandeln auf seinen steigen. Denn von Zion wird das gesetz außgehen, und des HErrn wort von Jerusalem.
4. Und er wird richten unter den heyden, und strafen viel völcker. Da werden sie ihre * schwerter zu pflugscharen, und ihre spiesse zu sicheln machen. Denn es wird kein volck wider das andere ein schwert aufheben, und werden fort nicht mehr kriegen lernen. * Mich.4,3.
5. Kommet ihr nun vom hause Jacob, lasset uns wandeln im lichte des HERRN.
6. Aber du hast dein volck, das haus Jacob, lassen fahren: Denn sie treibens mehr, denn die gegen dem aufgange, und sind tagwähler, wie die Philister, und machen der fremden kinder viel.
7. Ihr land ist voll silber und gold, und ihrer schätze ist kein ende; ihr land ist voll rosse, und ihrer wagen ist kein ende.
8. Auch ist ihr land voll götzen, und anbeten ihrer hände werck, welches ihre finger gemachet haben.
9. Da bücket sich der pöbel, da demüthigen sich die junckern; das wirst du ihnen nicht vergeben.

10. Gehe

10. Gehe hin in den felsen, und verbirge dich in der erden, vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät.

11. Denn alle hohe augen werden geniedriget werden, und was hohe leute sind, wird sich * bücken müssen; Der HERR aber wird allein hoch seyn zu Der zeit. * c.5,15.

12. Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen über alles hoffärtige und hohe, und über alles erhabene, daß es geniedriget werde.

13. Auch über alle hohe und erhabene cedern auf dem Libanon, und über alle eichen in Basan.

14. Uber alle hohe berge, und über alle erhabene hügel.

15. Uber alle hohe thürne, und über alle veste mauren.

16. Uber alle schiffe im meer, und über alle köstliche arbeit.

17. Daß sich bücken muß alle höhe der menschen, und demüthigen, was hohe leute sind; und der HERR allein hoch sey zu Der zeit.

18. Und mit den götzen wirds gantz auß seyn.

19. Da wird * man in der felsen hölen gehen, und in der erden klüfte, vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde. * Luc.23,20. ꝛc.

20. Zu * Der zeit wird iederman wegwerfen seine silberne und güldene götzen (die er ihm hatte machen lassen anzubeten,) in die löcher der maulwürfe und der fledermäuse.
* c.27,9. c.30,22. c.31,7.

21. Auf daß er möge in die steinritzen und felsklüfte kriechen vor der furcht des HERRN, und vor seiner herrlichen majestät, wenn er sich aufmachen wird zu schrecken die erde.

22. So lasset nun ab von dem menschen, der odem in der nasen hat, denn ihr wisset nicht, wie hoch er geachtet ist.

Das 3. Capitel.

Strafe der unbarmhertzigkeit und hoffart.

1. DEnn sihe, der HErr HERR Zebaoth wird von Jerusalem und Juda nehmen allerley vorrath, allen * vorrath des brots, und allen vorrath des wassers,
* Ez.4,16. c.5,16.17.

2. Starcke und kriegsleute, richter, propheten, wahrsager und ältesten,

3. Hauptleute über funfzig, und ehrliche leute, räthe und weise werckleute, und kluge redner.

4. Und wil ihnen * jünglinge zu fürsten geben, und kindische sollen über sie herrschen. * Pred.10,16.

5. Und das volck wird schinderey treiben, einer über den andern, und ein ieglicher über seinen nächsten; und der jüngere wird stoltz seyn wider den alten, und ein loser mann wider den ehrlichen.

6. Denn wird einer seinen bruder auß seines vaters hause ergreiffen: Du hast kleider, sey unser fürst, hilf du diesem unfall.

7. Er aber wird zu Der zeit schweren, und sagen: Ich bin kein artzt, es ist weder brot noch kleid in meinem hause; setzet mich nicht zum fürsten im volcke.

8. Denn Jerusalem fället dahin und Juda liegt da, weil ihre zunge, und ihr thun wider den HERRN ist, daß sie den augen seiner majestät widerstreben.

9. Ihr wesen hat sie kein heel, und rühmen ihre sünde, wie die zu Sodom, und verbergen sie nicht. Wehe ihrer seelen! denn damit bringen sie sich selbst in alles unglück.

10. Prediget von den gerechten, daß sie es gut haben; denn sie werden die frucht ihrer wercke essen.

11. Wehe aber den gottlosen, denn sie sind boshaftig; und es wird ihnen vergolten werden, wie sie es verdienen.

12. Kinder sind treiber meines volcks, und weiber herrschen über sie. Mein volck, deine tröster verführen dich, und verstören den weg, den du gehen solst

13. Aber der HERR stehet da zu rechten, und ist aufgetreten, die * völcker zu richten. * Ps.96,10.13.

14. Und der HERR * kommet zum gericht mit den ältesten seines volcks, und mit seinen fürsten. Denn Ihr habet den weinberg verderbet, und der raub von den armen ist in eurem hause. * Dan.7,13.

15. Warum zertretet ihr mein volck, und zerschlaget die person der elenden? spricht der HErr HERR Zebaoth.

16. Und der HERR spricht: Darum,

Darum, daß die töchter Zion stolz sind, und gehen mit aufgerichtetem halse, mit geschminckten angesichten, treten einher und schwäntzen, und haben * köstliche schuhe an ihren füssen: * 5 Mos.28,56.

17. So wird der HErr den scheitel der töchter Zion kahl machen, und der HERR wird ihr geschmeide wegnehmen.

18. Zu der zeit wird der HErr den schmuck an den köstlichen schuhen wegnehmen, u. die hefte, die spangen,

19. Die kettlein, die armspangen, die hauben,

20. Die flittern, die gebräme, die schnürlein, die bisemäpfel, die ohrenspangen,

21. Die ringe, die haarbande,

22. Die feyerkleider, die mäntel, die schleyer, die beutel.

23. Die spiegel, die koller, die borten, die kittel.

24. Und wird stanck für gut geruch seyn, und ein loses band für einen gürtel, und eine glatze für ein kraus haar, und für einen weiten mantel ein enger sack. Solches alles an statt deiner schöne.

25. Dein pöbel wird durchs schwert fallen, und deine krieger im streit.

26. Und ihre thore werden trauren und klagen, und sie wird jämmerlich sitzen auf der erden.

Cap. 4. v. 1. Daß sieben weiber werden zu der zeit Einen mann ergreiffen und sprechen: Wir wollen uns selbst nähren und kleiden: Laß uns nur nach deinem namen heissen, daß unsere schmach von uns genommen werde.

Das 4. Capitel.

Weissagung von Christo.

2. In der zeit wird des HErrn * zweig lieb und werth seyn, und die frucht der erden herrlich und schön bey denen, die behalten werden in Israel. * c.11,1. Jer.23,5.

3. Und wer da wird übrig seyn zu Zion, und überbleiben zu Jerusalem, der wird heilig heissen, ein ieglicher, der geschrieben ist unter die lebendigen zu Jerusalem.

4. Denn wird der HErr den unflat der töchter Zion waschen, und die blutschulden Jerusalem vertreiben von ihr, durch den geist, der richten und ein feuer anzünden wird.

5. Und der HERR wird schaffen über alle wohnung des berges Zion, und wo sie versammlet ist, wolcken und rauch des tages, und feuerglantz, der da brenne des nachts. Denn es wird ein schirm seyn über alles, was herrlich ist.

6. Und wird eine * hütte seyn zum schatten des tages vor die hitze, und eine zuflucht und verbergung vor dem wetter und regen. * c.25,4.5.

Das 5. Capitel.

Vom Jüdischen weinberge.

1. Wolan, ich wil meinem lieben ein lied meines vettern singen von seinem * weinberge. Mein lieber hat einen weinberg, an einem fetten orte. * Marc.12,1.rc.

2. Und er hat ihn verzäunet, und mit steinhaufen verwahret, und edele reben darein gesenckt. Er bauete auch einen thurn drinnen, und grub eine kelter drein: und wartete, das er trauben brächte; aber er brachte heerlinge.

3. Nun richtet, ihr bürger zu Jerusalem, und ihr männer Juda, zwischen mir und meinem weinberge.

4. Was solte man doch mehr thun an meinem weinberge, das ich nicht gethan habe an ihm? Warum hat er denn heerlinge gebracht, da ich wartete, daß er trauben brächte?

5. Wolan, ich wil euch zeigen, was ich meinem weinberge thun wil. Seine wand soll weggenommen werden, daß er verwüstet werde; und sein zaun soll zerrissen werden, daß er zertreten werde.

6. Ich wil ihn wüste liegen lassen, daß er nicht geschnidten noch gehacket werde, sondern disteln und dornen darauf wachsen; und wil den wolcken gebieten, daß sie nicht darauf regnen.

7. Des HERRN Zebaoth weinberg aber ist das haus Israel, und die männer Juda seine zarte feser. Er wartet auf recht, sihe, so ists schinderey; auf gerechtigkeit, sihe, so ists klage.

8. Wehe denen, die * ein haus an das andere ziehen, und einen acker zum andern bringen, bis daß kein raum mehr da sey, daß sie allein das land besitzen. * Mich.2,2.

9. Es ist vor den ohren des HErrn Zebaoth: was gilts, wo nicht die viel

viel häuser sollen wüste werden, und die grossen und feinen öde stehen?

10. Denn zehen acker weinbergs sollen nur Einen eimer geben; und ein malter saamens soll nur einen scheffel geben.

11. Wehe denen, die des morgens frühe auf sind, des sauffens sich zu befleissigen, und sitzen bis in die nacht, daß sie der wein erhitzet:

12. Und haben * harfen, psalter, paucken, pfeiffen und wein in ihrem wolleben; und sehen nicht auf das werck des HERRN, und schauen nicht auf das geschäffte seiner hände. * Amos 6,5.6.

13. Darum wird mein volck müssen weggeführet werden unversehens; und werden seine herrlichen hunger leiden, und sein pöbel durst leiden.

14. Daher hat die hölle die seele weit aufgesperret, und den rachen aufgethan, ohn alle maasse; daß hinunter fahren beyde ihre herrlichen und pöbel, beyde ihre reichen und fröhlichen:

15. Daß iederman sich * bücken müsse, und iederman gedemüthiget werde; und die augen der hoffärtigen gedemüthiget werden; * c. 2,11.

16. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im recht; und GOtt, der heilige, geheiliget werde in gerechtigkeit.

17. Da werden denn die lämmer sich weiden an jener statt; und fremdlinge werden sich nähren in der wüsten der fetten.

18. Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen stricken, unrecht zu thun, und mit wagenseilen, zu sündigen,

19. Und sprechen: Laß eilend und bald kommen sein werck, daß wirs sehen; laß herfahren, und kommen den anschlag des heiligen in Israel, daß wirs inne werden.

20. Wehe denen, die * böses gut, und gutes böse heissen; die auß finsterniß licht und auß licht finsterniß machen; die auß sauer süß und auß süß sauer machen. * Amos 5,7.

21. Wehe denen, die * bey sich selbst weise sind, und halten sich selbst für klug. * Röm.12,17. Spr.3,7.

22. Wehe denen, so helden sind, wein zu sauffen, und krieger in füllerey.

23. Die den * gottlosen recht sprechen um geschencke willen, und das recht der gerechten von ihnen wenden. * Spr.17,15. Ez.13,19.

24. Darum, wie des feuers flamme stroh verzehret, und die lohe stoppeln hinnimmt; also wird ihre wurzel verfaulen, und ihre sprossen auffahren wie staub. Denn sie verachten das gesetz des HERRN Zebaoth, und lästern die rede des heiligen in Israel. * c.1,4.

25. Darum ist der zorn des HErrn ergrimmet über sein volck, und recket seine hand über sie, und schläget sie, daß die berge beben, und ihr leichnam ist wie koth auf den gassen. Und in dem * allen lässet sein zorn nicht ab, sondern seine hand ist noch außgereckt. * c.9,12.17.21. c.10,4.

26. Denn er wird ein panier aufwerfen ferne unter den heyden, und dieselbigen locken vom ende der erden. Und sihe, eilend und schnell kommen sie daher.

27. Und ist keiner unter ihnen müde oder schwach, keiner schlummert noch schläft; keinem gehet der gürtel auf von seinen lenden, und keinem zerreisset ein schuhrieme.

28. Ihre pfeile sind scharf, und alle ihre bogen gespannet. Seiner rossen hüffe sind wie felsen geachtet, und ihre wagenräder wie ein sturmwind.

29. Sie brüllen wie löwen; und brüllen wie junge löwen; sie werden brausen, und den raub erhaschen, und davon bringen, daß niemand erretten wird.

30. Und wird über sie brausen zu der zeit, wie das meer. Wenn man denn das land ansehen wird, sihe, so ists finster vor angst, und das licht scheinet nicht mehr oben über ihnen.

Das 6. Capitel.

Jesaia siehet GOttes herrlichkeit.

1 DEs jahrs, da der könig Usia starb, sahe ich den HErrn sitzen auf einem hohen und erhabenen stuhl; und sein saum füllete den tempel.

2. Seraphim stunden über ihm, ein ieglicher hatte sechs flügel; mit zween deckten sie ihr antlitz, mit zween deckten sie ihre füsse, und mit zween flogen sie.

3. Und einer rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth; alle lande sind seiner ehren voll.

4. Daß die überschwellen bebeten von der stimme ihres rufens; und das haus ward voll rauchs.

5. Da sprach ich: Wehe mir, ich vergehe, denn ich bin unreiner lippen, und wohne unter einem volck von unreinen lippen: Denn ich habe den könig, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen augen.

6. Da flog der Seraphim einer zu mir, und hatte eine glüende kole in der hand, die er mit der zange vom altar nahm;

7. Und rührete meinen mund, und sprach: Sihe, hiemit sind deine lippen gerühret, daß deine missethat von dir genommen werde, und deine sünde versöhnet sey.

8. Und ich hörete die stimme des HErrn, daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer wil unser bote seyn? Ich aber sprach: Hie bin ich, sende mich.

9. Und er sprach: Gehe hin, und sprich zu diesem volck: * Hörets, und verstehets nicht; sehets, und merckets nicht. * Luc. 8, 10. ꝛc.

10. Verstocke * das hertz dieses volcks, und laß ihre ohren dicke seyn, und blende ihre augen, daß sie nicht sehen mit ihren augen, noch hören mit ihren ohren, noch verstehen mit ihrem hertzen, und sich bekehren und genesen. * 5 Mos. 28, 28.

11. Ich aber sprach: HErr, wie lange? Er sprach: Bis daß die städte wüste werden ohne einwohner, und häuser ohne leute, und das feld gantz wüste liege.

12. Denn der HERR wird die leute ferne weg thun, daß das land sehr verlassen wird.

13. Doch soll noch das zehente theil darinnen bleiben, denn es wird weggeführet und verheeret werden, wie eine eiche und linde, welche den stamm haben, ob wol ihre blätter abgestossen werden. Ein heiliger saame wird solcher stamm seyn.

Das 7. Capitel.

Der Messias soll von einer jungfrauen geboren werden.

1. ES begab sich zur zeit Ahas, des sohns Jotham, des sohns Usia, des königs Juda, zog * herauf Rezin, der könig zu Syria, und Pekah, der sohn Remalia, der könig Israel, gen Jerusalem, wider sie zu streiten; konten sie aber nicht gewinnen.

* 2 Kön. 16, 5.

2. Da ward dem hause David angesagt: Die Syrer verlassen sich auf Ephraim. Da bebete ihm das hertz, und das hertz seines volcks, wie die bäume im walde beben vom winde.

3. Aber der HErr sprach zu Jesaia: Gehe hinauß Ahas entgegen, du und dein sohn Sear Jasub, an das ende der wasserröhren am obern teiche, am wege beym acker des färbers.

4. Und sprich zu ihm: Hüte dich, und sey stille; fürchte dich nicht, und dein hertz sey unverzagt vor diesen zween rauchenden löschbränden, nemlich vor dem zorn Rezin, sammt den Syrern, und des sohns Remalia.

5. Daß die Syrer wider dich einen bösen rathschlag gemacht haben, sammt Ephraim und dem sohn Remalia, und sagen:

6. Wir wollen hinauf zu Juda, und sie aufwecken, und unter uns theilen, und zum könige darinnen machen den sohn Tabeal.

7. Denn also spricht der HErr HERR: Es soll nicht bestehen, noch also gehen.

8. Sondern wie Damascus das haupt ist in Syria, so soll Rezin das haupt zu Damasco seyn. Und über fünf und sechzig jahr soll es mit Ephraim auß seyn, daß sie nicht mehr ein volck seyn.

9. Und wie Samaria das haupt ist in Ephraim, so soll der sohn Remalia das haupt zu Samaria seyn. Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht.

(Ep. am tage der verkünd. Mariä.)

10. UNd der HERR redete abermal zu Ahas, und sprach:

11. Fordere dir ein zeichen vom HErrn, deinem GOtt; es sey unten in der hölle, oder droben in der höhe.

12. Aber Ahas sprach: Ich wils nicht fordern, daß ich den HERRN nicht versuche.

13. Da sprach er: Wolan, so höret ihr vom hause David: Ists euch zu wenig, daß ihr die leute beleidiget, ihr müsset auch meinen GOtt beleidigen?

14. Darum so wird euch der HErr selbst ein zeichen geben: Sihe, * eine jungfrau ist schwanger, und wird einen sohn gebären, den wird sie heissen Immanuel.

* Matth. 1, 23. Luc. 1, 31. 1 Mos. 16, 11.

15. But-

15. Butter und honig wird er essen, daß er wisse böses zu verwerfen, und gutes zu erwählen.

16. Denn ehe * der knabe lernet böses verwerfen, und gutes erwählen, wird das land, davor dir grauet, verlassen seyn von seinen zween königen.] * v. 3.

17. Aber der HERR wird über dich, über dein volck, und über deines vaters haus tage kommen lassen, die nicht kommen sind, sint der zeit Ephraim von Juda geschieden ist, durch den könig zu Assyrien.

18. Denn zu Der zeit wird der HERR zischen der fliegen am ende der wasser in Egypten, und der bienen im lande Assur;

19. Daß sie kommen, und alle sich legen an die trockene bäche, und in die steinklüfte und in alle hecken, und in alle büsche.

20. Zur selbigen zeit wird der HERR das haupt und die haare an füssen abschären, und den bart abnehmen, durch ein gemiethet * schärmesser, nemlich durch die, so jenseit des wassers sind, als durch den könig von Assyrien. * c. 10, 5.

21. Zur selbigen zeit wird ein mann einen haufen kühe, und zwo heerde ziehen,

22. Und wird so viel zu melcken haben, daß er butter essen wird: denn butter und honig wird essen, wer übrig im lande bleiben wird.

23. Denn es wird zu Der zeit geschehen, daß, wo iezt tausend weinstöcke stehen, tausend silberlinge werth, da werden dornen und hecken seyn;

24. Daß man mit pfeilen und bogen dahin gehen muß. Denn im gantzen lande werden dornen und hecken seyn;

25. Daß man auch zu alle den bergen, so man mit hauen pfleget umzuhacken, nicht kan kommen, vor scheu der dornen und hecken; sondern man wird öchsen daselbst gehen, und schaafe darauf treten lassen.

Cap. 8. v. 1. Und der HERR sprach zu mir: Nimm vor dich einen grossen brief; und schreibe darauf mit menschen griffel: Raubebald, Eilebeute.

2. Und ich nahm zu mir zween treue zeugen, den priester Uria, und Sacharja, den sohn Jeberechja.

3. Und ging zu einer prophetin, die ward schwanger, und gebar einen sohn, und der HERR sprach zu mir: Nenne ihn, Raubebald, Eilebeute.

4. Denn ehe der knabe rufen kan: Lieber vater, liebe mutter, soll die macht Damasci, und die beute Samaria weggenommen werden durch den könig zu Assyrien.

5. Und der HERR redete weiter mit mir, und sprach:

6. Weil diß volck verachtet das wasser zu Siloha das stille gehet, und tröstet sich des Rezin, und des sohns Remalja:

7. Sihe, so wird der HERR über sie kommen lassen starcke und viel wasser des stroms, nemlich den könig zu Assyrien, und alle seine herrlichkeit, daß sie über alle ihre bäche fahren, und über alle ihre ufer gehen.

8. Und werden einreissen in Juda, und schwemmen, und überher gehen, bis daß sie an den hals reichen, und werden ihre flügel außbreiten, daß sie dein land, o * Immanuel, füllen, so weit es ist. * v. 14.

Das 8. Capitel.

Bestrafung des gantzen volcks Israel, u. trost der gottesfürchtigen.

9. Seyd böse, ihr völcker, und gebet doch die * flucht. Höret ihrs, alle, die ihr in fernen landen seyd: Rüstet euch, und gebet doch die flucht; Lieber, rüstet euch, und gebet doch die flucht. * 2 Kön. 19, 21.

10. Beschliesset einen rath, und werde nichts drauß. Beredet euch, und es bestehe nicht, denn hie ist Immanuel. * Hiob 5, 12. 13.

11. Denn so spricht der HERR zu mir, als fassete er mich bey der hand, und unterweisete mich, daß ich nicht soll wandeln auf dem wege dieses volcks, und spricht:

12. Ihr sollt nicht sagen: Bund. Diß volck redet von nichts, denn von bund. * Fürchtet ihr euch nicht also, wie sie thun, und lasset euch nicht grauen; * Luc. 12, 4. 5.

13. Sondern heiliget den HERRN Zebaoth; Den lasset eure furcht und schrecken seyn.

14. So wird er eine heiligung seyn; Aber * ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß den zweyen häusern Israel, zum strick und fall den bürgern zu Jerusalem.

* Röm. 9, 33. 2c.

15. Daß ihrer viel sich daran stossen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.

16. Binde zu das zeugniß, versiegele das gesetz meinen jüngern.

17. Denn ich hoffe auf den HErrn, der sein antlitz verborgen hat vor dem hause Jacob; ich aber harre sein.

18. Sihe, hie bin Ich, und die kinder, die mir der HERR gegeben hat, zum zeichen und wunder in Israel, vom HERRN Zebaoth, der auf dem berge Zion wohnet.

19. Wenn sie aber zu euch sagen: Ihr müsset die wahrsager und zeichendeuter fragen, die da schwätzen und disputiren, so sprechet: Soll nicht ein volck seinen GOtt fragen? oder, soll man die todten für die lebendigen fragen?

20. Ja, nach dem gesetz und zeugniß. Werden sie das nicht sagen, so werden sie * die morgenröthe nicht haben; * 2 Pet. 1, 19.

21. Sondern werden im lande umher gehen, hart geschlagen, und * hungerig. Wenn sie aber hunger leiden, werden sie zürnen, und fluchen ihrem könige, und ihrem GOtt. * Ps. 59, 16

22. Und werden über sich gaffen, und unter sich die erde ansehen, und nichts finden, denn trübsal und finsterniß: denn sie sind müde in angst, und gehen irre im finstern. * c. 5, 36.

Cap. 9. v. 1. Denn es wird wol eine andere mühe seyn, die ihnen angst thut, denn zur vorigen zeit war, da es leicht zuging im lande Sebulon, und im lande Naphthali, und hernach schwerer ward am wege des meers, disseit des Jordans, in der heyden Galiläa.

Das 9. Capitel.

Des Messiä geburt, namen und reich.

2. DAs * volck, so im finstern wandelt, siehet ein grosses licht, und über die da wohnen im finstern lande, scheinet es helle. * c. 42, 7. Matth. 4, 16. Luc. 1, 79.

3. Du machest der heyden viel, damit machest du der freuden nicht viel. Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freuet in der ernte, wie man fröhlich ist, wenn man * beute außtheilet. * Ps. 119, 162.

4. Denn du hast das joch ihrer last, und die ruthe ihrer schulter, und den stecken ihres treibers zerbrochen, wie * zur zeit Midian. * Richt. 7, 22.

5. Denn aller krieg mit ungestüm, und blutig kleid wird verbrannt, und mit feuer verzehret werden.

6. Denn uns ist ein * kind geboren, ein sohn ist uns gegeben, welches herrschaft ist auf seiner schulter; und er heisset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. * Luc. 1, 31. sq. c. 2, 7. II. Joh. 3, 16.

7. Auf daß seine * herrschaft groß werde, und des friedes kein ende, auf dem stuhl David, und seinem königreiche, daß ers zurichte, und stärcke mit gericht und gerechtigkeit von nun an bis in ewigkeit. Solches † wird thun der eifer des HERRN Zebaoth. * Luc. 1, 32. † Es. 37, 32. 2 Kön. 19, 31.

8. Der HErr hat ein wort gesandt in Jacob, und ist in Israel gefallen,

9. Daß es sollen inne werden alles volck Ephraim, und die bürger zu Samaria, die da sagen in hochmuth und stoltzem sinn:

10. Ziegelsteine sind gefallen, aber wir wollens mit werckstücken wieder bauen. Man hat maulbeerbäume abgehauen, so wollen wir cedern an die stätte setzen.

11. Denn der HErr wird des Rezins kriegsvolck wider sie erhöhen, und ihre feinde zu haufe rotten.

12. Die Syrer vorne her, und die Philister von hinten zu, daß sie Israel fressen mit vollem maul. * In dem allen lässet sein zorn noch nicht ab, seine hand ist noch außgereckt. * c. 5, 25. c. 10, 4.

13. So kehret sich das volck auch nicht zu dem, der es schläget, und fraget nichts nach dem HERRN Zebaoth.

14. Darum wird der HERR * abhauen von Israel beyde † kopf und schwantz, beyde ast und strumpf, auf Einen tag. * c. 10, 33. † c. 19, 15. 2 Kön. 17, 3. sqq.

15. Die alten ehrlichen leute sind der kopf; die propheten aber, so falsch lehren, sind der schwantz.

16. Denn die * leiter dieses volcks sind verführer, und die sich leiten lassen, sind verlohren. * c. 3, 2. Luc. 6, 39.

17. Darum kan sich der HErr über ihre junge mannschaft nicht freuen, noch ihrer wäysen und wittwen erbarmen; denn sie sind allzumal heuchler und böse, und aller mund

mund redet thorheit. * In dem allen lässet sein zorn noch nicht ab, seine hand ist noch außgereckt.
* c.5,25. c.10,4.

18. Denn das gottlose wesen ist angezündet wie feuer, und verzehret dornen und hecken, und brennet wie im dicken walde, und giebet hohen rauch.

19. Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das land verfinstert, daß das volck ist wie speise des feuers; keiner schonet des andern.

20. Rauben sie zur rechten, so leiden sie hunger: Essen sie zur lincken, so werden sie nicht satt. Ein iglicher frisset das fleisch seines arms.

21. Manasse den Ephraim, Ephraim den Manasse, und sie beyde mit einander wider Juda. * In dem allen lässet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch außgereckt.
* v.12.17. c.5,25. c.10,4.

Das 10. Capitel.

Strafe der ungerechtigkeit: Untergang der Assyrer.

1. WEhe den * schriftgelehrten, die unrechte gesetze machen, und die unrecht urtheil schreiben;
* Matth.23,14.

2. Auf daß sie die sachen der armen beugen, und gewalt üben im recht der elenden unter meinem volck, daß die witwen ihr raub, und die wäysen ihre beute seyn müssen.

3. Was wollt ihr thun am tage der heimsuchung und des unglücks, das von ferne kommt? Zu wem wollt ihr fliehen um hülfe? Und wo wollt ihr eure ehre lassen,

4. Daß sie nicht unter die gefangene gebeuget werde, und unter die erschlagene falle? * In dem allen lässet sein zorn nicht ab, seine hand ist noch außgereckt.
* c.9,12.17.21.

5. O wehe Assur, der meines * zorns ruthe, und ihre hand meines grimmes stecken ist.
* c.7,20.

6. Ich wil ihn senden wider ein heuchelvolck, und ihm befehl thun wider das volck meines zorns, daß ers beraube und außtheile, und zertrets es, wie koth auf der gassen.

7. Wiewol ers nicht so meynet, und sein herz nicht so dencket; sondern sein herz stehet zu vertilgen, und außzurotten nicht wenig völcker.

8. Denn er spricht: Sind meine fürsten nicht allzumal könige?

9. Ist * Calno nicht wie Charchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? * c.36,18.19. c.37,12.

10. Wie meine hand funden hat die königreiche der götzen, so doch ihre götzen stärcker waren, denn die zu Jerusalem und Samaria sind:

11. Solte ich nicht Jerusalem thun und ihren götzen, wie ich Samaria und ihren götzen gethan habe?

12. Wenn aber der HERR alle seine wercke außgerichtet hat auf dem berge Zion und zu Jerusalem, wil * ich heimsuchen die frucht des hochmüthigen königes zu Assyrien, und die pracht seiner hoffärtigen augen. * c.37,36. 2 Kön.19,35.

13. Darum, daß er spricht: Ich habs durch meiner hände kraft außgerichtet, und durch meine weisheit, denn ich bin klug. Ich habe die länder anders getheilet, und ihr einkommen geraubet, und wie ein mächtiger die einwohner zu boden geworfen.

14. Und meine hand hat funden die völcker, wie ein vogelnest, daß Ich habe alle lande zusammen gerafft, wie man eyer aufraffet, die verlassen sind, da niemand eine feder reget, oder den schnabel aufsperret, oder zischet.

15. Mag sich auch eine axt rühmen wider den, so damit hauet? Oder eine säge trotzen wider den, so sie zeucht? Wie der rühmen kan, der den stecken führet und hebet, und führet ihn so leicht, als wäre er kein holtz.

16. Darum wird der HErr HErr Zebaoth unter seine fetten die darre senden; und seine herrlichkeit wird er anzünden, daß sie brennen wird, wie ein feuer.

17. Und das licht Israel wird ein feuer seyn, und sein heiliger wird eine flamme seyn; und wird seine dornen und hecken anzünden, und verzehren auf Einen tag.

18. Und die herrlichkeit seines waldes und seines feldes soll zu nichte werden, von den seelen bis aufs fleisch; und wird zergehen und verschwinden.

19. Daß die übrigen bäume seines waldes mögen gezählet werden, und ein knabe sie mag anschreiben.

20. Zu der zeit werden die übrigen in Israel, und die errettet werden im hause Jacob, sich nicht mehr verlassen auf den, der sie schläget; sondern sie werden sich verlassen auf den HERRN, den heiligen in Israel, in der wahrheit.

21. Die übrigen werden sich bekehren, ja die übrigen in Jacob, * zu GOtt dem starcken. *c.9,6.

22. Denn * ob dein volck, o Israel, ist wie sand am meer, sollen doch die übrigen desselbigen bekehret werden. Denn wenn dem verderben gesteuret wird, so kommet die gerechtigkeit überschwänglich.
* Röm.9,27.

23. Denn * der HErr HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen, und demselbigen doch steuren im gantzen lande. *c.28,22.

24. Darum spricht der HErr HERR Zebaoth: Fürchte dich nicht, mein volck, das zu Zion wohnet, vor Assur: Er wird dich mit dem stecken schlagen, und seinen stab wider dich aufheben, wie in Egypten geschach.

25. Denn es ist noch gar um ein kleines zu thun, so wird die ungnade und mein zorn über ihre untugend ein ende haben.

26. Alsdenn wird der HERR Zebaoth eine geissel über ihn erwecken, wie * in der schlacht Midian, auf dem fels Oreb, und wird seinen stab, deß er am meer brauchte, aufheben, wie in † Egypten. *Richt.7,19.24.25.
† 2 Mos.14,26.

27. Zu der zeit wird seine last von deiner schulter weichen müssen, und sein joch von deinem halse; denn das joch wird verfaulen vor der fette.

28. Er kommt (laß gleich seyn) gen Aiath, er zeucht durch Migron, er mustert seinen zeug zu Michmas.

29. Sie ziehen vor unserm lager Geba über; Rama erschrickt, Gibeath Sauls fleucht.

30. Du tochter Gallim, schreye laut; mercke auf Laisa, du elendes Anathoth.

31. Madmena weicht; die bürger zu Gebim stärcken sich.

32. Man bleibet vielleicht einen tag zu Nob, so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion, und wider den hügel Jerusalem.

33. Aber sihe, der HErr HERR Zebaoth * wird die äste mit macht verhauen, und was hoch aufgericht stehet, verkürtzen, daß die hohen geniedriget werden.
* c.9,14. c.37,36.

34. Und der dicke wald wird mit eisen umgehauen werden, und Libanon wird fallen durch den mächtigen.

Das 11. Capitel.

Christi und seines evangelii kraft. (Ep. am tage Mariä heimsuchung.)

1. UNd es wird * eine ruthe aufgehen von dem stamm Isai, und ein † zweig auß seiner wurtzel frucht bringen: * c. 4,2. rc.
† Matth.2,23.

2. Auf welchem wird ruhen der Geist des HERRN; der Geist der weisheit und des verstandes, der Geist des raths und der stärcke, der Geist der erkäntniß und der furcht des HERRN.

3. Und sein riechen wird seyn in der furcht des HERRN. Er wird nicht richten, nach dem seine augen sehen, noch strafen, nach dem seine ohren hören;

4. Sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen, und mit gerichte strafen die elenden im lande; und wird mit dem stabe * seines mundes die erde schlagen, und mit dem odem seiner lippen den gottlosen tödten. * c.49,2. 2 Thess.2,8.

5. Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden seyn, und der glaube die gurt seiner nieren.

6. Die * wölfe werden bey den lämmern wohnen, und die pardel bey den böcken liegen. Ein kleiner knabe wird kälber, und junge löwen, und mastvieh mit einander treiben.
* c.65,25. Hiob 5,23.24.
Hos. 2,18.

7. Kühe und bären werden an der weide gehen, daß ihre jungen bey einander liegen; und löwen werden stroh essen wie die ochsen.

8. Und ein säugling wird seine lust haben am loch der otter; und ein entwöhneter wird seine hand stecken in die höle des basilisken.

9. Man wird nirgend leben noch verderben auf meinem heiligen berge; denn das land ist voll erkäntniß des HERRN, wie mit wasser des meers bedeckt.

10. Und

10. Und wird geschehen zu der zeit, daß * die wurtzel Isai, die da stehet zum panier den völckern, nach der werden die heyden fragen; und seine ruhe wird ehre seyn.
* Röm.15,12.

11. Und der HErr wird zu der zeit zum andern mal seine hand außstrecken, daß er das übrige seines volcks erkriege, so überblieben ist von den Assyrern, Egyptern, Pathros, Mohrenland, Elamiten, Sinear, Hamath, und von den insuln des meers.

12. Und wird ein panier unter die heyden aufwerfen, und zusammen bringen die verjagten Israel, und die zerstreueten auß Juda zu heuf führen, von den vier örtern des erdreichs.

13. Und der neid wider Ephraim wird aufhören, und die feinde Juda werden außgerottet werden; daß Ephraim nicht neide den Juda, und Juda nicht sey wider Ephraim.

14. Sie werden aber den Philistern auf dem halse seyn gegen abend, und berauben alle die, so gegen morgen wohnen. Edom und Moab werden ihre hände gegen sie falten. Die kinder Ammon werden gehorsam seyn.

15. Und der HERR wird verbannen den strom des meers in Egypten, und wird seine hand lassen gehen über das wasser mit seinem starcken winde, und die sieben ströme schlagen, daß man mit schuhen dadurch gehen mag.

16. Und wird eine bahn seyn dem übrigen seines volcks, das überblieben ist von den Assyrern; wie * Israel geschach zur zeit, da sie auß Egyptenland zogen. * 2 Mos.14,29.

Das 12. Capitel.

Danclied für die guthaten des Messiä.

1. ZU derselbigen zeit wirst du sagen: Ich dancke dir, HERR, daß du zornig bist gewesen über mich, und dein zorn sich gewendet hat, und tröstest mich.

2. Sihe, * GOtt ist mein heyl, ich bin sicher, und fürchte mich nicht: denn GOtt der HERR ist meine stärcke, und mein psalm, und ist mein heyl. * 2 Mos.15,2. ꝛc.

3. Ihr werdet mit freuden * wasser schöpfen auß den heylbrunnen:
* Joh.7,38. ꝛc.

4. Und werdet sagen zur selbigen zeit: * Dancket dem HERRN, prediget seinen namen, machet kund unter den völckern sein thun; verkündiget, wie sein name so hoch ist.
* 1 Chron.17,8. Ps.105,1.

5. Lobsinget dem HERRN; denn er hat sich herrlich beweiset: solches sey kund in allen landen.

6. Jauchze und rühme, du einwohnerin zu Zion; denn der heilige Israels ist groß bey dir.

Das 13. Capitel.

Zerstörung der Babylonischen monarchie.

1. DIß ist die last über * Babel, die Jesaia, der sohn Amoz, sahe. * c.14,4. Jer.50,1. c.51,1.

2. Werfet panier auf, auf hohen bergen, rufet getrost wider sie, werfet die hand auf, lasset einziehen durch die thore der fürsten.

3. Ich habe meinen geheiligten geboten, und meinen starcken gerufen zu meinem zorn, die da fröhlich sind in meiner herrlichkeit.

4. Es ist ein geschrey einer menge auf den bergen, wie eines grossen volcks, ein geschrey als eines getümmels der versammleten königreiche der heyden. Der HERR Zebaoth rüstet ein heer zum streit.

5. Die auß fernen landen kommen vom ende des himmels; ja, der HERR selbst sammt dem zeuge seines zorns, zu verderben das gantze land.

6. Heulet, denn des HERRN tag ist nahe; er kommt wie eine verwüstung vom allmächtigen.

7. Darum werden * alle hände laß, und aller menschen hertz wird feig seyn. * Nah.2,11.

8. Schrecken angst und schmertzen wird sie ankommen, es wird ihnen hange seyn wie einer * gebärerin; einer wird sich vor dem andern entsetzen; feuerroth werden ihre angesichte seyn. * c.21,3. ꝛc.

9. Denn sihe, des HERRN tag kommet grausam, zornig, grimmig, das land zuverstören, und die sünder darauß zu vertilgen.

10. Denn * die sterne am himmel und sein Orion scheinen nicht helle; die sonne gehet finster auf, und der mond scheinet dunckel. * Hiob.9,9. Am.5,8. Ez.32,7. Joel 2,10. Matth. 24,29. Marc.13,24.25. Luc.21,25.

11. Ich wil den erdboden heimsuchen um seiner bosheit willen, und die gottlosen um ihrer untugend willen. Und wil des hochmuths der stoltzen ein ende machen, und die hoffart der gewaltigen demüthigen.

12. Daß ein mann theurer seyn soll denn fein gold, und ein mensch werther denn goldstücke auß Ophir.

13. Darum wil ich den himmel bewegen, daß die erde beben soll von ihrer stätte, durch den grimm des HERRN Zebaoth, und durch den tag seines zorns.

14. Und sie soll seyn, wie ein zerscheucht rehe, und wie eine heerde ohne hirten; daß sich ein ieglicher zu seinem volck heimkehren, und ein ieglicher in sein land fliehen wird.

15. Darum, daß, welcher sich da finden lässet, erstochen wird, und welcher dabey ist, durchs schwert fallen wird.

16. Es sollen * auch ihre kinder vor ihren augen zerschmettert, ihre häuser geplündert, und ihre weiber geschändet werden. * Ps. 137, 9.

17. Denn sihe, ich wil die Meder über sie erwecken, die nicht silber suchen, oder nach gold fragen.

18. Sondern die jünglinge mit bogen erschiessen; und sich der * frucht des leibes nicht erbarmen, noch der kinder schonen. * v. 16. Nah. 3, 10.

19. Also soll Babel, das schönste unter den königreichen, die herrliche pracht der Chaldäer, umgekehret werden von GOtt, wie * Sodom und Gomorra. * 1 Mos. 19, 25. ꝛc.

20. Daß man fort nicht mehr da wohne, noch iemand da bleibe für und für: Daß auch die Araber keine hütten daselbst machen, und die hirten keine hürden da aufschlagen.

21. * Sondern Zihim werden sich da lagern, und ihre häuser voll Ohim seyn; und straussen werden da wohnen, und feldgeister werden da hüpfen; * Zeph. 2, 14. ꝛc.

22. Und eulen in ihren palästen singen, und drachen in den lustigen schlössern. Und ihre zeit wird schier kommen, und ihre tage werden sich nicht säumen.

Cap. 14. v. 1. Denn der HERR wird sich über Jacob erbarmen, und Israel noch weiter erwählen, und sie in ihr land setzen. Und fremdlinge werden sich zu ihnen thun, und dem hause Jacob anhangen.

2. Und die völcker werden sie annehmen, und bringen an ihren ort; daß sie das haus Israel besitzen wird im lande des HERRN, zu knechten und mägden; und werden gefangen halten die, von welchen sie gefangen waren, und werden herrschen über ihre treiber.

Das 14 Capitel.

Untergang der Babylonier und Assyrer.

3. Und zu der zeit, wenn dir der HERR ruhe geben wird von deinem iammer und leid, und von dem harten dienst, darinnen du gewesen bist:

4. So wirst du ein solch sprüchwort führen wider den könig zu Babel, und sagen: Wie ists mit * dem treiber so gar auß, und der zins hat ein ende? * c. 9, 4.

5. Der HERR hat die ruthe der gottlosen zerbrochen, die ruthe der herrscher,

6. Welche die völcker schlug im grimm ohn aufhören, und mit wüten herrschete über die heyden, und verfolgete ohne barmhertzigkeit.

7. Nun * ruhet doch alle welt und ist stille, und jauchzet fröhlich. * Hab. 3, 20.

8. Auch freuen sich die tannen über dir, und die cedern auf dem Libanon (und sagen:) Weil du liegest, kommt niemand herauf, der uns abhaue.

9. Die hölle drunten erzitterte vor dir, da du ihr entgegen kamest. Sie erwecket dir die todten, alle böcke der welt, und heisset alle könige der heyden von ihren stühlen aufstehen.

10. Daß dieselbige alle um einander reden, und sagen zu dir: Du bist auch geschlagen, gleich wie wir, und gehet dir wie uns.

11. Deine pracht ist herunter in die hölle gefahren, sammt dem klange deiner harfen. Motten werden dein bette seyn, und würme deine decke.

12. Wie bist du * vom himmel gefallen, du schöner morgenstern? Wie bist du zur erden gefället, der du die heyden schwächetest? * Matth. 11, 23.

13. Gedachtest Du doch in deinem hertzen: * Ich wil in den himmel steigen, und meinen stuhl über die sterne GOttes erhöhen. * 2 Thess. 2, 4.

14. Ich

14. Ich wil mich setzen auf den berg des stifts, an der seiten gegen mitternacht. Ich wil über die hohen wolcken fahren, und gleich seyn dem allerhöchsten.

15. Ja zur höllen fährest du, * zur seiten der gruben. * c.30,33.

16. Wer dich siehet, wird dich schauen und ansehen (und sagen:) Ist das der mann, der die welt zittern, und die königreiche beben machte?

17. Der den erdboden zur wüsten machte, und die städte darinnen zerbrach, und gab seine gefangene nicht los?

18. Zwar alle könige der heyden miteinander liegen doch mit ehren, ein ieglicher in seinen hause;

19. Du aber bist verworfen von deinem grabe, wie ein verachteter zweig, wie ein kleid der erschlagenen, so mit dem schwert erstochen sind, die hinunter fahren zu den steinhaufen der höllen, wie eine zertretene leiche.

20. Du wirst nicht wie dieselbige begraben werden; denn du hast dein land verderbet, und dein volck erschlagen: denn man wird * der boshaftigen saamen nimmermehr gedencken. * c.1,4.

21. Richtet zu, daß man seine kinder schlachte, um ihrer väter missethat willen, daß sie nicht aufkommen, noch das land erben, noch den erdboden voll städte machen.

22. Und ich wil über sie kommen, spricht der HERR Zebaoth, und zu Babel außrotten ihr gedächtniß, ihre übrigen neffen und nachkommen, spricht der HERR.

23. Und wil sie machen zum erbe den igeln, und zum wassersee; und wil sie mit einem besem des verderbens kehren, spricht der HERR Zebaoth.

24. Der HERR Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilts, es soll gehen, wie ich dencke, und soll bleiben, wie ichs im sinn habe;

25. Daß Assur zerschlagen werde in meinem lande, und ich ihn zertrete auf meinen bergen; auf daß sein joch von ihnen genommen werde, und seine bürde von ihrem halse komme.

26. Das ist der anschlag, den er hat über alle lande, und das ist die ausgereckte hand über alle heyden.

27. Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen, wer wils wehren? Und seine hand ist außgereckt, wer wil sie wenden?

Das 15. Capitel.

Verheerung der Philister.

28. IM jahr, da * der könig Ahas starb, war diß die last:
* 2 Chron.28,27.

29. Freue dich nicht, du gantz Philisterland, * daß die ruthe, die dich schlug, zerbrochen ist: Denn auß der wurtzel der schlangen wird ein basilisk kommen; und ihre frucht wird ein feuriger fliegender drache seyn.
* Jer.47,1. ꝛc.

30. Denn die erstlinge der dürftigen werden sich weiden, und die armen sicher ruhen: Aber deine wurtzel wil ich mit hunger tödten, und deine übrigen wird er erwürgen.

31. Heule thor, schreye stadt; gantz Philister land ist feige: Denn von mitternacht kommt ein rauch, und ist kein einsamer in seinen gezelten.

32. Und was werden die boten der heyden hin und wieder sagen? nemlich: Zion hat der HERR * gegründet; und daselbst werden die elenden seines volcks zuversicht haben.
* Ps.87,1.5. Ps.102,17.

Das 16. Capitel.

Plag und fall der Moabiter.

Cap. 15. v. 1. DIß ist die last über * Moab: Des nachts kommt verstörung über Ar in Moab, sie ist dahin. Des nachts kommt verstörung über Kir in Moab, sie ist dahin. * Jer.48,1. sqq. Zeph.2,9.

2. Sie gehen hinauf gen Baith und Dibon zun altären, daß sie weinen und heulen über Nebo und Medba in Moab. Aller * haupt ist beschoren, aller bart ist abgeschnitten. * Jer.48,37. Ezech.7,18.

3. Auf ihren gassen gehen sie mit säcken umgürtet, auf ihren dächern und straßen heulen sie alle, und gehen weinend herab.

4. Hesbon * und Eleale schreyen, daß mans zu Jahza höret. Darum wehklagen die gerüsteten in Moab; denn es gehet ihrer seelen übel.
* 4 Mos.21,23.26.

5. Mein * hertz schreyet zu Moab, ihre flüchtigen fliehen von der dreyjährigen kuh, bis gen Zoar; denn sie

gehen gen Luhith hinan, und weinen; und auf dem wege zu Horonaim zu erhebet sich ein jammergeschrey. *Jer.48,34.36.

6. Denn die wasser zu Nimrim versiegen, daß das heu verdorret, und das gras verwelcket, und wächset kein grün kraut.

7. Denn das gut, das sie gesammlet, und das volck, das sie gerüstet haben, führet man über den weydenbach.

8. Geschrey gehet um in den grentzen Moab, sie heulen bis gen Eglaim, und heulen bey dem born Elim.

9. Denn die wasser zu Dimon sind voll bluts. Dazu wil ich über Dimon noch mehr kommen lassen, beyde über die erhalten sind in Moab des löwen, und über die übrigen im lande.

Cap. 16. v. 1. Lieber schicket, ihr landsherren, lämmer von* Sela auß der wüsten, zum berge der tochter Zion.

*2 Kön.14,7.

2. Aber wie ein voget dahin fleugt der auß dem nest getrieben wird, so werden seyn die töchter Moab, wenn sie vor Arnon überziehen.

3. Sammlet rath, haltet gerichte, mache dir schatten des mittages wie eine nacht; verbirge die verjagten, und melde die flüchtigen nicht.

4. Laß meine verjagten bey dir herbergen; liebes Moab, sey du ihr schirm vor dem verstörer: so wird der treiber ein ende haben, der verstörer aufhören, und der untertreter ablassen im lande.

5. Es wird aber ein stuhl bereitet werden auß gnaden, daß einer darauf sitze in der wahrheit, in* der hütten Davids, und richte und trachte nach recht, und fördere gerechtigkeit. *c. 9,6.

6. Wir hören aber von dem* hochmuth Moab, daß er fast groß ist, daß auch ihr hochmuth, stolz und zorn grösser ist, denn ihre macht.

*Jer.48,29. Zephan.2,8.

7. Darum wird ein Moabiter über den andern heulen, alle samme werden sie heulen. Uber die grundveste der stadt Kir Hareseth werden sie verlähmten seufzen.

8. Denn Hesbon ist ein wüstes feld worden, der weinstock zu Sibma ist verderbet; die herren unter den heyden haben seine edle reben zerschlagen, und sind kommen bis gen Jaeser, und ziehen um in der wüsten; ihre feser sind zerstreuet, und über das meer geführet:

9. Darum weine ich um Jaeser, und um den weinstock zu Sibma, und vergiesse viel thränen um Hesbon und Eleale. Denn es ist ein gesang in deinen sommer und in deine ernte gefallen,

10. Daß* freude und wonne im felde aufhöret, und in weinbergen jauchzet noch rufet man nicht. Man keltert keinen wein in den keltern, ich habe des gesanges ein ende gemacht. *c.15,5. Jer.48,33.

11. Darum* brummet mein herz über Moab, wie eine harfe, und mein inwendiges über Kirhares.

*c.15,5. Jer.48,38.

12. Als denn wirds offenbar werden, wie Moab müde ist bey den altären, und wie er zu seiner kirchen gangen sey zu beten, und doch nichts außgerichtet habe.

13. Das ists, das der HERR dazumal wider Moab geredet hat.

14. Nun aber redet der HERR, und spricht: In dreyen jahren, wie* eines taglöhners jahre sind, wird die herrlichkeit Moab gering werden in der grossen menge, daß gar ein wenig überbleibe, und nicht viel. *c.21,16.

Das 17. Capitel.

Last Damasci, der Israeliten und Assyrer.

1. DIß ist die last über* Damascon: Sihe, Damascus wird keine stadt mehr seyn, sondern ein zerfallen steinhaufe. *c.7,8.

Jer.49,23. Amos 1,3.

2. Die städte Aroer werden verlassen seyn, daß heerden daselbst weiden, die niemand scheuche.

3. Und wird auß seyn mit der veste Ephraim; und das königreich zu Damasco, und das übrige zu Syrien wird seyn wie die herrlichkeit der kinder Israel, spricht der HERR Zebaoth.

4. Zu der zeit wird die herrlichkeit Jacob dünne seyn, und sein fetter leib wird mager seyn.

5. Denn sie wird seyn, als wenn einer getreyde einsammlete in der ernte, und als wenn einer mit seinem arm die ähren einerntete, und als wenn einer ähren läse im thal Rephaim.

6. Und

6. Und eine nachernte drinnen
bliebe. Als wenn man einen ölbaum
schüttelte, daß zwo oder drey beer
blieben oben in dem wipfel; oder,
als wenn vier oder fünf früchte an
den zweigen hangen, spricht der
HERR, der GOtt Israel.

7. Zu der zeit wird sich der mensch
halten zu dem, der ihn gemachet hat,
und seine augen werden auf den
heiligen in Israel schauen.

8. Und wird sich nicht halten zu
den altären, die seine hände gemacht
haben, und nicht schauen auf das,
das seine finger gemacht haben, we-
der auf häyne noch bilder.

9. Zu der zeit werden die städte
ihrer stärcke seyn, wie ein verlasse-
ner ast und zweig, so verlassen ward
vor den kindern Israel, und wer-
den wüste seyn.

10. Denn du hast vergessen GOt-
tes deines heyls, und nicht gedacht
an den felsen deiner stärcke. Darum
wirst du lustige pflantzen setzen, aber
du wirst damit den fremden die fe-
ser geleget haben.

11. Zur zeit des pflantzens wirst du
sein wohl warten, daß dein saame
zeitlich wachse; aber in der ernte,
wenn du die mandeln solt erben,
wirst du dafür schmertzen eines be-
trübten haben.

12. O wehe der menge so grosses
volcks! wie* das meer wird es
brausen, und das getümmel der leu-
te wird wüten, wie grosse wasser
wüten; * c.37,36.rc.

13. Ja wie grosse wasser wüten, so
werden die leute wüten. Aber er
wird sie schelten, so werden sie ferne
weg fliehen; und wird sie verfolgen
wie dem staube auf den bergen vom
winde geschicht, und wie einem
windwirbel vom ungewitter
geschicht.

14. *Um den abend, sihe, so ist
schrecken da; und ehe es morgen
wird, sind sie nimmer da. Das ist
der lohn unserer räuber, und das er-
be derer, die uns das unsere nehmen.
* c.37,36. 2 Kön.19,35.

Das 18. Capitel.

Der Mohren heimsuchung und be-
kehrung.

1. WEhe dem lande, das unter
den segeln im schatten fähr-
ret, disseits den wassern des Moh-
renlandes.

2. Das botschaften auf dem meere
sendet, und in rohrschiffen auf dem
wasser fähret. Gehet hin, ihr schnel-
len boten, zum volcke, das zerrissen
und geplündert ist, zum volcke, das
gräulicher ist, denn sonst irgend
eins; zum volcke, das hie und da
außgemessen und zertreten ist, wel-
chem die wasserströme sein land ein-
nehmen.

3. Alle, die ihr auf erden wohnet,
und die im lande sitzet, werdet se-
hen, wie man das panier auf den
bergen aufwerfen wird, und hören,
wie man die * trommeten blasen
wird. *Jer.4,5. c.6,1. 1 Macc.4,13.

4. Denn so spricht der HERR zu
mir: Ich wil stille halten und schau-
en in meinem sitz, wie eine hitze, die
den regen außtrocknet, und wie ein
mehlthau in der hitze der ernten.

5. Denn vor der ernte wird das
gewächs abnehmen, und die unreife
frucht in der blüthe verdorren, daß
man die stengel muß mit scheln ab-
schneiden, und die reben wegthun
und abhauen;

6. Daß mans mit einander muß
lassen liegen dem gevögel auf den
bergen, und den thieren im lande,
daß des sommers die vögel darin-
nen nisten, und des winters aller-
ley thiere im lande darinnen liegen.

7. Zu der zeit wird das zerrissene
und geplünderte volck, das gräu-
licher ist, denn sonst irgend eins, das
hie und da abgemessen und zertre-
ten ist, welchen die wasserströme
sein land einnehmen, geschencke
bringen dem HERRN Zebaoth, an
den ort, da der name des HERRN
Zebaoth ist, zum berge Zion.

Das 19. Capitel.

Zerstörung und bekehrung der Ä-
gypter.

1. DIß ist die last über * Egypten.
Sihe, der HErr wird auf ei-
ner schnellen wolcken fahren, und
in Egypten kommen; Da werden
die götzen in Egypten vor ihm be-
ben, und den Egyptern wird das
herz feige werden in ihrem leibe.
*Jer.46,2. Ez.29,2. c.30,4.

2. Und ich wil die Egypter an ein-
ander hetzen, daß ein bruder wider
den andern, ein freund wider den
andern, eine stadt wider die andere,
ein reich wider das andere streiten
wird.

3. Und der muth soll den Egyptern unter ihnen vergehen, * und wil ihre anschläge zu nichte machen. Da werden sie denn fragen ihre götzen und pfaffen, und wahrsager und zeichendeuter. * c.8,10. Hiob 5,12.13.

4. Aber ich wil die Egypter übergeben in die hand grausamer herren; und ein harter könig soll über sie herrschen, spricht der herrscher, der HERR Zebaoth.

5. Und das wasser in den seen wird vertrocknen, dazu der strom wird versiegen und verschwinden.

6. Und die wasser werden verlaufen, daß die säen an dämmen werden geringe und treuge werden, beyde rohr und schilf verwelcken.

7. Und das gras an den wassern verstieben, und alle saat am wasser wird verwelcken und zu nichte werden.

8. Und die fischer werden trauren, und alle die, so angel ins wasser werfen, werden klagen; und die, so netz außwerfen aufs wasser, werden betrübt seyn.

9. Es werden mit schanden bestehen, die da gute garne wircken, und netze stricken.

10. Und die da hälter haben, sammt allen, die teiche ums lohn machen, werden bekümmert seyn.

11. Die fürsten zu Zoan sind thoren, die weisen räthe Pharao sind im rath zu narren worden. Was saget ihr doch vnn Pharao: Ich bin der weisen kind, und komme von alten königen her?

12. Wo sind denn nun deine weisen? Laß sie dirs verkündigen und anzeigen, was der HERR Zebaoth über Egypten beschlossen hat.

13. Aber die fürsten zu Zoan sind zu narren worden, die fürsten zu Noph sind betrogen; sie verführen sammt Egypten den eckstein der geschlechte.

14. Denn der HERR hat einen schwindelgeist unter sie außgegossen; daß sie Egypten verführen in alle ihrem thun, wie ein trunckenbold taumelt, wenner speyet.

15. Und Egypten wird nichts haben, das * haupt oder schwantz, ast oder strumpf zeuge. * c.9,14.

16. Zu der zeit wird Egypten seyn wie weiber, und sich fürchten und erschrecken, wenn der HERR Zebaoth die hand über sie weben wird.

17. Und Egypten wird sich fürchten vor dem lande Juda, daß, wer desselbigen gedencket, wird davor erschrecken, über dem rath des HErrn Zebaoth, den Er über sie beschlossen hat.

18. Zu der zeit werden fünf städte in Egyptenland reden nach der sprache Canaan, und schweren bey dem HERRN Zebaoth. Eine wird heissen Irheres.

19. Zur selbigen zeit wird des HERRN altar mitten in Egyptenlande seyn, und ein maalstein des HERRN an den grentzen;

20. Welcher wird ein zeichen und zeugniß seyn dem HERRN Zebaoth in Egyptenlande. Denn sie werden zum HERRN schreyen vor den beleidigern; so wird er ihnen senden einen heyland und meister, der sie errette.

21. Denn der HERR wird den Egyptern bekant werden, und die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit, und werden ihm dienen mit opfer und speisopfer, und werden dem * HERRN geloben und halten. * Pred.5,3.

22. Und der HERR wird die Egypter plagen und heilen: Denn sie werden sich bekehren zum HERRN; und er wird sich erbitten lassen, und sie heilen.

23. Zu der zeit wird eine bahn seyn von Egypten in Assyrien, daß die Assyrer in Egypten, und die Egypter in Assyrien kommen, und die Egypter sammt den Assyrern GOtt dienen.

24. Zu der zeit wird Israel selb dritte seyn, mit den Egyptern und Assyrern, durch den segen, so auf erden seyn wird.

25. Denn der HERR Zebaoth wird sie segnen, und sprechen: Gesegnet bist du, Egypten, mein volck, und du Assur, meiner hände werck, und du Israel, mein erbe.

Das 20. Capitel.

Der Egypter und Mohren gefängniß.

1. Im jahr, da * Tharthan gen Asdod kam, als ihn gesandt hatte Sargon, der könig zu Assyrien, und stritte wider † Asdod, und gewann sie; * 2 Kön.18,17. † 1 Sam.5,1.

2. Zur selbigen zeit redete der HERR durch Jesaia, den sohn Amoz,

moz, und sprach: Gehe hin, und zeuch ab den sack von deinen lenden, und zeuch deine schuh auß von deinen füssen. Und er thät also, ging nacket und barfuß.

3. Da sprach der HERR: Gleich wie mein knecht Jesaia nacket und barfuß gehet, zum zeichen und wunder dreyer jahre, über Egypten und Mohrenland:

4. Also wird der könig zu Assyrien hin treiben das gefangene Egypten, und vertriebene Mohrenland, beyde jung und alt, nacket und barfuß, mit blosser scham, zu schanden Egypten.

5. Und sie werden erschrecken, und mit schanden bestehen, über dem Mohrenlande, darauf sie sich verliessen; und wiederum das Mohrenland über den Egyptern, welcher sie sich rühmeten.

6. Und die einwohner dieser insulen werden sagen zur selbigen zeit: Ist das unsere zuversicht, da wir hin flohen um hülfe, daß wir errettet würden von dem könige zu Assyrien? Wie fein sind Wir entrunnen!

Das 21. Capitel.

Die last Babel, Dumä und Arabiä.

1. DIß ist die last über die wüste am meer. Wie ein wetter vom mittage kommet, das alles umkehret, so kommets auß der wüsten, auß einem grausamen lande.

2. Denn mir ist ein hart gesicht angezeiget, Ein verächter kommet wieder den andern, ein verstörer wider den andern. Zeuch herauf, Elam; belege sie, Madai: ich wil alle seines seufzens ein ende machen.

3. Derhalben sind meine lenden voll schmertzens, und angst hat mich ergriffen, wie eine * gebärerin: ich krümme mich, wenn ichs höre, und erschrecke, wenn ichs ansehe. *c.13,8.

4. Mein hertz zittert, grauen hat mich erschrecket, ich habe in der lieben nacht keine ruhe davor.

5. Ja richte einen tisch zu, laß wachen auf der warte, esset, trincket; machet euch auf, ihr fürsten, schmieret den schild.

6. Denn der HERR saget zu mir also: Gehe hin, stelle einen wächter, der da schaue und ansage.

7. Er siehet aber reuter reiten und fahren auf rossen, eseln und kameelen, und hat mit grossem fleiß achtung darauf.

8. Und ein löwe rief: HErr, * ich stehe auf der warte immerdar des tages, und stelle mich auf meine hut alle nacht. * Hab.2,1.

9. Und sihe, da kommt einer, der fähret auf einem wagen, * der antwortet, und spricht: Babel ist gefallen, sie ist gefallen, und alle bilder ihrer götter sind zu boden geschlagen. * Offenb.18,2.rc.

10. Meine liebe tenne, da ich auf dresche. Was ich gehöret habe vom HErrn Zebaoth, dem GOtt Israel, das verkündige ich euch.

11. Diß ist die last über Duma. Man ruft zu mir auß Seir: Hüter, ist die nacht schier hin? Hüter, ist die nacht schier hin?

12. Der hüter aber sprach: Wenn der morgen schon kommt, so wird es doch nacht seyn. Wenn ihr schon fraget, so werdet ihr doch wiederkommen und wieder fragen.

13. Diß ist die last über Arabia. Ihr werdet im walde in Arabia wohnen, auf dem wege gegen Dedanim.

14. Bringet den durstigen wasser entgegen, die ihr wohnet im lande Thema: bietet brot den flüchtigen.

15. Denn sie fliehen vor dem schwert, ja vor dem blossen schwert, vor dem gespanneten bogen, vor dem grossen streit.

16. Denn also spricht der HERR zu mir: Noch in einem jahre, wie des taglöhners jahre sind, soll alle herrlichkeit Kedar untergehen.

17. Und der übrigen schützen der helden zu Kedar soll weniger werden: denn * der HERR, der GOtt Israel hats geredet. *c.22,25.

Das 22. Capitel.

Jerusalem belagert, Sebna gestürtzet, Eliakim berufen.

1. DIß ist die last über das schauthal. Was ist denn euch, daß ihr alle so auf * die dächer lauffet? *c.15,3. Jer.48,38.

2. Du warest voll getönes, eine stadt voll volcks, eine fröliche stadt. Deine erschlagene sind nicht mit dem schwert erschlagen, und nicht im streit gestorben.

3. Sondern alle deine hauptleute sind vor dem bogen weggewichen und gefangen; alle, die man in dir funden hat, sind gefangen und ferne geflohen.

4. Darum sage ich: Hebet euch von mir, lasset mich bitterlich weinen; mühet euch nicht mich zu trösten über der verstörung der tochter meines volcks.

5. Denn es ist ein tag des getümmels und der zertretung, und verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im schauthal, um des untergrabens willen der mauren, und des geschreyes am berge.

6. Denn Elam fähret daher mit köcher, wagen, leuten und reutern; und Kir gläntzet daher mit schilden.

7. Und wird geschehen, daß deine außerwählten thale werden voll wagen seyn, und reuter werden sich lagern vor die thore.

8. Da wird der vorhang Juda aufgedecket werden, daß man schauen wird zu der zeit den zeug im hause des waldes.

9. Und ihr werdet der risse an der stadt David viel sehen; und werdet das wasser im untern teich sammlen müssen.

10. Ihr werdet auch die häuser zu Jerusalem zählen, ja ihr werdet die *häuser abbrechen, die mauren zu bevestigen. * Jer.33,4.

11. Und werdet einen graben machen zwischen beyden mauren, vom wasser des alten teichs. Noch sehet ihr nicht auf den, der solches thut, und schauet nicht auf den, der solches schaffet von ferne her.

12. Darum wird der HErr HERR Zebaoth zu Der zeit rufen lassen, daß man weine und klage, und sich beschäre, und säcke anziehe.

13. Wiewol ietzt, sihe, ists eitel freude und wonne, ochsen würgen, schaafe schlachten, fleisch essen, wein trincken, (und sprechet:) Lasset uns *essen und trincken, wir sterben doch morgen. *c 56,12. 1 Cor.15,32.

14. Solches ist vor den ohren des HERRN Zebaoth offenbar. Was gilts, ob euch diese missethat soll vergeben werden, bis ihr sterbet, spricht der HErr HERR Zebaoth.

15. So spricht der HErr HERR Zebaoth: Gehe hinein zum schatzmeister Sebna, dem hofmeister, und sprich zu ihm:

16. Was hast du hie? Wen gehörest du an? Daß du dir ein grab hie hauen lässest, als der sein grab in der höhe hauen lässet, und als der seine wohnung in den felsen machen lässet.

17. Sihe, der HERR wird dich wegwerfen, wie ein starcker einen wegwirft und dich zuscharren.

18. Und wird dich umtreiben, wie eine kugel auf weitem lande; daselbst wirst du sterben, daselbst werden deine köstliche wagen bleiben, mit schmach des hauses deines herrn.

19. Und ich wil dich von deinem stande stürtzen, und von deinem amt wil ich dich setzen.

20. Und zu Der zeit wil ich rufen meinem knecht Eliakim, dem sohn Hilkia,

21. Und wil ihm deinen rock anziehen, und mit deinem gürtel gürten, und deine gewalt in seine hand geben; daß er vater sey derer, die zu Jerusalem wohnen, und des hauses Juda.

22. Und wil die schlüssel zum hause David auf seine schulter legen; daß er* aufthue, und niemand zuschliesse, daß er zu schliesse, und niemand aufthue. * Hiob 12,14. Off.3,7.

23. Und wil ihn zum nagel stecken an einen vesten ort; und soll haben den stuhl der ehren in seines vaters hause.

24. Daß man an ihn hänge alle herrlichkeit seines vaters hauses, kind und kindeskinder, alle kleine geräthe, beyde trinckgefässe, und allerley säytenspiel.

25. Zu Der zeit spricht der HERR Zebaoth, soll der nagel weggenommen werden, der am vesten orte steckt, daß er zerbreche, und falle, und seine last umkomme. Denn der HERR sagets.

Das 23. Capitel.

Zerstörung und wiederbauung Tyri.

1. DIß ist die last über* Tyro: Heulet, ihr schiffe auf dem meer; denn sie ist zerstöret, daß kein haus da ist, noch iemand dahin zeucht: auß dem lande Chitim werden sie das gewahr werden. *Jer.37,4. Ez.26,3. c.27,2. 16. sq. Zach.9,2.

2. Die einwohner der insulen sind stille worden; die kaufleute zu Zidon, die durchs mehr zogen, fülleten dich.

3. Und was für früchte am Sihor, und getreyde am wasser wuchs, brachte man zu ihr hinein durch grosse wasser; und du warest der heyden marckt worden.

4. Du

4. Du magst wol erschrecken, Zidon: denn das meer, ja die veste am meer spricht: Ich bin nicht mehr schwanger, ich gebäre nicht mehr, so ziehe ich keine jünglinge auf, und erziehe keine jungfrauen.

5. Gleich wie man erschrack, da man von Egypto hörete; also wird man auch erschrecken, wenn man von Tyro hören wird.

6. Fahret hin aufs meer, heulet, ihr einwohner der insulen.

7. Ist das eure fröhliche stadt, die sich ihres alters rühmete? Ihre füsse werden sie ferne wegführen zu wallen.

8. Wer hätte das gemeynet, daß es Tyro der kronen so gehen solte? so doch ihre* kaufleute fürsten sind, und ihre krämer die herrlichsten im lande. * Off. 18, 23.

9. Der HERR Zebaoth hats also gedacht; auf daß er schwächte allen pracht der lustigen stadt, und verächtlich machte alle herrlichen im lande.

10. Fahre hin durch dein land, wie ein strom, du tochter des meers; da ist kein gurt mehr.

11. Er recket seine hand über das meer,* und erschrecket die königreiche. Der HERR gebeut über Canaan, zu vertilgen ihre mächtigen;
* Hiob 12, 24.

12. Und spricht: Du solt nicht mehr fröhlich seyn, du geschändete jungfrau, du tochter Zidon. O Chitim, mache dich auf, und zeuch fort; denn du mußt da nicht bleiben;

13. Sondern in der Chaldäer land, das nicht ein volck war, sondern Assur hat es angerichtet zu schiffen, und haben veste thürne darinnen aufgerichtet, und palläste aufgebauet; aber sie ist gesetzt, daß sie geschleiffet werden solt.

14. Heulet, ihr schiffe auf dem meer: denn eure macht ist zerstöret.

15. Zu der zeit wird Tyrus vergessen werden siebenzig jahr, so lange ein könig leben mag. Aber nach siebenzig jahren wird man von Tyro ein hurenlied singen.

16. Nimm die harfe, gehe in der stadt um, du vergessene hure, mache es gut auf dem säitenspiel, und singe getrost, auf daß dein wieder gedacht werde.

17. Denn nach siebenzig jahren wird der HERR Tyrum heimsuchen, daß sie wieder komme zu ihrem hurenlohn, und hurerey treibe mit allen königreichen auf erden.

18. Aber ihr kaufhandel und hurenlohn werden dem HERRN heilig seyn: man wird sie nicht zum schatz sammlen, noch verbergen: sondern die vor dem HERRN wohnen, werden ihr kaufgut haben, daß sie essen und satt werden, und wohl bekleidet seyn.

Das 24. Capitel.

Verwüstung des jüdischen landes.

1. Siehe der HERR machet das land leer und wüste, und wirft um, was darinnen ist, und zerstreuet seine einwohner.

2. Und gehet dem priester wie dem volcke: dem herrn wie dem knechte; der frauen wie der magd; dem verkäufer wie dem käufer; dem leiher wie dem borger; dem mahnenden wie dem schuldiger.

3. Denn das land wird leer und beraubt seyn; denn der HERR hat solches geredet.

4. Das land stehet jämmerlich und verderbt; der erdboden nimmt ab und verdirbt, die höchsten des volcks im lande nehmen ab.

5. Das land ist entheiliget von seinen einwohnern; denn sie übergehen das gesetz, und ändern die gebote, und lassen fahren den ewigen bund.

6. Darum frisset der fluch das land, denn sie verschuldens, die darinnen wohnen. Darum verdorren die einwohner des landes, daß wenig leute überbleiben.

7. Der most verschwindet, der weinstock verschmachtet, und alle, die von hertzen fröhlich waren, seufzen.

8. Die freude der paucken feyret, das jauchzen der fröhlichen ist auß, und die freude der harfen hat ein ende.

9. Man singet nicht beym weintrincken, und gut getränck ist bitter denen, so es trincken.

10. Die leere stadt ist zerbrochen, alle häuser sind zugeschlossen, daß niemand hinein gehet.

11. Man klaget wein auf den gassen, daß alle freude weg ist, alle wonne des landes dahin ist.

12. Eitel wüstung ist in der stadt blieben, und die thore stehen öde.

13. Denn

13. Denn es gehet im lande und im volcke eben, als wenn ein ölbaum abgeflücket ist, als wenn man nachlieset, so die weinernte auß ist.

14. Dieselbigen heben ihre stimme auf, und rühmen und jauchzen vom meer her, über der herrlichkeit des HERRN.

15. So preiset nun den HERRN in gründen; in den insulen des meers den namen des HERRN, des GOttes Israel.

16. Wir hören lobgesänge vom ende der erden, zu ehren dem gerechten. Und ich muß sagen: Wie bin ich aber so mager? Wie bin ich aber so mager? Wehe mir, denn die verächter verachten, ja die verächter verachten.

17. Darum kommt über euch einwohner des landes schrecken, grube und strick.

18. Und * ob einer entflöhe vor dem geschrey des schreckens, so wird er doch in die grube fallen; kommt er auß der grube, so wird er doch im stricke gefangen werden. Denn die fenster in der höhe sind aufgethan, und die grundvesten der erden beben. * Jer. 48, 44. Am. 5, 19.

19. Es wird dem lande übel gehen, und * nichts gelingen, und wird zerfallen. * 4 Mos. 14, 41. Jer. 2, 37.

20. Das land wird taumeln wie ein trunckener, und weggeführt wie eine hütte: denn seine missethat drücket es, daß es fallen muß, und kan nicht stehen bleiben.

21. Zu der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe ritterschaft, so in der höhe sind, und die könige der erden, so auf erden sind.

22. Daß sie versammlet werden in ein bündlein zur gruben und verschlossen werden im kercker, und nach langer zeit wieder heimgesuchet werden.

23. Und der mond wird sich schämen und die sonne mit schanden bestehen, wenn der HERR Zebaoth könig seyn wird auf dem berge Zion und zu Jerusalem, und vor seinen ältesten in der herrlichkeit.

Das 25. Capitel.

Danckesagung für die fortpflantzung des reichs Christi.

1. HERR, Du bist mein GOtt, dich preise ich. Ich lobe deinen namen, denn du thust wunder. Deine vornehmen von altem her sind treu und wahrhaftig.

2. Denn du machest die stadt zum steinhaufen, die veste stadt, daß sie auf einem haufen liegt, der fremden pallast, daß nicht mehr eine stadt sey, und nimmermehr gebauet werde.

3. Darum ehret dich ein mächtig volck, die städte gewaltiger heyden fürchten dich.

4. Denn du bist * der geringen stärcke, der armen stärcke in trübsal; † eine zuflucht vor dem ungewitter, ein schatte vor der hitze, wenn die tyrannen wüten, wie ein ungewitter wider eine wand. * Sir. 34, 19. † Es. 4, 6.

5. Du demüthigest der fremden ungestüm, wie die hitze in einem dürren orte; daß die hitze den reben der tyrannen verderbe, und die wolcke dennoch schatten gebe.

6. Und der HERR Zebaoth wird allen völckern machen auf diesem berge ein * fett mahl, ein mahl von reinem wein, von fett, von marck, von wein, darin keine hefen ist.

* Mat. 22, 2. Luc. 14, 16. Off. 19, 7. 9.

7. Und er wird auf diesem berge das hüllen wegthun, damit alle völcker verhüllet sind, und die decke, damit alle heyden zugedeckt sind.

8. Denn er wird * den tod verschlingen ewiglich. Und der HERR HERR † wird die thränen von allen angesichten abwischen, und wird aufheben die schmach seines volcks in allen landen: denn der HERR hats gesaget. * 2 Tim. 1, 10. † Off. 7, 17.

9. Zu der zeit wird man sagen: * Siehe, daß ist unser GOtt, auf den wir † harren, und er wird uns helfen. Das ist der HERR, auf den wir harren, daß wir uns freuen und fröhlich seyn in seinem heyl.

* Ps. 48, 15. † Ps. 42, 6. 12.

10. Denn die hand des HERRN ruhet auf diesem berge. Moab aber wird unter ihm zerdroschen werden wie stroh zerdroschen wird, und wie koth.

11. Und er wird seine hände außbreiten, mitten unter sie, wie sie ein schwimmer außbreitet zu schwimmen; und wird ihren pracht niedrigen mit den armen seiner hände.

12. Und die hohe vestunge eurer mauren beugen, niedriegen, und in den staub zu boden werfen.

Das

Das 26. Capitel.

Aufmunterung der kirche, GOtt in trübsal zu vertrauen.

1. ZU der zeit wird man ein solch lied singen im lande Juda: Wir haben * eine veste stadt, mauren und wehre sind heyl. * Ps.87,1.

2. * Thut die thore auf, daß herein gehe das gerechte volck, das den glauben bewahret. * Ps.118,19.

3. Du erhältest stets friede nach gewisser zusage: denn man verlässet sich auf dich.

4. Darum * verlasset euch auf den HERRN ewiglich: Denn GOtt, der HERR, ist ein fels ewiglich.
* Ps.118,8.9.

5. Und er beuget die, so in der höhe wohnen, die hohe stadt niedriget er, ja er stösset sie zu der erden, daß sie im staube liegt.

6 Daß sie mit füssen zertreten wird, ja mit füssen der armen, mit fersen der geringen.

7. Aber des gerechten weg ist schlecht, den steig des gerechten machest du richtig.

8. Denn wir warten auf dich, HERR, im wege deines rechten, des *hertzens lust stehet zu deinem namen, und deinem gedächtniß.
* Ps. 37,4.

9. Von hertzen begehr ich dein des nachts, dazu mit meinem geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein recht im lande gehet, so lernen die einwohner des erdbodens gerechtigkeit.

10. Aber wenn den gottlosen gleich gnade angeboten wird, so lernen sie doch nicht gerechtigkeit, sondern thun nur übel im richtigen lande: denn sie sehen des HERRN herrlichkeit nicht.

11. HERR, deine hand ist erhöhet, das sehen sie nicht: wenn sie es aber sehen werden, so werden sie zu schanden werden im eifer über die heyden; dazu wirst du sie mit feuer, damit du deine feinde verzehrest, verzehren.

12. Aber uns, HERR, wirst du friede schaffen; denn * alles, was wir außrichten, das hast du uns gegeben. * Joh.15,5.

13. HERR, unser GOtt, es herrschen wol andere herren über uns, denn du; aber wir gedencken doch allein dein und deines namens.

14. Die todten bleiben nicht leben, * die verstorbenen stehen nicht auf: Denn du hast sie heimgesuchet und vertilget, und zunichte gemacht alle ihr gedächtniß. * Off. 20,5.

15. Aber du, HERR, fährest fort unter den heyden, du fährest immer fort unter den heyden; beweisest deine herrlichkeit, und kommest ferne bis an der welt ende.

16. HERR, wenn * trübsal da ist, so suchet man dich; wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich.
* Ps.18,7. Ps.77,4.

17. Gleich * wie eine schwangere, wenn sie schier gebären soll, so ist ihr angst, schreyet in ihren schmertzen; So gehets uns auch, HERR, vor deinem angesichte.
* Joh. 16,21.

18. Da sind wir auch schwanger, und ist uns bange, daß wir kaum odem holen; noch können wir dem lande nicht helfen, und die einwohner auf dem erdboden wollen nicht fallen.
* Mich.4,10. Off.12,1.

19. Aber deine * todten werden leben, und mit dem leichnam auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr lieget unter der erden: denn dein thau ist ein thau des grünen feldes, aber das land der todten wirst du stürtzen. * Ezech.37,3.5.
Offenb.20,4.5.6.

20. Gehe hin, mein volck, in deine kammer, und schleuß die thür nach dir zu; verbirge dich ein klein augenblick, bis der zorn vorüber gehe.

21. Denn sihe, der HERR * wird außgehen von seinem orte, heimzusuchen die bosheit der einwohner des landes über sie, daß das land wird offenbaren ihr blut, und nicht weiter verhelen, die drinnen erwürget sind.
* Mich.1,3. Off.11,17.18.

Das 27. Capitel.

GOttes gericht über alle verwüster des geistlichen weinberges.

1. ZU der zeit wird der HERR * heimsuchen, mit seinem harten, grossen und starcken schwert, heyde den Leviathan, der eine schlechte schlange, und den Leviathan, der eine krumme schlange ist, und wird die drachen im meer erwürgen. * c. 24,21.
Off.12,8. c.19,20. c.20,2.10.

2. ZU

2. Zu der zeit wird man singen von dem weinberge des besten weins:
3. Ich, der HERR, behüte ihn, und feuchte ihn bald, daß man seiner blätter nicht vermisse, ich wil ihn tag und nacht behüten.
4. GOtt* zürnet nicht mit mir. Ach daß ich mögte mit den hecken und dornen kriegen! so wolte ich unter sie reissen, und sie auf einen haufen anstecken. *Ps. 118,18.
5. Er wird mich erhalten bey meiner kraft, und wird mir friede schaffen, friede wird er mir dennoch schaffen.
6. Es wird dennoch dazu kommen, daß Jacob* wurzeln wird, und Israel blühen und grünen wird, daß sie den erdboden mit früchten erfüllen. *c.37,31.
7. Wird er doch nicht geschlagen, wie ihn seine feinde schlagen, und wird nicht erwürget, wie ihn seine feinde erwürgen.
8. Sondern mit maassen richtest du sie, und lässest sie los, wenn du sie betrübet hast mit deinem rauhen winde, nemlich mit dem ostwinde.
9. Darum wird dadurch die* sünde Jacobs aufhören, und das ist der nutz davon, daß seine sünde weggenommen werden, indem, daß er alle steine des altars machet, wie zerstossene steine zu aschen, daß keine häyne noch bilder mehr bleiben.
*c.2,20. c.30,22. c.31,7.
10. Denn die veste stadt muß einsam werden, die schönen häuser verstossen und verlassen weeden, wie eine wüste, daß kälber daselbst weiden und ruhen, und daselbst reiser abfressen.
11. Ihre zweige werden vor dürre brechen, daß die weiber kommen, und feuer damit machen werden. Denn es ist ein unverständig volck: darum wird sich auch ihrer nicht erbarmen, der sie gemachet hat, und der sie geschaffen hat, wird ihnen nicht gnädig seyn.
12. Zu der zeit wird der HERR worfen von dem ufer des wassers, bis an den bach Egypti; und ihr kinder Israel werdet versammlet werden, einer nach dem andern.
13. Zu der zeit wird man mit einer grossen posaune blasen; so werden kommen die verlohrnen im lande Assur, und die verstossenen im lande Egypti, und werden den HERRN anbeten, auf dem heiligen berge zu Jerusalem.

Das 28. Capitel.

Last des reichs Israel und Juda.

1. Wehe der prächtigen kronen der trunckenen von Ephraim, der welcken blumen ihrer lieblichen herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten thal, derer, die vom wein taumeln.
2. Sihe, ein starcker und mächtiger vom HErrn, wie ein hagelsturm, wie ein schädlich wetter, wie ein wassersturm, die mächtiglich einreissen, wird ins land gelassen mit gewalt.
3. Daß die prächtige krone der trunckenen von Ephraim mit füssen zertreten werde.
4. Und die welcke blume ihrer lieblichen herrlichkeit, welche stehet oben über einem fetten thal, wird seyn, gleich wie das reife vor dem sommer; welches verdirbt, wenn mans noch an seinem zweige hangen siehet.
5. Zu der zeit wird der HERR Zebaoth seyn eine liebliche krone und herrlicher kranz den übrigen seines volcks:
6. Und ein Geist des rechts deme, der zu gerichte sitzet, und eine stärcke denen, die vom streit wieder kommen zum thor.
7. Dazu sind diese auch vom wein toll worden, und taumeln vom starcken getränckе. Denn beyde priester und propheten sind toll von starckem getränckе, sind im wein ersoffen, und taumeln von starckem getränckе, sie sind toll im weissagen, und köcken die urtheile heraus.
8. Denn alle tische sind voll speyens und unflats an allen orten.
9. Wen soll er denn lehren das erkäntniß? Wem soll er zu verstehen geben die predigt? Den entwöhneten von der milch, denen, die von brüsten abgesetzt sind.
10. Denn (sie sagen:) Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da, harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig.
11. Wolan, er wird einmal mit* spöttischen lippen, und mit einer andern zungen reden zu diesem volck, welchem ietzt diß geprediget wird.
*1 Cor.14,21.

12. So

12. So hat man * ruhe, so erquicket man die müden, so wird man still; und wollen doch solcher predigt nicht. * Matth.11,28.29.

13. Darum soll ihnen auch des HERRN wort eben also werden: Gebeut hin, gebeut her, gebeut hin, gebeut her; harre hie, harre da, harre hie, harre da; hie ein wenig, da ein wenig: Daß sie hingehen, und zurücke fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden.

14. So höret nun des HERRN wort, ihr spötter, die ihr herrschet über diß volck, so zu Jerusalem ist.

15. Denn ihr sprechet: Wir haben mit dem tode einen bund, und mit der höllen einen verstand gemachet: Wenn eine fluth daher gehet, wird sie uns nicht treffen; denn wir habet die lügen unsere zuflucht, und heucheley unsern schirm gemachet.

16. Darum spricht der HErr HERR: Sihe, ich * lege in Zion einen grundstein, einen bewährten stein, einen köstlichen eckstein, der wohl gegründet ist. Wer gläubet, der fleucht nicht. * Ps.118,22.
Es.8,14. Matth.21,42. Marc. 12,10. Luc.26,17. Gesch.4,11. Röm.9,33.c.10,11. 1 Pet 2,6.

17. Und ich wil das recht zur richtschnur, und die gerechtigkeit zum gewichte machen: so wird der hagel die falsche zuflucht wegtreiben, und wasser sollen den schirm wegschwemmen:

18. Daß euer bund mit dem tode los werde, und euer verstand mit der hölle nicht bestehe. Und wenn eine fluth daher gehet, wird sie euch zertreten; so bald sie daher gehet, wird sie euch wegnehmen.

19. Kommet sie des morgens, so geschiehets des morgens; also auch, sie komme des tages oder des nachts. Denn allein die anfechtung lehret aufs wort mercken.

20. Denn das bette ist so eng, daß nichts übrig ist, und die decke so kurtz, daß man sich drein schmiegen muß.

21. Denn der HERR wird sich aufmachen, wie auf dem * berge Prazim, und zürnen wie im † thal Gibeon; daß er sein werck thue auf eine andere weyse, und daß er seine arbeit thue auf eine andere weyse.
* 2 Sam.5,20. 1 Chron.15,11.
† Jos.10,11.

22. So lasset nun euer spotten; auf daß eure bande nicht härter werden: denn ich habe ein * verderben und steuren gehöret, so vom HErrn HERRN Zebaoth geschehen wird in aller welt. * c.10,23.

23. * Nehmet zu ohren, und höret meine stimme, mercket auf, und höret meine rede. * c.34,1.

24. Pflüget, oder brachet, oder arbeitet auch ein ackermann seinen acker immerdar zur saat?

25. Ists nicht also? Wenn ers gleich gemachet hat, * so streuet er wicken, und wirft kümmel, und säet weitzen und gersten, iegliches, wo ers hin haben wil, und spelt an seinen ort.

26. Also züchtiget sie auch ihr GOtt durch recht, und lehret sie.

27. Denn man drischet die wicken nicht mit egen, so lässt man auch nicht das wagenrad über den kümmel gehen; sondern die wicken schläget man auß mit einem stabe, und den kümmel mit einem stecken.

28. Man mahlet es, daß es brot werde; und drischet es nicht gar zu nichte, wenn mans mit wagenrädern und pferden außdrischet.

29. Solches geschicht auch vom HERRN Zebaoth; denn sein rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinauß.

Das 29. Capitel.

Jerusalem soll zerstöret, die Jüden verblendet, die heyden bekehret werden.

1. WEhe Ariel, Ariel, du stadt des lagers Davids! Ihr haltet jahrzeiten, und feyert feste.

2. Aber ich wil den Ariel ängsten, daß er traurig und jammerig sey; und soll mir ein rechter Ariel seyn.

3. Denn * ich wil dich belagern rings umher, und wil dich ängsten mit bollwerck, und wil wälle um dich aufführen lassen. * Jer.6,3.
Ezech.17,17. Luc.19,43.

4. Alsdenn solt du geniedriget werden, und auß der erden reden, und auß dem staube mit deiner rede mummeln; daß deine stimme sey wie eines zauberers auß der erden, und deine rede auß dem staube wispele.

5. Und die menge, die dich zerstreuen, werden so viel seyn, als ein dünner staub, und die menge der tyran-

rannen, wie eine wehende spreu; und das soll plötzlich bald geschehen.

6. Denn du wirst vom HERRN Zebaoth heimgesuchet werden, mit wetter und erdbeben, und grossem donner, mit windwirbel und ungewitter, und mit flammen * des verzehrenden feuers. * c.30,30.

7. Aber wie ein nachtgesicht im traum, so soll seyn die menge aller heyden, so wider Ariel streiten, sammt alle ihrem heer und bollwerck, und die ihn ängsten.

8. Denn gleich wie einem hungerigen träumet, daß er esse; wenn er aber aufwachet, so ist seine seele noch leer: und wie einem dürstigen träumet, daß er trincke; wenn er aber aufwachet, ist er matt und durstig: also sollen seyn die menge aller heyden, die wider den berg Zion streiten.

9. Erstarret, und werdet verstürtzt, verblendet euch, und werdet truncken, doch nicht vom wein; taumelt, doch nicht von starckem geträncke.

10. Denn der HERR hat euch einen geist des harten schlafs eingeschencket, und eure augen zugethan; eure propheten und fürsten, sammt den * sehern hat er geblendet,

* 1 Sam. 9,9.

11. Daß euch aller (propheten) gesichte seyn werden, wie die worte eines versiegelten buchs, welches so mans gäbe dem, der lesen kan, und spräche: Lieber, lis das; und er spräche: Ich kan nicht, denn es ist versiegelt.

12. Oder, gleich als wenn mans gäbe dem, der nicht lesen kan, und spräche: Lieber, lis das; und er spräche: Ich kan nicht lesen.

13. Und der HERR spricht: Darum, daß diß volck zu mir nahet mit * seinem munde, und mit seinen lippen mich ehret; aber ihr hertz ferne von mir ist, und mich fürchten nach menschengebot, die sie lehren:

* Matth. 15,8.

14. So wil ich auch mit diesem volcke wunderlich umgehen, aufs wunderlichste und seltsamste, daß * die weisheit seiner weisen untergehe, und der verstand seiner klugen verblendet werde. * Obad. v. 8.

* 1 Cor. 1,19.

15. Wehe, die verborgen seyn wollen vor dem HERRN, ihr vornehmen zu verheelen, und ihr thun im finstern halten, und * sprechen: wer siehet uns? Und wer kennet uns? * Hiob 24,15. ꝛc.

16. Wie seyd ihr so verkehrt? Gleich als wenn des töpfers thon gedächte, und ein werck spräche von seinem meister: Er hat mich nicht gemachet; und ein gemächte spräche von seinem töpfer: Er kennet mich nicht.

17. Wolan, es ist noch um ein klein wenig zu thun, so soll Libanon ein * feld werden; und das feld soll ein wald gerechnet werden. * c.32,15.

18. Denn zur selbigen zeit werden die tauben hören die worte des buchs; und die augen der blinden werden auß dem dunckel und finsterniß sehen.

19. Und die elenden werden wieder freude haben am HERRN, und die armen unter den menschen werden fröhlich seyn in dem heiligen Israel:

20. Wenn die tyrannen ein ende haben, und mit den spöttern auß seyn wird, und vertilget seyn werden alle die, so wachen mühe an zu richten.

21. Welche die leute sündigen machen durchs predigen, und stellen dem nach, der sie strafet im thor, weichen durch lügen vom gerechten.

22. Darum spricht der HERR, der Abraham erlöset hat, zum hause Jacob also: Jacob soll nicht mehr zu schanden werden, und sein antlitz soll sich nicht mehr schämen.

23. Denn wenn sie sehen werden ihre kinder, die wercke meiner hände unter ihnen, werden sie meinen namen heiligen, und werden den heiligen in Jacob heiligen, und den GOtt Israel fürchten.

24. Denn die so irrigen geist haben, werden verstand annehmen, und die schwätzer werden sich lehren lassen.

Das 30. Capitel.

Auf GOtt, und nicht auf creaturen soll man das vertrauen setzen.

1. WEhe den abtrünnigen kindern, spricht der HERR, die ohne mich rathschlagen, und ohne meinen geist schutz suchen, zu häufen eine sünde über die andere.

2. Die

2. Die hinab ziehen in Egypten, und fragen meinen mund nicht, daß sie sich stärcken mit der macht Pharao, und sich beschirmen unter dem schatten Egypti.

3. Denn es soll euch die stärcke Pharao zur schande gerathen, und der schutz unter dem schatten Egypti zum hohn.

4. Ihre fürsten sind wol zu Zoan gewesen, und ihre botschaft gen Hanes kommen.

5. Aber sie müssen doch alle zu schanden werden über dem volck, das ihnen nicht nütze seyn kan, weder zur hülfe, noch sonst zu nutz, sondern nur zur schande und spott.

6. Diß ist die last über die thiere, so gegen mittag ziehen, da löwen und löwinnen sind, ja ottern und feurige fliegende drachen, im lande der trübsal und angst: Sie führen ihr gut auf der füllen rücken, und ihre schätze auf der kameelen höcker, zum volck, das ihnen nicht nütze seyn kan.

7. Denn Egypten ist nichts, und ihr helfen ist vergeblich. Darum predige ich davon also: Die Rahab * wird stille dazu sitzen.
* Ps.87,4. Ps.89,11.

8. So gehe nun hin, und schreibs ihnen vor auf eine tafel, und zeichne es in ein buch, daß es bleibe für und für ewiglich.

9. Denn es ist ein ungehorsam volck, und verlogene kinder, die nicht hören wollen des HERRN gesetz;

10. Sondern sagen zu den sehern: Ihr sollt nicht sehen; und zu den schauern: Ihr sollt uns nicht schauen die rechte lehre. Prediget uns aber sanfte, schauet uns täuscherey.

11. Weichet vom wege, machet euch von der bahn; lasset den heiligen in Israel aufhören bey uns.

12. Darum spricht der heilige in Israel also: Weil ihr diß wort verwerfet, und verlasset euch auf * frevel und muthwillen, und trotzet darauf: * c.47,10.

13. So soll euch solche untugend seyn, wie ein riß an einer hohen mauren, wenn es beginnet zu rieseln, die plötzlich unversehens einfället, und zerschmettert.

14. Als wenn ein töpfen zerschmettert würde, das man zerstösset, und sein nicht schonet, also, daß man von seinen stücken nicht eine scherbe findet, darin man feuer hole vom herde, oder wasser schöpfe auß einem brunnen.

15. Denn so spricht der HErr HERR, der heilige in Israel: Wenn * ihr stille bliebet, so würde euch geholfen: durch stille seyn und hoffen würdet ihr starck seyn. Aber ihr wollet nicht, * Ps.37,7.

16. Und sprechet: Nein, sondern auf rossen wollen wir fliehen; (darum werdet ihr flüchtig seyn,) und auf läuffern wollen wir reiten, (darum werden euch eure verfolger übereilen.)

17. Denn * euer tausend werden fliehen vor eines einigen schelten; ja vor fünfen werdet ihr alle fliehen; bis daß ihr überbleibet, wie ein mastbaum oben auf einem berge, und wie ein panier oben auf einem hügel.
* 3 Mos.26,36. rc.

18. Darum harret der HERR, daß er euch gnädig sey, und hat sich aufgemachet, daß er sich euer erbarme: Denn der HERR ist ein GOtt des gerichts, * wohl allen, die sein harren. * Ps.2,12. Ps.34,9.

19. Denn das volck Zion wird zu Jerusalem wohnen; du wirst nicht weinen. Er wird dir gnädig seyn, wenn * du rufest, er wird dir antworten, so bald ers höret. * c.65,24.

20. Und der HERR wird euch in trübsal * brot, und in ängsten wasser geben. Denn er wird deinen lehrer nicht mehr lassen wegfliehen, sondern deine augen werden deinen lehrer sehen. * c.33,16.

21. Und deine ohren werden hören das wort hinter dir sagen also her: Diß ist der weg, denselbigen gehet, sonst * weder zur rechten noch zur lincken. * 5 Mos.5,32. c.28,14.

22. Und ihr * werdet entweyhen eure übersilberte götzen, und die güldenen kleider eurer bilder; und werdet sie wegwerfen, wie einen unflat, und zu ihnen sagen: hinauß.
* c.2,20. c.27,9. 1 Mos.35,2.4.

23. So wird er deinem saamen, den du auf den acker gesäet hast, regen geben, und brot von des ackers einkommen, und desselbigen volle genüge. Und dein vieh wird sich zu der zeit weiden in einer weiten aue.

24. Die ochsen und füllen, so den acker bauen, werden gemenget futter essen, welches geworfelt ist mit der worfschaufel und wanne.

25. Und

25. Und es werden auf allen grossen bergen, und auf allen grossen hügeln zertheilte wasserströme gehen, zur zeit der grossen schlacht, wenn die thürne fallen werden.

26. Und des mondes schein wird seyn, wie der sonnen schein, und der sonnen schein wird sieben mal heller seyn denn iezt; zu der zeit, wenn der HERR den schaden seines volcks verbinden, und seine wunden heilen wird.

27. Sihe, des HERRN name kommt von ferne, sein zorn brennet, und ist sehr schwer; seine lippen sind voll grimms, und seine zunge wie ein verzehrend feuer.

28. Und sein odem, wie eine wasserfluth, die bis an den hals reichet, zu zerstreuen die heyden, bis sie zu nichte werden, und die völcker mit einem zaum in ihren backen hin und her treibe.

29. Da werdet ihr singen wie zu nacht eines heiligen festes, und euch von hertzen freuen, als wenn mann mit der pfeiffen gehet zum berge des HERRN, zum hort Israels.

30. Und der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen, daß man sehe seinen außgereckten arm, mit zornigem dräuen, und mit *flammen des verzehrenden feuers mit strahlen, mit starckem regen, und mit hagel. *c.29,6.

31. Denn Assur wird erschrecken vor *der stimme des HERRN, der ihn mit der ruthen schläget.

*Ps.29,4.7.

32. Denn es wird die ruthe gantz durchdringen, und wohl treffen, wenn sie der HERR über ihn führen wird, mit paucken und harfen, und allenthalben wider sie streiten.

33. Denn die grube ist von gestern her zugerichtet, ja dieselbige ist auch dem könige bereitet, tief und weit genug, so ist die wohnung darinnen, feuer und holtz die menge. Der odem des HERRN wird sie anzünden, wie ein schwefelstrom.

Das 31. Capitel.

Nichtige hülfe der Egypter. Göttlicher sieg wider die Assyrer.

1. WEhe denen, die hinab ziehen in Egypten um hülfe, und verlassen sich auf rosse, und hoffen auf wagen, daß derselbigen viel sind, und auf reuter, darum, daß sie sehr starck sind; und halten sich nicht zum heiligen in Israel, und fragen nichts nach dem HERRN.

2. Er aber ist weise, und bringet unglück herzu, und wendet seine worte nicht; sondern wird sich aufmachen wider das haus der bösen, und wider die hülfe der übelthäter.

3. Denn Egypten ist mensch und nicht GOtt, und ihre rosse sind fleisch, und nicht geist. Und der HERR wird seine hand außrecken, daß der helfer strauchele, und der, dem geholfen wird, falle, und alle mit einander umkommen.

4. Denn so spricht der HERR zu mir: Gleich wie ein löwe, und ein junger löwe brüllet über seinem raube; wenn der hirten menge ihn anschreyet, so erschrickt er vor ihrem geschrey nicht, und ist ihm auch nicht leid vor ihrer menge: also *wird der HERR Zebaoth hernieder fahren zu streiten auf dem berge Zion, und auf seinem hügel.

*Off. 19,11. sqq.

5. Und der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die vögel thun mit flügeln) schützen, erretten, drinnen umgehen, und außhelfen.

6. Kehret um, ihr kinder Israel, die ihr sehr abgewichen seyd.

7. Denn zu der zeit wird ein ieglicher seine silberne und güldene götzen verwerfen, welche euch eure hände gemacht hatten zur sünde.

8. Und Assur soll fallen, nicht durch *mannes schwert, und soll verzehret werden nicht durch menschen schwert; und wird doch vor dem schwerte fliehen, und seine junge mannschaft wird zinsbar werden.

*c.17,12. c.37,36. 2 Kön. 19,35.

9. Und ihr fels wird vor furcht wegziehen, und seine fürsten werden vor dem panier die flucht geben; spricht der HERR, der zu Zion feuer, und zu Jerusalem einen herd hat.

Das 32. Capitel.

Beständige glückseligkeit des reichs Christi.

1. SIhe, es wird ein könig regieren, gerechtigkeit anzurichten, und fürsten werden herrschen, das recht zu handhaben.

2. Daß iederman seyn wird, als einer, der vor dem winde bewahret ist,

ist, und wie einer, der vor dem platzregen verborgen ist; wie die wasserbäche am dürren ort, wie der * schatten eines grossen felsen im trockenen lande. * c. 25, 4.

5. Und der sehenden augen werden sich nicht blenden lassen; und die ohren der zuhörer werden aufmercken.

4. Und die unvorsichtigen werden klugheit lernen; und der stammelnden zunge wird fertig und reinlich reden.

5. Es wird nicht mehr ein narr fürst heissen, noch ein geitziger herr genannt werden.

6. Denn * ein narr redet von narrheit, und sein hertz gehet mit unglück um, daß er heucheley anrichte, und predige von dem HERRN irrsal; damit er die hungerigen seelen außhungere, und den durstigen das trincken wehre. * Spr. 13, 16.

7. Denn des * geitzigen regieren ist eitel schaden; denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falschen worten, wenn er des armen recht reden soll. * Spr. 19, 4.

8. Aber die fürsten werden fürstliche gedancken haben, und darüber halten.

9. Stehet auf, ihr stoltzen frauen, höret meine stimme; ihr töchter, die ihr so sicher seyd, nehmet zu ohren meine rede.

10. Es ist um jahr und tag zu thun, so werdet ihr sicheren zittern: denn es wird keine weinernte, so wird auch kein lesen werden.

11. Erschrecket, ihr stoltzen frauen, zittert, ihr sichere; es ist vorhanden außziehen, blössen, und gürten um die lenden.

12. Man wird klagen um die äcker, ja um die lieblichen äcker, um die fruchtbaren weinstöcke.

13. Denn es werden auf dem acker meines volcks dornen und hecken wachsen; dazu über allen freudenhäusern in der fröhlichen stadt.

14. Denn die palläste werden verlassen seyn, und die menge in der stadt einsam seyn, daß die thürne und vestungen ewige hölen werden, und dem wilde zur freude, den heerden zur weide.

15. Bis so lange, daß über uns außgegossen werde der Geist auß der höhe. So wird denn die wüste zum acker werden, und der acker für einen wald gerechnet werden.

16. Und das recht wird in der wüsten wohnen, und gerechtigkeit auf dem acker haufen.

17. Und der gerechtigkeit frucht wird friede seyn, und der gerechtigkeit nutz wird ewige stille und sicherheit seyn;

18. Daß mein volck in häusern des friedes wohnen wird, in sichern wohnungen, und in stoltzer ruhe.

19. Aber hagel wird seyn den wald hinab; und die stadt danieden wird niedrig seyn.

20. Wohl euch, die ihr säet allenthalben an den wassern: denn da möget ihr die füsse der ochsen und esel drauf gehen lassen.

Das 33. Capitel.

Die Assyrer sollen verjagt, Jerusalem und die kirche beschützet werden.

1. Wehe aber dir, du verstörer; meynest du, du werdest nicht verstöret werden? und du verächter, meynest du, man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstörer vollendet hast, so wirst du auch verstöret werden; wenn du des verachtens ein ende gemachet hast, so wird man dich wieder verachten.

2. HERR, sey uns gnädig, denn auf dich harren wir; sey ihr arm frühe, dazu unser heyl zur zeit des trübsals.

3. Laß fliehen die * völcker vor dem grossen getümmel, und die heyden zerstreuet werden, wenn du dich erhöhest. * Ps. 68, 2.

4. Da wird man euch aufraffen, als einen raub, wie man die heuschrecken aufrafft, und wie die käfer zerscheucht werden, wenn man sie überfället.

5. Der HERR ist erhaben, denn er wohnet in der höhe: er hat Zion voll gerichts und gerechtigkeit gemacht.

6. Und wird zu deiner zeit glaube seyn, und herrschaft, heyl, weisheit, klugheit, furcht des HERRN werden sein schatz seyn.

7. Sihe, ihre boten schreyen draussen, die engel des friedes weinen bitterlich, (und sprechen:)

8. Die steige sind wüste, es gehet niemand mehr auf der strassen. Er hält weder treue noch glauben; er verwirft die städte, und achtet der leute nicht.

9. Das

9. Das land liegt kläglich und jämmerlich; der Libanon stehet schändlich zerhauen; und Saron ist wie ein gefilde; und Basan und Carmel ist öde.

10. Nun wil ich mich aufmachen, spricht der HErr; nun wil ich mich erheben, nun wil ich hoch kommen.

11. Mit * stroh gehet ihr schwanger, stoppeln gebäret ihr; feuer wird euch mit eurem muth verzehren. * Ps.7,15

12. Denn die völcker werden zu kalck verbrannt werden, wie man abgehauene dornen mit feuer ansiecket.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seyd, was ich gethan habe; und die ihr nahe seyd, mercket meine stärcke.

14. Die sünder zu Zion sind erschrocken, zittern ist die heuchler ankommen (und sprechen:) Wer ist unter uns, der bey einem verzehrenden feuer wohnen möge? Wer ist unter uns, der bey der ewigen glut wohne?

15. Wer * in gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist; wer unrecht hasset, sammt dem geitz, und seine hände abzeucht, daß er nicht geschenck nehme; wer seine ohren zustopfet, daß er nicht blutschulden höre, und seine augen zuhält, daß er nicht arges sehe;
* Ps.15,2.

16. Der wird in der höhe wohnen, und felsen werden seine veste und schutz seyn. Sein brot wird ihm gegeben, sein wasser hat er gewiß.

17. Deine augen werden den könig sehen in seiner schöne. Du wirst das land erweitert sehen,

18. Daß sich dein hertz sehr verwundern wird, und sagen: Wo sind nun die schriftgelehrten? Wo sind die räthe? Wo sind die cantzler?
* 1 Cor.1,20.

19. Darzu wirst du das starcke volck nicht sehen, das volck von tiefer sprache, die man nicht vernehmen kan, und von undeutlicher zunge, die man nicht verstehen kan.

20. Schaue, Zion, die stadt unsers stifts, deine augen werden Jerusalem sehen, eine sichere wohnunge, eine hütte, die nicht weggeführet wird, welcher nägel sollen nimmermehr außgezogen, und ihre seile keines zerrissen werden.

21. Denn der HERR wird mächtig daselbst bey uns seyn, und werden weite wassergraben seyn; daß darüber kein schiff mit rudern fahren, noch galeen dahin schiffen werden.

22. Denn der HErr ist unser richter, der HErr ist unser meister; der HErr ist unser könig, der hilft uns.

23. Lasset sie ihre stricke spannen, sie werden doch nicht halten, also werden sie auch das fähnlein nicht auf den masthaum außstecken. Denn wird viel köstliches raubes außgetheilet werden, daß auch die lahmen rauben werden.

24. Und kein einwohner wird sagen: Ich bin schwach; denn das volck, so darinnen wohnet, wird vergebung der sünde haben.

Das 34. Capitel.

GOttes zorn und gericht wider alle feinde der kirchen.

1. KOmmet herzu, ihr heyden, und * höret; ihr völcker, mercket auf: die erde höre zu, und was darinnen ist; der weltkreis, sammt seinem gewächse. * c.28,23.

2. Denn der HERR ist zornig über alle heyden, und grimmig über alle ihr heer; er wird sie verbannen, und zum schlachten überantworten.

3. Und ihre erschlagene werden hingeworfen werden, daß der stanck von ihren leichnamen aufgehen wird, und die berge mit ihrem blut fliessen.

4. Und wird alles heer * des himmels verfaulen, und der himmel wird eingewickelt werden wie ein brief; und alle sein heer wird verwelcken, wie ein blat verwelcket am weinstock, und wie ein dürre blat am feigenbaum. * Dan. 8,10.

5. Denn mein schwert ist truncken im himmel; und sihe, es wird herniederfahren auf Edom, und über das verbannete volck zur strafe.

6. Des HERRN schwert ist voll bluts, und dicke vom fetten, vom blute der lämmer und böcke, von der nieren fette auß den widdern: denn der HERR hält ein schlachten zu Bozra, und ein grosses würgen im lande Edom.

7. Da werden die einhörner sammt ihnen herunter müssen, und die farren sammt den gemästeten ochsen. Denn ihr land wird truncken werden

den vom blut, und ihre erde dicke werden vom fetten.

8. Denn es ist der * tag der rache des HERRN, und das jahr der vergeltung, zu rächen Zion. * c. 63,4.

9. Da werden ihre bäche zu pech werden, und ihre erde zu schwefel, ja ihr land wird zu brennendem pech werden,

10. Das weder tag noch nacht verlöschen wird, sondern ewiglich wird rauch von ihr aufgehen; und wird für und für wüste seyn, daß niemand dadurch gehen wird in ewigkeit.

11. Sondern rohrdommeln und igel werdens inne haben; nachteulen und raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine meßschnur darüber ziehen, daß sie wüste werde, und ein richtbley, daß sie öde sey.

12. Daß ihre herren heissen müssen herren ohne land, und alle ihre fürsten ein ende haben.

13. Und werden dornen wachsen in ihren palästen, nesseln und disteln in ihren schlössern; und wird eine behausung seyn der drachen, und weide für die straussen.

14. Da werden unter einander lauffen marder und geier, und ein feldteufel wird dem andern begegnen; der kobold wird auch daselbst herbergen, und seine ruhe daselbst finden.

15. Der igel wird auch daselbst nisten und legen, brüten und außhecken unter ihrem schatten; auch werden die weihen daselbst zusammen kommen.

16. Suchet nun in dem buch des HERRN, und leset, es wird nicht an einem derselbigen fehlen; man vermisset auch nicht dieses noch deß: denn Er ists, der durch meinen mund gebeut, und sein Geist ists, der es zusammen bringet.

17. Er giebt das loos über sie, und seine hand theilet das maaß auß unter sie, daß sie darinnen erben ewiglich, und darinnen bleiben für und für.

Das 35. Capitel.

Glückseliger zustand der kirche neues testaments.

1. ABer die wüste und einöde wird lustig seyn, und das gefilde wird fröhlich stehen, und wird * blühen wie die lilien. * Sir. 39,18.

2. Sie wird blühen und fröhlich stehen in aller lust und freude. Denn die herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, der schmuck Carmel und Saron. Sie sehen die herrlichkeit des HERRN, den schmuck unsers GOttes.

3. Stärcket die müden hände, und erquicket die strauchlenden knie.

4. Saget den verzagten hertzen: Seyd getrost, fürchtet euch nicht; sehet, euer GOtt, der kommt zur rache, GOtt, der * da vergilt, kommt und wird euch helfen. * Ps. 94,1.

5. Alsdenn werden * der blinden augen aufgethan werden; und der tauben ohren werden geöffnet werden. * Matth. 11,5. ꝛc.

6. Alsdenn werden die lahmen löcken wie ein hirsch, und der stummen zunge wird lob sagen. Denn es werden wasser in der wüsten hin und wieder fliessen, und ströme in den gefilden.

7. Und wo es zuvor trocken ist gewesen, sollen teiche stehen, und wo es dürre gewesen ist, sollen brunnquellen seyn. Da zuvor die schlangen gelegen haben, soll heu und rohr und schilf stehen.

8. Und es wird daselbst eine bahn seyn, und ein weg, welcher der heilige weg heissen wird, daß kein unreiner darauf gehen wird; und derselbige wird für sie seyn, daß man darauf gehe, daß auch die thoren nicht irren mögen. * Joh. 14,6.

9. Es wird da kein löwe seyn, und wird kein reissend thier darauf treten, noch daselbst gefunden werden, sondern man wird frey sicher daselbst gehen.

10. Die * erlöseten des HERRN werden wieder kommen, und gen Zion kommen mit jauchzen; ewige † freude wird über ihrem haupte seyn: freude und wonne werden sie ergreiffen, und schmertz und ** seufzen wird weg müssen * c. 51,11. c. 62,12. † c. 66,14. Joh. 16,22. ** Offenb. 21,4.

Das 36. Capitel.

Jerusalem von Sanherib belagert.

1. UNd es begab sich im vierzehenten jahr des königes Hiskia, * zog der könig zu Assyrien, Sanherib, herauf wider alle veste städte Juda, und gewann sie.

* 2 Kön. 18,13. ꝛc.

2. Und der könig zu Assyrien sandte den Rabsake von Lachis gen Jerusalem, zu dem könige Hiskia, mit grosser macht. Und er trat an die wasserröhren des obern teichs, am wege bey dem acker des färbers.

3. Und es ging zu ihm herauß * Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der cantzler, und Joah, der sohn Assaph, der schreiber. * c. 22,20.

4. Und der ertzschencke sprach zu ihnen: Saget doch dem Hiskia, so spricht der grosse könig, der könig zu Assyrien: Was ist das für ein troß, darauf du dich verlässest?

5. Ich achte, du lässest dich bereden, daß du noch rath und macht wissest zu streiten? Auf wen verlässest du denn dich, daß * du mir bist abfällig worden? * 2 Kön.18,7.

6. Verlässest du dich auf den * zerbrochenen rohrstab Egypten? welcher, so iemand sich darauf lehnet, gehet er ihm in die hand, und durchboret sie. Also thut Pharao, der könig in Egypten, allen, die sich auf ihn verlassen. * 2 Kön.18,21.

7. Wilt du aber mir sagen: Wir verlassen uns auf den HERRN, unsern GOtt? Ists denn nicht der, welches höhen und altare der Hiskia hat abgethan, und zu Juda und Jerusalem gesaget: Vor diesem altar sollt ihr anbeten?

8. Wolan, so nimms an mit meinem herrn, dem könige zu Assyrien: Ich wil dir zwey tausend rosse geben; laß sehen, ob du bey dir könnest außrichten, die darauf reiten.

9. Wie wilt du denn bleiben vor einem hauptmann, der geringsten diener Einem meines herrn? Und du verlässest dich auf Egypten, um der wagen und reuter willen.

10. Dazu meynest du, daß ich ohne den HERRN bin herauf gezogen in diß land, dasselbige zu verderben? Ja, der HERR sprach zu mir: Zeuch hinauf in diß land, und verderbe es.

11. Aber Eliakim, und Sebena, und Joah, sprachen zum ertzschencken: Lieber, rede mit deinen knechten auf Syrisch, denn wir verstehens wohl; und rede nicht auf Jüdisch mit uns vor den ohren des volcks, das auf der mauren ist.

12. Da sprach der ertzschencke: Meynest du, daß mein herr mich zu deinem heren, oder zu dir gesandt habe, solche worte zu reden; und nicht vielmehr zu den männern, die auf der mauren sitzen, daß sie sammt euch ihren eigenen mist fressen, und ihren harn saufen?

13. Und der ertzschencke stund, und rieff laut auf Jüdisch, und sprach: Höret die worte des * grossen königes, des königes zu Assyrien. * v.4.

14. So spricht der könig: Lasset euch Hiskia nicht betrügen: denn er kan euch nicht erretten;

15. Und lasset euch Hiskia nicht vertrösten auf den HERRN, daß er saget: Der HERR wird uns erretten, und diese stadt wird nicht in die hand des königes zu Assyrien gegeben werden.

16. Gehorchet Hiskia nicht, denn so spricht der könig zu Assyrien: Thut mir zu danck, und gehet zu mir herauß, so sollt ihr ein * ieglicher von seinem weinstock und von seinem feigenbaum essen, und auß seinem brunnen trincken; * 1 Kön.4,25. 2 Kön.18,31. Mich.4,4.

17. Bis daß ich komme, und hole euch in ein land, wie euer land ist, ein land, da korn und most innen ist, ein land, da brot und weinberge innen sind.

18. Lasset euch Hiskia nicht bereden, daß er saget: Der HERR wird uns erlösen. Haben auch * der heyden götter ein ieglicher sein land errettet von der hand des königs zu Assyrien? * c.10,5. sq. c.37,12.

19. Wo sind die götter zu Hamath und Arpad? Wo sind die götter zu Sepharvaim? Haben sie auch Samaria errettet von meiner hand?

20. Welcher unter allen göttern dieser lande hat sein land errettet von meiner hand? Daß der HERR solte Jerusalem erretten von meiner hand?

21. Sie schwiegen aber alle stille, und antworteten ihm nichts: denn der könig hatte geboten und gesaget: Antwortet ihm nichts.

22. Da kamen Eliakim, der sohn Hilkia, der hofmeister, und Sebena, der cantzler, und Joah, der sohn Assaph, der schreiber, mit zerrissenen kleidern, und zeigeten ihm an die worte des ertzschencken.

Das

Das 37. Capitel.

Sanheribs machr wird auf Hiskia Gebet geschlagen.

1. DA aber der könig Hiskia das hörete, zerriß er seine kleider, und hüllete einen sack um sich, und ging in das haus des HERRN.

2. Und sandte Eliakim den hofmeister, und Sebena, den cantzler, sammt den ältesten priestern, mit säcken umhüllet, zu dem propheten Jesaia, dem sohn Amoz,

3. Daß sie zu ihm sprächen: So spricht Hiskia: Das ist ein tag des trübsals, scheltens und lästerns; und gehet gleich, als wenn die kinder bis an die geburt kommen sind, und ist keine kraft da zu gebären.

4. Daß doch der HERR, dein GOtt, hören wolte die worte des ertzschencken, welchen sein herr, der könig zu Assyrien, gesandt hat, zu lästern den lebendigen GOtt, und zu schelten mit solchen worten, wie der HERR, dein GOtt, gehöret hat. Und du woltest dein gebet erheben für die übrigen, so noch vorhanden sind.

5. Und die knechte des königes Hiskia kamen zu Jesaia.

6. Jesaia aber sprach zu ihnen: So saget eurem herrn: Der HERR spricht also: Fürchte dich nicht vor den worten, die du gehöret hast, mit welchen mich die knaben des königes zu Assyrien geschmähet haben.

7. Sihe, ich wil ihm einen andern muth machen, und soll etwas hören, daß er wieder heim ziehe in sein land, und wil ihn durchs schwert fällen in seinem lande.

8. Da aber der ertzschencke wieder kam, fand er den könig zu Assyrien streiten wider Libna: denn er hatte gehöret, daß er von Lachis gezogen war.

9. Denn es kam ein gerücht von Thirhaka, der mohren könige, sagend: Er ist außgezogen wider dich zu streiten.

10. Da er* nun solches hörete, sandte er boten zu Hiskia, und ließ ihm sagen: Saget Hiskia, dem könige Juda, also: Laß dich deinen GOtt nicht betrügen, auf den du dich verlässest, und sprichst: Jerusalem wird nicht in die hand des königes zu Assyrien gegeben werden.

* 2 Kön. 19, 9.

11. Sihe, Du hast gehöret, was die könige zu Assyrien gethan haben allen landen, und sie verbannet; und Du soltest errettet werden?

12. Haben auch die götter der heyden die landeerrettet, welche meine väter verderbet haben, als Gosan, Haran, Rezeph, und die kinder Eden zu Thelassar?

13. Wo ist der könig zu Hamath, und der könig zu Arpad, und der könig der stadt Sepharvaim, Hena und Iwa?

14. Und da Hiskia den brief von den boten empfangen, und gelesen hatte, ging er hinauf in das haus des HERRN, und breitete ihn auf vor dem HERRN.

15. Und Hiskia betete zum HErrn, und sprach:

16. HERR Zebaoth, du GOtt Israel, der Du über den Cherubim sitzest. Du bist allein GOtt über alle königreiche auf erden; Du hast himmel und erde gemacht.

17. HERR, neige deine ohren und höre doch; HERR, thue deine augen auf, und siehe doch: Höre doch alle die worte Sanherib, die er gesandt hat, zu schmähen den lebendigen GOtt.

18. Wahr ists, HERR, die könige zu Assyrien haben wüste gemachet alle königreiche sammt ihren landen:

19. Und haben ihre götter ins feuer geworfen: denn sie waren nicht götter, sondern menschen händewerck, holtz und steine, die sind umbracht.

20. Nun aber, HErr, unser GOtt, hilf uns von seiner hand; auf daß alle königreiche auf erden erfahren, daß Du HERR seyest alleine.

21. Da sandte Jesaia, der sohn Amoz, zu Hiskia, und ließ ihm sagen: So spricht der HERR, der GOtt Israel: Daß du mich gebeten hast, des königes Sanherib halben zu Assyrien.

22. So ists das, das der HERR von ihm redet: Die jungfrau tochter Zion verachtet dich, und spottet dein, und die tochter Jerusalem schüttelt das haupt der nach.

23. Wen hast du geschmähet und gelästert? Über wen hast du die stimme erhaben? Und hebest deine augen empor wider den heiligen in Israel.

24. Durch deine knechte hast du den HErrn geschändet, und sprichst: Ich bin durch die menge meiner wagen herauf gezogen auf die höhe der berge, an den seiten Libanon; und habe seine hohe cedern abgehauen, sammt seinen außerwählten tannen, und bin durch die höhe bis an das ende kommen, an diesen wald auf dem lande.

25. Ich habe gegraben und getruncken die wasser; und habe mit meinen fußsolen außgetrocknet alle verwahrete wasser.

26. Hast du aber nicht gehöret, daß ich vorzeiten also gethan habe, und vor alters so gehandelt, und thue jetzt auch also, daß veste städte zerstöret werden zu steinhaufen?

27. Und ihre einwohner geschwächet und zaghaft werden, und mit schanden bestehen; und werden zu feldgras und zu grünem kraut als * heu auf den dächern, welches dorret, ehe denn es reif wird? * Ps. 129, 6.

28. Ich kenne aber deine wohnung, deinen außzug und einzug, und dein toben wider mich.

29. Weil du denn wider mich tobest, und dein stolz herauf vor meine ohren kommen ist, wil ich dir einen ring an die nase legen, und ein gebiß in dein maul, und wil dich des weges wieder heimführen, deß du kommen bist.

30. Das sey dir aber das zeichen: Iß diß jahr, was zertreten ist; das ander jahr, was selbst wächst; des dritten jahrs säet und erntet, pflantzet weinberge, und esset ihre früchte.

31. Denn die erretteten vom hause Juda, und die überbleiben, werden noch wiederum unter sich wurtzeln, und über sich frucht tragen.

32. Denn von Jerusalem werden noch außgehen, die überblieben sind, und die erretteten von dem berge Zion. Solches wird thun der eifer des HERRN Zebaoth.

33. Darum spricht der HErr also vom könige zu Assyrien: Er soll nicht kommen in diese stadt, und soll auch keinen pfeil daselbst hinschiessen, und kein schild davor kommen, und soll keinen wall um sie schütten;

34. Sondern des weges, deß er kommen ist, soll er wiederkehren; daß er in diese stadt nicht komme, spricht der HERR.

35. Denn ich * wil diese stadt schützen, daß ich ihr außhelfe, um meinet willen, und um meines dieners Davids willen. * 2. Kön. 20, 6.

36. Da fuhr auß der engel des HERRN, und * schlug im Assyrischen lager hundert fünf und achtzig tausend mann. Und da sie sich des morgens frühe aufmachten, sihe, da lags alles eitel todte leichnam.

* 2 Kön. 19, 35. Es. 17, 12. c. 31, 8.

37. Und der könig zu Assyrien, Sanherib, brach auf, zog weg, und kehrete wieder heim, und blieb zu Ninive.

38. Es begab sich auch, da er anbetete im hause Nisroch, seines gottes, schlugen ihn seine söhne, Adramelech, und Sar-Ezer, mit dem schwert, und sie flohen ins land Ararat. Und sein sohn Assar-Haddon ward könig an seine statt.

Das 38. Capitel.

Hiskiä tödtliche kranckheit, genesung und lob GOttes.

1. Zu der zeit * ward Hiskia todtkranck; und der prophet Jesaia, der sohn Amoz, kam zu ihm, und sprach zu ihm: So spricht der HERR: Bestelle dein haus, denn du wirst sterben, und nicht lebendig bleiben. * 2 Kön. 20, 1.

2. Da wendete Hiskia sein angesicht zur wand, und betete zum HERRN,

3. Und sprach: Gedencke doch, HERR, wie ich vor dir gewandelt habe in der wahrheit mit vollkommenem hertzen, und habe gethan, was dir gefallen hat. Und Hiskia weinete sehr.

4. Da geschah das wort des HERRN zu Jesaia, und sprach:

5. Gehe hin, und sage Hiskia: So spricht der HERR, der GOtt deines vaters Davids: Ich habe dein gebet gehöret, und deine thränen gesehen. Sihe, ich wil deinen tagen noch funfzehen jahr zulegen.

6. Und wil dich sammt dieser stadt erretten von der hand des königes zu Assyrien; denn ich wil diese stadt wohl vertheidigen.

7. Und habe dir das zum zeichen von dem HErrn, daß der HErr solches thun wird, was er geredet hat:

8. Sihe, ich wil den schatten am sonnenzeiger Ahas zehen linien zurücke ziehen, über welche er gelaufen

sen ist, daß die sonne zehen linien zurücke lauffen soll am zeiger, über welche sie gelauffen ist.

9. Dis ist die schrift Hiskia, des königs Juda, da er kranck gewesen, und von der kranckheit gesund worden war.

10. Ich sprach: Nun muß ich zur höllenpforten fahren, da meine zeit auß war, da ich gedachte noch länger zu leben.

11. Ich sprach: Nun muß ich nicht mehr sehen den HERRN, ja den HErrn im lande der lebendigen; nun muß ich nicht mehr schauen die menschen, bey denen, die ihre zeit leben.

12. Meine zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines hirten hütte, und reisse mein leben ab, wie ein weber. Er sauget mich dürre auß; du machests mit mir ein ende, den tag vor abend.

13. Ich dachte: Mögte ich bis morgen leben! aber er zerbrach mir alle meine gebeine, wie ein löwe; denn du machest es mit mir auß, den tag vor abend.

14. Ich * winselte wie ein kranich und schwalbe, und girrete wie eine taube: meine augen wolten mir brechen? HERR, ich leide noth, lindere mirs. * c. 59, 11.

15. O wie wil ich noch reden, daß er mir zugesaget hat, und thuts auch. Ich werde mich scheuen alle mein lebetage vor solcher betrübniß meiner seelen.

16. HErr, davon lebet man, und das leben meines geistes stehet gar in denselbigen: Denn du liessest mich entschlafen, und machtest mich leben.

17. Sihe, um trost war mir sehr bange: Du aber hast dich meiner seelen hertzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfest alle meine sünde hinter dich zurück.

18. Denn die hölle lobet dich nicht, so rühmet dich der tod nicht; und die in die grube fahren, warten nicht auf deine wahrheit.

19. Sondern allein die da leben, loben dich, wie ich ietzt thue; der vater wird den kindern deine wahrheit kund thun.

20. HERR, hilf mir; so wollen wir meine lieder singen, so lange wir leben, im hause des HERRN.

21. Und Jesaia hieß, man solte ein pflaster von feigen nehmen, und auf seine drüse legen, daß er gesund würde.

22. Hiskia aber sprach: Welch ein zeichen ist das, daß ich hinauf zum hause des HERRN soll gehen!

Das 39. Capitel.

Hiskä ehrgeitz wird gestraft.

1. Zu der zeit * sandte Merodach BalAdan, der sohn BalAdan, könig zu Babel, briefe und geschencke zu Hiskia: denn er hatte gehöret, daß er kranck, und wieder starck worden wäre. * 2 Kön. 20, 12.

2. Deß freuete sich Hiskia, und zeigete ihnen das schatzhaus, silber und gold, und specerey, köstliche salben, und alle seine zeughäuser, und allen schatz, den er hatte. Nichts war, das ihnen Hiskia nicht zeigete in seinem hause, und in seiner herrschaft.

3. Da kam der prophet Jesaia zum könige Hiskia, und sprach zu ihm: Was sagen diese männer? Und von wannen kommen sie zu dir? Hiskia sprach: Sie kommen von ferne zu mir, nemlich von Babel.

4. Er aber sprach: Was haben sie in deinem hause gesehen? Hiskia sprach: Alles, was in meinem hause ist, haben sie gesehen; und ist nichts, das ich ihnen nicht hätte gezeiget in meinen schätzen.

5. Und Jesaia sprach zu Hiskia: Höre das wort des HErrn Zebaoth:

6. Sihe, es kommt die zeit, daß alles, was in deinem hause ist, und was deine väter gesammlet haben, bis auf diesen tag, wird gen Babel gebracht werden; daß nichts bleiben wird, spricht der HERR.

7. Dazu werden sie deine kinder, so von dir kommen werden, und du zeugen wirst, nehmen, und müssen kämmerer seyn, im hofe des königs zu Babel.

8. Und Hiskia sprach zu Jesaia: Das wort des HERRN ist gut, das du sagest; und sprach: Es sey nur friede und treue, weil ich lebe.

Das 40. Capitel.

Zukunft Christi: Seines vorläuffers predigt.

(Ep. am tage S. Johan. des täufers.)

1. Tröstet, tröstet mein volck, spricht euer GOtt.

2. Redet mit Jerusalem freundlich, und prediget ihr, daß ihre ritterschaft ein ende hat, denn ihre missethat ist vergeben; denn sie hat zweyfältiges empfangen von der hand des HERRN, um alle ihre sünde.

3. Es ist* eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet dem HERRN den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unserm GOtt. * Matth.3,3. Marc.1,4. Luc.3,3.

4. Alle thale sollen erhöhet werden, und alle berge und hügel sollen geniedriget werden; und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist soll schlecht werden?

5. Denn die herrlichkeit des HErrn soll offenbahret werden; und alles fleisch mit einander wird sehen, daß des HErrn mund redet.]

6. Es spricht eine stimme: Predige. Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles* fleisch ist heu, und alle seine güte ist wie eine blume auf dem felde. * 1 Petr.1,24. rc.

7. Das heu verdorret, die blume verwelcket; denn des HERRN geist bläset drein. Ja, das volck ist das heu.

8. Das heu verdorret, die blume verwelcket; aber das* wort unsers GOttes bleibet ewiglich.
* Ps.119,89. Luc.21,33.

9. Zion, du predigerin, steige auf einen hohen berg. Jerusalem, du predigerin, hebe deine stimme auf mit macht, hebe auf, und fürchte dich nicht; sage den städten Juda: Sihe, da ist euer GOtt.

10. Denn sihe, der HErr HERR kommt gewaltiglich, und sein arm wird herrschen. Sihe, sein lohn ist bey ihm, und seine* vergeltung ist vor ihm. * Röm.2,6. rc.

11. Er wird seine heerde weiden, wie* ein hirte; er wird die lämmer in seine arme sammlen, und in seinem busem tragen, und die schafmütter führen. * Joh.10,11.12.rc.

12. Wer misset die wasser mit der faust, und fasset den himmel mit der spannen, und begreiffet die erde mit einem dreyling, und wieget die berge mit einem gewichte, und die hügel mit einer wage?

13. Wer* unterrichtet den Geist des HERRN, und welcher rathgeber unterweiset ihn?
* Röm.11,34. Jer.23,18.

14. Wen fraget er um rath, der ihm verstand gebe, und lehre ihn den weg des rechts; Und lehre ihn die erkäntniß, und unterweise ihn den weg des verstandes?

15. Sihe, die heyden sind geachtet wie ein tropf, so im eimer bleibet, und wie ein scherflein, so in der wage bleibet. Sihe, die insulen sind wie ein stäublein.

16. Der Libanon wäre zu gering zum feuer, und seine thiere zu gering zum brandopfer.

17. Alle heyden sind vor ihm* nichts, und wie ein nichtiges und eiteles geachtet. * Ps.39,6.12.

18. Wem wollt ihr denn GOtt nachbilden? Oder was für ein gleichniß wollet ihr ihm zurichten?

19. Der* meister geusst wol ein bild, und der† goldschmid übergüldet es, und machet silberne ketten daran. * c.44,12.13. † Richt.17,4.

20. Deßgleichen wär eine arme hebe vermag, der wählet ein holz, das nicht faulet; und suchet einen klugen meister darzu, der ein bild fertige, das beständig sey.

21. Wisset ihr nicht? Höret ihr nicht? Ists euch nicht vormals verkündiget? Habet ihrs nicht verstanden von anbegin der erden?

22. Er sitzet über dem kreis der erden; und die drauf wohnen, sind wie heuschrecken. Der den* himmel ausdehnet, wie ein dünne fell, und breitet sie aus wie eine hütte, da man inne wohnet. * c.44,24. Ps.104,2.

23. Der die fürsten zunichte machet, und die richter auf erden eitel machet,

24. Als hätte ihr stamm weder pflantzen, noch saamen, noch wurzel in der erden; daß sie, wo ein wind unter sie wehet, verdorren, und sie ein windwirbel, wie stoppeln, wegführet.

25. Wem wollt ihr denn mich nachbilden, dem ich gleich sey? spricht der heilige.

26. Hebet eure augen in die höhe, und sehet, wer hat solche dinge geschaffen, und führet ihr heer bey der zahl herauß? Der sie alle mit* namen rufet, sein vermögen und starcke kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kan. * Ps.147,4.

27. Warum sprichst du denn, Jacob, und du, Israel, sagest: Mein weg ist dem HERRN verborgen, und mein recht gehet vor meinem GOtt über?

28. Weiß-

28. Weissest du nicht? Hast du nicht gehöret? Der HERR, der ewige GOtt, * der die ende der erden geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein verstand ist unaußforschlich. * c.42,5. c.45,12.

29. Er giebt den müden kraft, und stärcke gnug dem unvermögenden.

30. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen.

31. Aber die auf den HERRN harren, krigen neue kraft, daß sie auffahren mit flügeln, wie adler, daß sie lauffen, und nicht matt werden, daß sie wandeln, und nicht müde werden.

Das 41. Capitel.

Eitelkeit des götzendienstes.

1. LAß die insulen vor mir schweigen, und die völcker sich stärcken. Laß sie herzu treten, und nun reden, * lasset uns miteinander rechten. * c.1.18= c.43,26. Jer.2,35.

2. Wer hat den * gerechten vom aufgang erwecket? Wer rief ihm, daß er ginge? Wer gab die heyden und könige vor ihm, daß er ihrer mächtig ward; und gab sie seinem schwert, wie staub, und seinem bogen, wie zerstreuete stoppeln?

* I Mos.12,1. c.17,1. Gesch.7,3.

3. Daß er ihnen nachjagete, und zog durch mit friede, und ward des weges noch nie müde.

4. Wer thuts, und machets, und rufet alle menschen nach einander vom anfang her? Ich bins, der HERR, beyde* der erste und der letzte. * c.44,6. c.48,12. Off.1,17.

5. Da das die insulen sahen, furchten sie sich, und die ende der erden erschracken; sie naheten und kamen herzu.

6. Einer half dem andern, und sprach zu seinem nächsten: Sey getrost.

7. Der zimmermann nahm den goldschmid zu sich, und machten mit dem hammer das blech glatt auf dem amboß, und sprachen: Das wird fein stehen, und heftetens mit nägeln, daß es nicht solte wackeln.

8. Du aber * Israel, mein knecht, Jacob, den ich erwählet habe; du saamen Abrahams, meines geliebten, * Luc.1,54.

9. Der ich dich gestärcket habe von der welt ende her, und habe dich berufen von ihren gewaltigen, und sprach zu dir: Du solt mein knecht seyn; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht.

10. Fürchte dich nicht, Ich bin mit dir; weiche nicht, denn Ich bin dein GOtt: Ich stärcke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit.

11. Sihe, sie sollen zu spott und zu schanden werden, alle die dir gram sind; sie sollen werden als nichts. Und die leute, so mit dir haddern, sollen umkommen.

12. Daß du nach ihnen fragen * mögtest, und wirst sie nicht finden. Die leute, so mit dir zancken, sollen werden als nichts; und die leute, so wider dich streiten, sollen ein ende haben. * Ps.37,36.

13. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt der deine rechte hand stärcket, und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, Ich helfe dir:

14. So fürchte dich nicht, du würmlein Jacob, ihr armer haufs Israel. Ich helfe dir, speicht der HERR, und dein erlöser, der heilige in Israel.

15. Sihe, ich habe dich zum scharfen neuen dreschwagen gemachet, der zacken hat, daß du solt berge zerdreschen und zermalmen, und die hügel wie spreu machen.

16. Du solt sie zerstreuen, daß sie der wind wegführe, und der wirbel verwehe. Du aber wirst fröhlich seyn am HERRN, und wirst dich rühmen des heiligen in Israel.

17. Die elenden und armen suchen wasser, und ist nichts da, ihre zunge verdorret vor durst. Aber Ich, der HERR, wil sie erhören, ich, der GOtt Israel, wil sie nicht verlassen.

18. Sondern ich wil wasserflüsse auf den höhen öffnen, und brunnen mitten auf den feldern: ich wil die wüsten zu wasserseen machen, und das dürre land zu wasserquellen.

19. Ich wil in der wüsten geben cedern, fören, myrten und kyfern: ich wil auf dem gefilde geben tannen, büchen und buchsbaum mit einander,

20. Auf daß man sehe und erkenne, und mercke, und verstehe zugleich, daß des HERRN hand habe solches gethan, und der heilige in Israel habe solches geschaffen.

21. So lasset eure sache herkommen, spricht der HERR; bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jacob.

22. Lasset* sie herzu treten, und uns verkündigen, was künftig ist. Verkündiget uns, und weissaget etwas zuvor; lasset uns mit unserm hertzen drauf achten, und mercken, wie es hernach gehen soll. Oder lasset uns doch hören, was zukünftig ist.

* c.43,8.9. c.44,7.

23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird; so wollen wir mercken, daß ihr götter seyd. Trotz, thut gutes oder schaden; so wollen wir davon reden, und mit einander schauen.

24. Sihe, ihr seyd auß nichts, und euer thun ist auch auß nichts; und euch wählen ist ein gräuel.

25. Ich aber erwecke einen von mitternacht, und kommet vom aufgang der sonnen; er wird ihnen meinen namen predigen, und wird über die gewaltigen gehen, wie über leimen und wird den koth treten, wie ein töpfer.

26. Wer kan etwas verkündigen von anfang? so wollen wirs vernehmen: Oder weissagen zuvor? so wollen wir sagen: Du redest recht. Aber da ist kein verkündiger, keiner, der etwas hören liesse, keiner, der von euch ein wort hören möge.

27. Ich bin der erste, der zu Zion saget: Sihe, da ists; und ich* gebe Jerusalem prediger.

* Matth.23,34.

28. Dort aber schaue ich, aber da ist niemand, und sehe unter sie, aber da ist kein rathgeber: ich frage sie, aber da antworten sie nichts.

29. Sihe, es ist alles eitel mühe, und nichts mit ihrem thun; ihre götzen sind wind und eitel.

Das 42. Capitel.

Christi gütigkeit, der Jüden undanck.

1. SIhe, das ist* mein knecht, ich erhalte ihn, und mein außerwählter, an† welchem meine seele wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen** geist gegeben, er wird das recht unter die heyden bringen.

* Matth. 12,18. † Matth. 3,17. c. 17,5. 2 Petr.1,17. ** Es.11,2.

2. Er wird nicht schreyen noch rufen, und seine stimme wird man nicht hören auf den gassen.

3. Das* zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht außlöschen; er wird das recht wahrhaftiglich halten lehren. * Ps.34,19.

4. Er wird nicht mürrisch noch gräulich seyn, auf daß er auf erden das recht anrichte; und die insulen werden auf sein gesetz warten.

5. So spricht GOtt der HERR,* der die himmel schaffet und außbreitet, der die erde machet, und ihr gewächse; der dem volcke, so darauf ist, den odem giebt; und den geist denen, die darauf gehen. * c.40,22.28.

6. Ich, der HERR, habe dir gerufen mit gerechtigkeit, und habe dich bey deiner hand gefasset; und habe dich behütet, und habe dich zum bund unter das volck gegeben, zum* licht der heyden. * c.9,2. c.49,6.

7. Daß du solst öffnen die augen der blinden, und die gefangenen auß dem gefängniß führen, und die da* sitzen im finsterniß auß dem kercker.

* c.9,2. Matth.24,16. Luc.3,79.

8. Ich, der HERR, das ist mein name; und* wil meine ehre keinem andern geben, noch meinen ruhm den götzen. * Es.48,11.

9. Sihe, was kommen soll, verkündige Ich zuvor, und verkündige neues; ehe denn es aufgehet, lasse ichs euch hören.

10. Singet* dem HERRN ein neues lied, sein ruhm ist an der welt ende: die im meer fahren, und was darinnen ist, die insulen, und die darinnen wohnen. * Ps.46,1. Ps.98,1.

11. Rufet laut, ihr wüsten, und die städte darinnen, sammt den dörfern, da* Kedar wohnet. Es jauchzen die in felsen wohnen, und rufen von den höhen der berge.

* c. 60,7.

12. Lasset sie* dem HERRN die ehre geben, und seinen ruhm in den insulen verkündigen. * Off.14,7.

13. Der HERR wird außziehen wie ein riese, er wird den eifer aufwecken wie ein kriegsmann; er wird jauchzen und tönen, er wird seinen feinden obliegen.

14. Ich* schweige wol eine zeitlang und bin still, und enthalte mich: Nun aber wil ich, wie eine gebärerin, schreyen. Ich wil sie verwüsten, und alle verschlingen.

* c.57,11.

15. Ich

15. Ich wil berge und hügel verwüsten, und alle ihr gras verdorren; und wil die wasserströme zu insulen machen, und die seen außtrocknen.

16. Aber die blinden wil ich auf dem wege leiten, den sie nicht wissen; ich wil sie führen auf den steigen, die sie nicht kennen: ich wil die finsterniß vor ihnen her zum licht machen, und das * höckerichte zur ebene. Solches wil ich ihnen thun, und sie nicht verlassen. * c.40,4.

17. Aber die sich auf götzen verlassen, und * sprechen zum gegossenen bilde: Ihr seyd unsere götter; die sollen zurück kehren, und zu schanden werden. * c.44,11.17.
Ps.6,11.

18. Höret, * ihr tauben, und schauet her, ihr blinden, daß ihr sehet.
* c.43,8.

19. Wer ist so blind, als mein knecht? Und wer ist so taub, wie mein bote, denn ich sende? Wer ist so blind, als der vollkommene? und so blind, als der knecht des HERRN?

20. Man * prediget wol viel, aber sie haltens nicht; man saget ihnen gnug, aber sie wollens nicht hören.
* c.53,1.

21. Noch wil ihnen der HERR wohl, um seiner gerechtigkeit willen, daß er das gesetz herrlich und groß mache.

22. Es ist ein beraubt und geplündert volck; sie sind allzumal verstrickt in hölen, und versteckt in den kerckern: sie sind zum raub worden, und ist kein erretter da; geplündert, und ist niemand, der da sage: Gib sie wieder her.

23. Wer ist unter euch, der solches zu ohren nehme, der aufmercke, und höre, das hernach kommet?

24. Wer hat Jacob * übergeben zu plündern, und Israel den räubern? Hates nicht der HERR gethan, an dem wir gesündiget haben? Und sie wolten auf seinen wegen nicht wandeln, und gehorchten seinem gesetze nicht. * Jer.2,19.

25. Darum hat er über sie außgeschüttet den grimm seines zorns, und eine kriegsmacht; und hat sie umher angezündet, aber sie merckens nicht; und hat sie angesteckt, aber sie * nehmens nicht zu hertzen.
* c.57,1.

Das 43. Capitel.

Die kirche hat trost bey Christo und seinem leiden.

1. UNd nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jacob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bey deinem namen gerufen, du bist mein. * c.44,2.

2. Denn so du durchs wasser gehest, wil Ich bey dir seyn, daß dich die ströme nicht sollen ersäuffen; und so du ins † feuer gehest, solst du nicht brennen, und die flamme soll dich nicht anzünden. * Ps.66,12.
† Dan.3,17.27.

3. Denn ich bin der HERR, dein GOtt, der heilige in Israel, dein heyland. Ich habe Egypten, Mohren und Seba an deine statt zur versöhnung gegeben.

4. Weil du so werth bist vor meinen augen geachtet, mußt du auch herrlich seyn, und ich habe dich lieb: darum gebe ich menschen an deine statt, und völcker für deine seele.

5. So fürchte dich nun nicht, denn Ich bin bey dir: Ich wil vom morgen deinen saamen bringen, und wil dich vom abend sammlen.

6. Und wil sagen gegen mitternacht: Gib her; und gegen mittag: Wehre nicht. Bringe meine söhne von ferne her, und meine töchter von der welt ende.

7. Alle, * die mit meinem namen genennet sind, nemlich die ich geschaffen habe zu meiner herrlichkeit, und sie zubereitet und gemacht.
* Jer.14,7.9. c.15,16.

8. Laß hervor treten das blinde volck, welches doch augen hat, und die tauben, die doch ohren haben.

9. Lasset alle heyden zusammen kommen zu haufe, und sich die völcker versammlen. Welcher ist unter ihnen, der solches verkündigen möge, und uns hören lasse vorhin, was geschehen soll? Lasset sie ihre zeugen darstellen, und beweisen; so wird mans hören, und * sagen: Es ist die wahrheit. * c.41,26.

10. Ihr aber seyd meine zeugen, spricht der HERR, und mein knecht, den ich erwählet habe, auf daß ihr wisset, und mir gläubet, und verstehet, daß Ichs bin. Vor mir ist kein GOtt gemacht, so wird auch nach mir keiner seyn.

11. ICH, *Ich bin der HERR, und ist ausser mir kein heyland.
*c.44,6.8. Hos.13,4.9.

12. Ich habs verkündiget, und hab auch geholfen; und habs euch sagen lassen, und ist* kein fremder (GOtt) unter euch: Ihr seyd meine zeugen, spricht der HERR, so bin ich GOtt. *v.10.

13. Auch bin Ich, ehe denn nie ein tag war, und ist niemand, der aus meiner hand erretten kan: ich wircke, wer wils abwenden.

14. So spricht der* HERR, euer erlöser der heilige in Israel: Um euert willen habe ich gen Babel geschickt, und habe die riegel alle herunter gestossen, und die klagende Chaldäer in die schiffe gejaget.
*c.41,14.

15. Ich bin der HERR, euer heilige, der ich Israel geschaffen habe, euer könig.

16. So spricht der HERR, der* im meer weg, und in starcken wassern bahn machet. *2 Mos.14,22.

17. Der herauß bringet wagen und roß, heer und macht; daß sie auf einem haufen da liegen; und nicht aufstehen, daß sie verlöschen, wie ein tocht verlöschet.

18. Gedencket nicht an das alte, und achtet nicht auf das vorige.

19. Denn sihe, ich wil* ein neues machen, iezt soll es aufwachsen; daß ihr erfahren werdet, daß ich wege in der wüsten mache, und wasserströme in der einöde.
*2 Cor.5,17. Off.21,5.

20. Daß mich das thier auf dem felde preise, die drachen und strausen: Denn ich wil* wasser in der wüsten, und ströme in der einöde geben, zu träncken mein volck, meine außerwählten. *c.41,18.

21. Diß volck habe ich mir zugerichtet, es soll meinen ruhm erzählen.

22. Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jacob, oder, daß du um mich gearbeitet hättest, Israel.

23. Mir zwar hast du nicht bracht schaafe deines brandopfers, noch mich geehret mit deinen opfern; mich hat deines dienstes nicht gelüstet im speisopfer, habe auch nicht lust an deiner arbeit im weyhrauch.

24. Mir hast du nicht um geld Calmus gekauft; mich hast du mit dem fetten deiner opfer nicht gefüllet. Ja, mir hast du arbeit gemacht in deinen sünden, und hast mir mühe gemacht in deinen missethaten.

25. ICH, *Ich tilge deine übertretung um meinet willen; und † gedencke deiner sünden nicht.
*c.44,22. Jer.31,34. † Ez.18,22.

26. Erinnere mich, laß* uns mit einander rechten, sage an, wie du gerecht wilst seyn. *Jer.2,35.

27. Deine voreltern haben gesündiget; und deine lehrer haben wider mich mißhandelt.

28. Darum habe ich die fürsten des heiligthums entheiliget; und habe Jacob zum bann gemacht, und Israel zum hohn.

Das 44. Capitel.

GOttes majestät wird gepriesen: Der götzendienst verworfen.

1. SO höre nun, mein* knecht Jacob, und Israel, den ich erwählet habe. *c.41,8. c.43,10.

2. So spricht der HERR, *der dich gemacht und zu bereitet hat, und der dir beystehet von mutterleibe an: †Fürchte dich nicht, mein knecht Jacob, und du frommer, den ich erwählet habe. *c.43,1.5. Ps.139,14.
† Jer.30,10. c.46,27.

3. Denn ich wil* wasser giessen auf die durstige, und ströme auf die dürre: dich wil meinen Geist auf deinen saamen giessen, und meinen segen auf deine nachkommen.
*Joel 3,1. Joh.7,38.

4. Daß sie wachsen sollen wie gras, wie die* weyden an den wasserbächen. *Ps.1,3.

5. Dieser wird sagen: Ich bin des HERRN; und jener wird genennet werden mit dem namen Jacob. Und dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zu schreiben, und wird mit dem namen Israel genennet werden.

6. So spricht der HERR, der könig Israel, und sein erlöser, der HERR Zebaoth: *Ich bin der erste, und Ich bin der letzte, und † ausser mir ist kein GOtt.
*c.41,4. rc. † c.45,5.14.

7. Und wer ist mir gleich, der da rufe und verkündige, und mirs zurichte, der ich von der welt her die völcker setze? *Lasset sie ihnen die zeichen, und was kommen soll verkündigen. *c.41,22.

8. Fürchtet euch nicht, und erschrecket nicht: Hab ichs nicht da zumal

mal dich hören lassen, und verkündiget? Denn ihr seyd meine zeugen. Ist auch ein GOtt ausser mir? Es ist kein hort, ich weiß ja keinen.

9. Die götzenmacher sind allzumal eitel, und ihr köstliches ist kein nütze. Sie sind ihre zeugen, und sehen nichts, mercken auch nichts, darum müssen sie zu schanden werden.

10. Wer sind sie, die einen gott machen, und * götzen giessen, der kein nütze ist? * c.45,16. Jer.51,17.47.

11. Sihe, alle ihre genossen werden zu schanden; denn es sind meister auß menschen. Wenn sie gleich alle zusammen treten, müssen sie dennoch sich fürchten, und zu schanden werden.

12. Es schmiedet einer das eisen in der zangen, arbeitet in der glut, und bereitets mit hämmern; und arbeitet daran mit ganzer kraft seines arms, leidet auch hunger, bis er nimmer kan; trincket auch nicht wasser bis er matt wird. * c.40,19.

13. Der * ander zimmert holtz, und missets mit der schnur, und zeichnets mit röthelstein und behauet es, und zirckelts ab, und machet es wie ein mannsbilde, wie einen schönen menschen, der im hause wohne.
* c.40,19.20. c.41,7. Weish.13,11. sq. Jer.10,3.

14. Er gehet frisch dran unter den bäumen im walde, daß er cedern abhaue, und nehme büchen und eichen, ja einen cedern, der gepflantzt, und der vom regen erwachsen ist,

15. Und der den leuten feuerwerck giebt, davon man nimmt, daß man sich dabey wärme, und den man anzündet und brot dabey bäcket. Daselbst machet er einen gott von, und betets an; er machet einen götzen darauß, und kniet davor nieder.

16. Die hälfte verbrennet er im feuer, und über der andern hälfte isset er fleisch, er brät einen braten und sättiget sich; wärmet sich auch, und spricht: Hoja, ich bin warm worden, ich sehe meine lust am feuer.

17. Aber das übrige machet er zum gott, daß sein götze sey, davor er kniet und niederfället, und betet, und spricht: Errette mich, denn Du bist mein gott.

18. Sie wissen nichts, und verstehen nichts? denn sie sind verblendet, daß ihre augen nicht sehen, und ihre hertzen nicht mercken können.

19. Und gehen nicht in ihr hertz; keine vernunft noch witz ist da, daß sie doch dächten: Ich habe die hälfte mit feuer verbrannt, und habe auf den kolen brot gebacken, und fleisch gebraten und gessen; und solte das übrige zum gräuel machen, und solte knien vor einem klotz?

20. Es giebet asche, und täuschet das hertz, das sich zu ihm neiget; und kan seine seele nicht erretten. Noch dencket er nicht: Ist das auch trügerey, das meine rechte hand treibet?

21. Daran gedencke, Jacob, und Israel, denn Du bist mein knecht: * Ich habe dich zubereitet, daß Du mein knecht seyest: Israel, vergiß mein nicht. * v.2.

22. Ich * vertilge deine missethat, wie eine wolcke, und deine sünde, wie den nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich. * c.1,18. c.43,25.

23. Jauchzet, * ihr himmel denn, der HERR hats gethan; rufe, eu erde, herunter; ihr † berge, frolocket mit jauchzen; der wald und alle bäume drinnen: denn der HERR hat Jacob erlöset, und ist in Israel herrlich. * c.49,13. Ps.66,2. † Es.55,12.

24. So spricht der HERR, dein erlöser, der dich von mutterleibe hat zu bereitet: Ich bin der HErr, der alles thut, der * den himmel außbreitet alleine, und die erde weit machet, ohne gehülfen. * c.40,22.

25. Der die zeichen der wahrsager zu nichte, und die weissager toll machet: der die weisen zurücke kehret, und ihre kunst zur thorheit machet;

26. Bestättiget aber das wort seines knechtes, und den rath seiner boten vollführet; der zu Jerusalem spricht: Sey bewohnet! und zu den städten Juda: Seyd gebauet! und der ich ihre verwüstung aufrichte;

27. Der ich spreche zu der * tiefe: Verseige! und zu den strömen: Vertrocknet! * 2 M.14,21. Jos.3,16.

28. Der ich spreche zu Cores: Der ist mein hirte, und soll alle meinen willen vollenden, daß man sage zu Jerusalem: Sey gebauet! und zum tempel: Sey gegründet!

Das 45. Capitel.

Erlösung auß der Babylonischen gefängniß.

1. SO spricht der HERR zu sei-

nem gesalbten, dem * Cores, den ich bey seiner rechten hand ergreiffe, daß ich die heyden vor ihm unterwerfe, und den königen das schwert abgürte, auf daß vor ihm die thüren geöffnet werden, und die thore nicht verschlossen bleiben. * c.44,28.

2. Ich wil vor dir hergehen, und die höcker eben machen; ich wil die ehernen thüren zerschlagen, und die eiserne riegel zerbrechen.

3. Und wil dir geben die heimlichen schätze, und die verborgenen kleinode; auf daß du erkennest, daß Ich der HERR, der GOtt Israel, dich * bey deinem namen genennet habe, * c.43,1.

4. Um Jacob, meines knechtes, willen, und um Israel, meines außerwählten willen. Ja, ich rief dich bey deinem namen, und nennete dich, da du mich noch nicht kantest.

5. Ich * bin der HERR, und sonst keiner mehr, kein GOtt ist ohne ich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kantest.

* 5 Mos.32,39. rc.

6. Auf daß man erfahre, beyde von der sonnen aufgang, und der sonnen niedergang, daß ausser mir nichts sey. Ich bin der HERR, und keiner mehr;

7. Der ich das licht mache, und schaffe die finsterniß; der ich friede gebe, und * schaffe das übel. Ich bin der HERR, der solches alles thut. * Am.3,6. Mich.1,12.

8. Träufelt, ihr himmel, von oben, und die wolcken * regnen die gerechtigkeit. Die erde thue sich auf, und bringe heyl, und gerechtigkeit wachse mit zu: Ich, der HERR, schaffe es. * Hos.10,12.

9. Wehe dem, der * mit seinem schöpfer haddert, nemlich der scherben mit dem töpfer des thons. Spricht auch der † thon zu seinem töpfer: Was machest du? Du beweisest deine hände nicht an deinem wercke. * 1 Sam.2,20. † Jer.18,6. Weish.15,7. Sir.33,13. Röm.9,21.

10. Wehe dem, der zum vater saget: Warum hast du mich gezeuget? und zum weibe: Warum gebierest du?

11. So spricht der HERR, der heilige in Israel, und ihr meister: Fordert von mir die zeichen; weiset meine kinder und das werck meiner hände zu mir.

12. Ich * habe die erde gemachet, und den menschen darauf geschaffen. Ich bins, deß hände den † himmel außgebreitet haben, und habe alle seinem heer geboten. * c.40,28. c.42,5. † Ps.33,6. Ps.104,2.

13. Ich habe ihn erwecket in gerechtigkeit, und alle seine wege wil ich eben machen. Er soll meine stadt bauen, und meine gefangene los lassen, nicht um geld noch um geschencke, spricht der HERR Zebaoth.

14. So spricht der HERR: Der Egypten handel, und der Mohren gewerbe, und der langen leute zu Seba, werden sich dir ergeben, und dein eigen seyn, sie werden dir folgen, in fesseln werden sie gehen: und werden vor dir niederfallen, und dir flehen: Denn bey dir ist GOtt, und ist sonst * kein GOtt nicht mehr. * c.43,3.

15. Fürwahr, Du bist ein verborgen GOtt, du GOtt Israel, der heyland.

16. Aber die * götzenmacher müssen allesammt mit schanden und hohn bestehen, und mit einander schamroth hingehen. * c.44,9.11.

17. Israel aber wird erlöset durch den HERRN, durch eine ewige erlösung, und wird nicht zu schanden noch zu spott immer und ewiglich.

18. Denn so spricht der HERR, der den himmel geschaffen hat, (der GOtt, der die erde zu bereitet hat, und hat sie gemacht und zugerichtet; und sie nicht gemacht hat, daß sie leer soll seyn, sondern sie zubereitet hat, daß man drauf wohnen solle:) Ich bin der HERR, und ist keiner mehr.

19. Ich habe nicht ins verborgene geredt, im finstern orte der erden. Ich habe nicht zum saamen Jacob vergeblich gesaget: Suchet mich. Denn Ich bin der HERR, der von gerechtigkeit redet, und verkündiget, das da recht ist.

20. Laß sich * versammlen, und kommen mit einander herzu die helden der heyden, die nichts wissen, und tragen sich mit den klötzen ihrer götzen, und flehen dem gott, der nicht helfen kan. * c.43,9.

21. Verkündiget und machet euch herzu, rathschlaget mit einander. Wer hat diß lassen sagen von alters her, und dazumal verkündiget? Habe Ichs nicht gethan, der HERR?

Und

Und ist sonst * kein GOtt, ohn ich, ein gerechter GOtt und heyland, und keiner ist ohn ich. * v.5.

22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller welt ende: denn Ich bin GOtt, und keiner mehr.

23. Ich schwere bey mir selbst, und ein wort der gerechtigkeit gehet auß meinem munde, da soll es bey bleiben, nemlich: * Mir sollen sich alle knie beugen, und alle zungen schweren, * Röm.14,11.Phil.2,16.

24. Und sagen: Im HERRN habe ich gerechtigkeit und stärcke. Solche werden auch zu ihm kommen; aber alle, die ihm widerstehen, müssen zuschanden werden.

25. Denn im HERRN werden gerecht aller saamen Israel, und * sich sein rühmen. * Jer.4,2.

Cap.46. v.1. Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre götzen sind den thieren und viehe zu theil worden, daß sie sich müde tragen an eurer last.

2. Ja sie fallen und beugen sich allesammt, und können die last nicht wegbringen, sondern ihre seelen müssen ins gefängniß gehen.

Das 46. Capitel.

GOtt ist seiner kirchen schutz.

3. HOeret mir zu, ihr vom hause Jacob, und alle übrigen vom hause Israel, die ihr von mir im leibe getragen werdet, und mir in der mutter lieget.

4. Ja, Ich wil euch tragen bis ins * alter, und bis ihr grau werdet. Ich wil es thun, Ich wil heben und tragen, und erretten. * Ps.71,18.

5. Nach * wem bildet, und wem vergleichet ihr mich denn? Gegen wem messet ihr mich, dem ich gleich seyn soll? * c.40,18. c.41,7. c.44,9.

6. Sie schütten das * gold auß dem beutel, und wägen dar das silber mit der wage, und lohnen dem goldschmiede, daß er einen gott darauß mache, vor dem sie knien und anbeten. * c.44,10.12. Richt.17,4.

7. Sie * heben ihn auf die achseln, und tragen ihn, und setzen ihn an seine stätte. Da stehet er, und kommt vom seinem orte nicht. Schreyet einer zu ihm, so antwortet er nicht, und hilft ihm nicht auß seiner noth. * c.45,20. Bar.6,25.26.

8. An solches gedencket doch, und seyd veste; ihr übertreter, gehet in euer herz.

9. Gedencket des vorigen von alters her: denn Ich bin * GOtt, und keiner mehr, ein GOtt, deßgleichen nirgend ist. * c.45,5.

10. Der ich * verkündige zuvor, was hernach kommen soll, und vorhin, ehe denn es geschicht, und sage: Mein anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefället. c.42,9.

11. Ich rufe einem vogel vom aufgang, und einem manne, der meinen anschlag thue, auß fernem lande. Was ich sage, das lasse ich kommen; was ich dencke, das thue ich auch.

Das 47. Capitel.

Zerstörung der tyrannischen Babel.

12. HOeret mir zu, ihr * von stoltzen hertzen, die ihr ferne seyd von der gerechtigkeit. * Ps.131,1.

13. Ich habe meine gerechtigkeit nahe bracht, sie ist nicht ferne, und * mein heyl säumet sich nicht: denn ich wil zu Zion das heyl geben, und in Israel meine herrlichkeit.

Luc.2,30.

Cap.47. v.1. Herunter, jungfrau, du tochter Babel, setze dich in den staub; setze dich auf die erde. Denn die tochter der Chaldäer hat keinen stuhl mehr; man wird dich nicht mehr nennen: Du zarte und lüstlin.

2. Nimm die mühle und mahle mehl; flichte deine zöpfe auß, entblösse den fuß, entdecke den schenckel, wate durchs wasser;

3. Daß * deine scham aufgedecket, und deine schande gesehen werde. Ich wil mich rächen, und soll mirs kein mensch abbitten. * Nah.3,5.

4. (Solches thut) unser erlöser, welcher heisset der HERR Zebaoth, der heilige in Israel.

5. Setze dich in das stille, gehe ins finsterniß, du tochter der Chaldäer. Denn du solt nicht mehr heissen: Frau über königreiche.

6. Denn da ich über mein volck zornig war, und entweyhete mein erbe, übergab ich sie in deine hand; aber du bewiesest ihnen keine barmhertzigkeit, auch über die alten machtest du dein joch allzuschwer.

7. Und dachtest: Ich bin eine königin ewiglich. Du hast solches bisher noch nicht zu hertzen gefasset noch daran gedacht, wie es mit ihnen hernach werden solte.

8. So höre nun diß, die du in wollust lebest, und so sicher sitzest, und* sprichst in deinem hertzen: Ich bins, und keine mehr. Ich werde keine witwe werden noch unfruchtbar seyn. * Off.18,7.

9. Aber* es werden dir solche alle beyde kommen plötzlich auf Einen tag, daß du witwe und unfruchtbar seyst; ja vollkömmlich werden sie über dich kommen, um der menge willen deiner zauberer, und um deiner beschwerer willen, derer ein grosser haufe bey dir ist. * c.51,19.

10. Denn du hast dich* auf deine bosheit verlassen, da du dachtest: Man siehet mich nicht. Deine weisheit und kunst hat dich gestürtzet, und sprichst in deinem hertzen: Ich bins, und sonst keiner. * c.30,12.

11. Darum wird über dich ein unglück kommen, daß du nicht weissest, wenn es daher bricht: und wird ein unfall auf dich fallen, den du nicht söhnen kanst: Denn es wird plötzlich ein getümmel über dich kommen, deß du dich nicht versiehest.

12. So trit nun auf mit deinen beschwerern, und mit der menge* deiner zauberer, unter welchen du dich von deiner jugend auf bemühet hast; ob du dir mögtest rathen, ob du mögtest dich stärcken. * Dan.2,2.

13. Denn du bist müde vor der menge deiner anschläge. Laß hertreten, und dir helfen die meister des himmelslauffs, und die sternkucker, die nach den monden rechnen, was über dich kommen werde.

14. Sihe, sie sind wie stoppeln, die das feuer verbrennet; sie können ihr leben nicht erretten vor der flamme: Denn es wird nicht eine glut seyn, dabey man sich wärme, oder ein feuer, da man um sitzen möge.

15. Also sind sie, unter welchen du dich bemühet hast, deine handthierer, von deiner jugend auf, ein ieglicher wird seines ganges hin und daher gehen, und hast keinen helfer.

Das 48. Capitel.

Des volcks sünde wird gestraft, GOttes ehre gepriesen.

1. HOeret das, ihr vom hause Jacob, die ihr heisset mit namen Israel, und auß dem wasser Juda geflossen sind; die ihr schweret bey dem namen des HERRN, und gedencket des GOttes in Israel, aber nicht in der* wahrheit noch gerechtigkeit. * Jer.4,2.

2. Denn sie nennen sich auß der heiligen stadt, und trotzen auf den GOtt Israel, der da heisset der HERR Zebaoth.

3. Ich hab es zuvor verkündiget diß zukünftige, auß meinem munde ist es kommen, und ich habe es lassen sagen; ich thue es auch plötzlich, daß es kommt.

4. Denn ich weiß, daß Du* hart bist, und dein nacke ist eine eiserne ader, und deine stirn ist ehern. * Jer.5,3. Ez.2,4.

5. Ich habe dirs verkündiget zuvor, und habe dir es lassen sagen, ehe denn es kommen ist; auf daß du nicht sagen mögest: Mein götze thuts, und mein bild und götze hats befohlen.

6. Solches alles hörest du, und siehests; und hast es doch nicht verkündiget. Denn ich habe dir zuvor neues sagen lassen, und verborgenes, das du nicht wußtest.

7. Nun aber ists geschaffen, und nicht dazumal, und hast nicht einen tag zuvor davon gehöret; auf daß du nicht sagen mögest: sihe, das wußt ich wohl.

8. Denn du hörtest es nicht, und wußtest es auch nicht, und dein ohr war dazumal nicht geöffnet; Ich aber wußte wohl, daß du verachten würdest, und von mutterleibe an ein übertreter genennet bist.

9. Darum bin ich um meines namens willen geduldig, und um meines ruhms willen wil ich mich dir gut enthalten, daß du nicht auß gerottet werdest.

10. Sihe, ich wil dich läutern, aber nicht wie silber; sondern ich wil dich außerwählt machen im ofen des elendes.

11. Um meinet willen, ja um meinet willen, wil ichs thun, daß ich nicht gelästert werde: Denn ich wil meine ehre keinem andern lassen.

12. Höre mir zu, Jacob, und du Israel, mein berufener: Ich bins, * Ich bin der erste, dazu auch der letzte. * c.41,4. rc.

13. Meine* hand hat den erdboden gegründet, und meine rechte hand hat den himmel umspannet: † was Ich rufe, das stehet alles da.

* c.40,28. c.42,5. † Ps.33,9.

14. Samm-

14. Sammlet euch alle, und höret: Wer ist unter diesen, der solches verkündigen kan? Der HERR liebet ihn; darum wird er seinen willen an Babel, und seinen arm an den Chaldäern beweisen.

15. Ich, ja Ich habe es gesaget, ich habe ihm gerufen; ich wil ihn auch kommen lassen, und sein weg soll ihm gelingen.

16. Tretet her zu mir, und höret diß, ich habs * nicht im verborgenen zuvor geredet. Von der zeit an, da es geredet wird, bin Ich da; und nun sendet mich der HErr HERR, und sein geist. * c.45,19. Joh.18,20.

17. So spricht der HERR, dein erlöser, der heilige in Israel: Ich bin der HERR, dein GOtt, der dich lehret, was nützlich ist, und leitet dich auf dem wege, denn du gehest.

18. O daß du auf meine gebote merktest, so würde dein friede seyn wie ein wasserstrom, und deine gerechtigkeit wie meeres wellen.

19. Und dein saame würde seyn wie sand, und das gewächse deines leibes, wie desselbigen kieß, deß name nicht würde außgerottet noch vertilget vor mir.

20. Gehet * auß von Babel, fliehet von den Chaldäern mit fröhlichem schall; verkündiget und lasset solches hören, bringets auß bis an der welt ende, sprechet: Der HErr hat seinen knecht Jacob erlöset.
* 2 Cor.6,17. Off.18,4.5

21. Sie hatten keinen durst, da er sie leitete in der wüsten; er * ließ ihnen wasser auß dem felsen fliessen, er riß den fels, daß wasser herauß rann. * 2 Mos.17,6. rc.

22. Aber * die gottlosen, spricht der HERR, haben keinen friede.
* c.57,21. Ps.120,9.7.

Das 59 Capitel.

Christus vergisset seiner kirchen nimmermehr.

1. HOeret mir zu, ihr insulen, und ihr völcker in der ferne, mercket auf. Der HERR * hat mir gerufen von mutterleibe an, er hat meines namens gedacht, da ich noch in mutterleibe war. * Jer.1,5.

2. Und hat meinen * mund gemacht wie ein scharf schwert; mit dem schatten seiner † hand hat er mich bedecket. Er hat mich zum reinen pfeil gemacht, und mich in seinen köcher gestecket; * Off.1,16. † Es.51,16.

3. Und spricht zu mir: Du bist mein knecht; Israel, durch welchen ich wil gepreiset werden.

4. Ich aber dachte, ich * arbeitete vergeblich, und brächte meine kraft umsonst und unnützlich zu; wiewol meine sache des HERRN, und mein amt meines GOttes ist.
* 1 Cor.15,18.

5. Und nun spricht der HERR, der mich von mutterleibe an zu seinem knecht bereitet hat, daß ich soll Jacob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggeraffet werde. Darum bin ich vor dem HERRN herrlich, und mein * GOtt ist meine stärcke, † Ps.18,2.

6. Und spricht: Es ist ein geringes, daß du mein knecht bist, die stämme Jacob aufzurichten, und das verwahrlosete in Israel wieder zu bringen; sondern * ich habe dich auch zum licht der heyden gemacht, daß du seyest mein heyl bis an der welt ende. * c.42,6. c.60,3. Luc.2,32. Gesch.13,47.

7. So spricht der HERR, der erlöser Israel, sein heiliger, zu der verachteten seelen, zu dem volck, deß man gräuel hat, zu dem knecht, der unter den tyrannen ist: Könige sollen sehen, und aufstehen, und fürsten sollen anbeten, um des HERRN willen, der treu ist, und des heiligen in Israel willen, der dich erwählet hat.

8. So spricht der HERR: * Ich habe dich erhöret zur gnädigen zeit, und habe dir am tage des heyls geholfen; und habe dich behütet, und zum bunde unter das volck gestellet, daß du das land aufrichtest, und die verstöreten erbe einnehmest:
* 2 Cor.6,2.

9. Zu sagen den gefangenen: Gehet herauß, und zu denen im finsterniß: Kommet hervor; daß sie am wege sich weiden, und auf allen hügeln ihre weide haben.
* c.42,22. c.52,2.

10. Sie * werden weder hungern noch dürsten; sie wird keine hitze noch sonne stechen: denn ihr erbarmer wird sie führen, und wird sie an die wasserquellen leiten.
* Offenb 7,16.

11. Ich wil alle meine berge zum wege machen, und meine pfade sollen gebähnet seyn.

12. Si-

12. Sihe, diese werden von ferne kommen, und sihe, jene von mitternacht, und diese vom meer, und jene vom lande Sinim.

13. Jauchzet, * ihr himmel, freue dich, erde, lobet, ihr berge, mit jauchzen; denn der HERR hat sein volck getröstet, und erbarmet sich seiner elenden. * c.44,23.

14. Zion aber spricht: Der HERR hat mich verlassen, der HERR * hat mein vergessen. * Ps.13,2. Ps.42,10.

15. Kan auch ein * weib ihres kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den sohn ihres leibes? und ob sie desselbigen vergässe, so wil Ich doch dein nicht vergessen. * 1 Kön.3,26.

16. Sihe, in die hände habe ich dich gezeichnet: deine mauren sind immerdar vor mir.

17. Deine baumeister werden eilen; aber deine zerbrecher und verstörer werden sich davon machen.

18. * Hebe deine augen auf umher, und siehe, alle diese kommen versammlet zu dir. So wahr Ich lebe, spricht der HERR, du solst mit diesen allen, wie mit einem schmuck, angethan werden, und wirst sie um dich legen, wie eine braut. * c.60,4.

19. Denn dein wüstes, verstörtes und zerbrochnes land wird dir alsdenn zu enge werden, darinnen zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen.

20. Daß die kinder deiner unfruchtbarkeit werden weiter sagen vor deinen ohren: Der raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

21. Du aber wirst sagen in deinem hertzen: Wer hat mir diese gezeuget? Ich bin unfruchtbar, einzeln, vertrieben und verstossen; wer hat mir diese erzogen? Sihe, ich war einsam gelassen; wo waren denn diese?

22. So spricht der HErr HERR: Sihe, ich wil meine hand zu den heyden aufheben, und zu den völckern mein panier aufwerfen; so werden sie * deine söhne in den armen herzu bringen, und deine töchter auf den achseln hertragen. * Luc.18,15.

23. Und * die könige sollen deine pfleger, und ihre fürstinnen deine säugammen seyn. Sie † werden vor dir niederfallen zur erden aufs angesicht, und deiner füsse staub lecken. Da wirst du erfahren, daß Ich †† der HERR bin, an welchem nicht zu schanden werden, so auf mich harren. * c.60,16. † Ps.72,9. Mich.7,17. †† Ps.25,3. Röm.9,33.

24. Kan man auch einem riesen den raub nehmen? Oder kan man dem gerechten seine gefangene los machen?

25. Denn so spricht der HERR: Nun sollen die gefangene dem riesen genommen werden, und der raub des starcken los werden; und Ich wil mit deinen hadderern haddern, und deinen kindern helfen.

26. Und ich wil * deine schinder speisen mit ihrem eigenen fleische; und sollen mit ihrem eigenen blute, wie mit süssem wein, truncken werden; und † alles fleisch soll erfahren, daß Ich bin der HERR, dein heyland und dein erlöser, der mächtige in Jacob. * c.51,23. † c.37,20. Ez.21,5.

Das 50. Capitel.

Der Jüden verwerfung: Christi gehorsam.

1. SO spricht der HERR: Wo ist der scheidebrief eurer mutter, damit ich sie gelassen habe? Oder, wer ist mein wucherer, dem ich euch verkauft habe? Sihe, ihr seyd um eurer sünde willen verkauft, und eure mutter ist um eures übertretens willen gelassen.

2. Warum kam ich, und war niemand da? Ich rief, und niemand antwortete? Ist * meine hand nun so kurtz worden, daß sie nicht erlösen kan? Oder ist bey mir keine kraft zu erretten? Sihe, mit meinem schelten mache ich das † meer trocken, und mache die wasserströme als eine wüste, daß ihre fische vor wassers mangel stincken, und durstig sterben. * 4 M.11,23. rc. † 2 M.14,22.

3. Ich kleide * den himmel mit dunckel, und mache seine decke als einen sack. * c.13,10. 2 Mos.20,21.

4. Der HErr HERR hat mir * eine gelehrte zunge gegeben, daß ich wisse mit dem müden zu rechter zeit zu reden. Er wecket mich alle morgen, er wecket mir das ohr, daß ich höre, wie ein jünger. * Mat.7,29. rc.

5. Der HErr HERR hat mir das * ohr geöffnet, und Ich bin nicht ungehorsam, und gehe nicht zurücke. * 2 Sam.7,27. rc.

6. * Ich

6. * Ich hielte meinen rücken dar denen, die mich schlugen, und meine wangen, denen, die mich raufften; mein angesicht verbarg ich nicht vor schmach und speichel.
* Matth. 26, 67.

7. Denn der HErr HERR hilft mir, darum werde ich nicht zu schanden. Darum habe ich mein angesicht dargeboten, als einen kiesselstein; denn ich weiß, daß ich nicht zu schanden werde.

8. Er ist nahe, * der mich recht spricht: wer wil mit mir haddern? Lasset uns zusammen treten; wer ist, der recht zu mir hat? der komme her zu mir. * Röm. 8, 33.

9. Sihe, der HErr HERR hilft mir; * wer ist, der mich wil verdammen? Sihe, sie werden † allzumal wie ein kleid veralten; motten werden sie fressen. * Hiob 34, 29. Röm. 8, 34. † Ps. 102, 27. Es. 51, 6. 8.

10. Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der seines knechts stimme gehorchet? Der im finstern wandelt, und scheinet ihm nicht, der hoffe auf den namen des HERRN, und verlasse sich auf seinen GOtt.

11. Sihe, ihr alle, die ihr ein feuer anzündet, mit flammen gerüstet, wandelt hin im lichte euers feuers, und in flammen, die ihr angezündet habt. Solches widerfähret euch von meiner hand, in schmertzen müsset ihr liegen.

Das 51. Capitel.

Trost aller gläubigen in GOttes verheissung gegründet.

1. Höret mir zu, die ihr der gerechtigkeit nachjaget, die ihr den HEren suchet: Schauet den fels an, davon ihr gehauen seyd, und des * brunnen gruft, darauß ihr gegraben seyd. * Ps. 68, 27.

2. Schauet Abraham an, euren vater, und Sarah, von welcher ihr geboren seyd. Denn * ich rief ihm, da er noch † einzeln war, und segnete ihn, und mehrete ihn.
* 1 Mos. 12, 1. Jos. 24, 3. † Ez. 33, 24.

3. Denn der HERR * tröstet Zion, er tröstet alle ihre wüsten, und machet ihre wüsten wie lustgarten, und ihre gefilde, wie einen garten des HERRN; daß man wonne und freude darinnen findet, danck und lobgesang. * c. 61, 3.

4. Mercke auf mich, mein volck, höret mich, meine leute: Denn von mir wird ein gesetz außgehen, und mein recht wil ich zum licht der völcker gar bald stellen.

5. Denn meine gerechtigkeit ist nahe, mein heyl zeucht auß, und meine arme werden die völcker richten. Die insulen harren auf mich, und warten auf meinen arm.

6. Hebet eure augen auf gen himmel, und schauet unten auf die erde: Denn * der himmel wird wie ein rauch vergehen, und die erde wie ein kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahin sterben, wie Das. Aber † mein heyl bleibet ewiglich, und meine gerechtigkeit wird nicht verzagen. * Ps. 102, 27.
† Luc. 21, 33.

7. Höret mir zu, die ihr die gerechtigkeit kennet; du volck, * in welches hertzen mein gesetz ist. Fürchtet euch nicht, wenn † euch die leute schmähen, und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzagt machen.
* Ps. 37, 31. † Matth. 5, 11.

8. Denn die motten werden sie fressen wie ein kleid, und würme werden sie fressen, wie ein wöllen tuch; aber meine gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein heyl für und für.

9. Wolauf, wolauf, zeuch macht an, du arm des HERRN! Wolauf, wie * vor zeiten, von alters her! Bist du nicht der, so die stoltzen außgehauen, und den drachen verwundet hat? * 2 Mos. 14, 14. c. 15, 7.

10. Bist du nicht, der das * meer der grossen tiefen wasser außtrocknete? Der den grund des meers zum wege machete, daß die erlöseten dadurch gingen? * 2 Mos. 14, 21.
Jos. 3, 16.

11. Also werden die * erlöseten des HERRN wiederkehren, und gen Zion kommen mit ruhm; und † ewige freude wird auf ihrem haupte seyn. Wonne und freude werden sie ergreiffen; aber trauren und seufzen wird von ihnen fliehen.
* c. 35, 16. c. 66, 14. Joh. 16, 22.

12. Ich, Ich bin euer tröster. Wer bist Du denn, daß du dich * vor menschen fürchtest, die doch sterben? Und vor menschenkindern, die als † heu verzehret werden?
* Matth. 10, 28. Ps. 118, 6.
† 1 Petr. 1, 24. ꝛc.

13. Und

13. Und vergissest des HERRN, der dich gemacht hat, der * den himmel außbreitet, und die erde gründet? Du aber fürchtest dich täglich den gantzen tag vor dem grimm des wüterichen, wenn er vornimmt zu verderben. Wo blieb der grimm des wüterichen? * c.44,24.

14. Da er mußte eilen und umher lauffen, daß er los gäbe, und sie nicht sturben unter dem verderben, auch keinen mangel an brot hatten.

15. Denn Ich bin der HERR, dein GOtt, der das meer beweget, daß seine wellen wüten; sein * name heisset HERR Zebaoth.

* c.54,5.

16. Ich lege mein * wort in deinen mund, und bedecke dich unter dem schatten meiner hände; auf daß ich den himmel pflantze, und die erde gründe, und zu † Zion spreche: Du bist mein volck. * c.59,21. † c.49,3.

17. Wache auf, wache auf, stehe auf, Jerusalem, die du von der hand des HErrn den kelch seines grimmes getruncken hast; die hefen des * taumelkelchs hast du außgetruncken, und die tropfen gelecket. * Ps.60,5. Ps.75,9. Jer.25,15. Ez.23,33.34.

18. Es war niemand auß allen kindern, die sie geboren hat, der sie leitete; niemand auß allen kindern, die sie erzogen hat, der sie bey der hand nähme.

19. Diese * zwey sind dir begegnet, wer trug leide mit dir? Da war verstörung, schaden, hunger und schwert, wer solte dich trösten?

* c.47,9.

20. Deine kinder waren * verschmachtet; sie lagen auf allen gassen, wie ein verstrickter waldochse, voll des zorns vom HERRN, und des scheltens von deinem GOtt.

* Klagl.2,19.

21. Darum höre diß, du elende und truncken ohne wein.

22. So spricht dein herrscher, der HERR, und dein GOtt, der sein volck rächet: * Sihe, ich nehme den taumelkelch von deiner hand, sammt den hefen des kelchs meines grimmes: du solt ihn nicht mehr trincken. * Off.14,10.

23. Sondern ich wil ihn * deinen schindern in die hand geben, die zu deiner seelen sprachen: Bücke † dich, daß wir überhin gehen; und lege deinen rücken zur erden, und wie eine gasse, daß man überhin lauffe. * c.49,26. † Ps.129,3.

Das 52. Capitel.

Von erlösung der kirche, und lieblichkeit des evangelii.

1. Mache dich auf, mache dich auf, Zion; zeuch deine stärcke an, schmücke dich herrlich, du heilige stadt Jerusalem. Denn es wird hinfort kein unbeschnidtener oder unreiner in dir regieren.

2. Mache dich auß dem staube, * stehe auf, du gefangene Jerusalem; mache dich los von den banden deines halses, du gefangene tochter Zion. * c.49,9.

3. Denn also spricht der HERR: Ihr seyd umsonst verkauft: ihr solt auch ohne geld erlöset werden.

4. Denn so spricht der HErr HERR: Mein volck * zog am ersten hinab in Egypten, daß es daselbst ein gast wäre; und † Assur hat ihm ohne ursach gewalt gethan.

* 1 Mos.46,1.6 rc. † 2 Kön.17,3. c.18,9. sqq.

5. Aber wie thut man mir ietzt alhie, spricht der HERR? Mein volck wird umsonst verführet; seine herrscher machen eitel heulen, spricht der HERR: und * mein name wird immer täglich gelästert. * Ez.36,20. Röm.2,22. 1 Tim.6,1.

6. Darum soll mein volck meinen namen kennen zu derselbigen zeit: Denn sihe, Ich wil selbst reden.

7. Wie lieblich sind auf den bergen die füsse der boten, die da friede verkündigen, gutes predigen, heyl verkündigen; die da sagen zu Zion: Dein GOtt ist könig.

* Nah.2,1. Röm.10,15. 2 Cor.5,20.

8. Deine wächter rufen laut mit ihrer stimme, und rühmen mit einander. Denn man wirds mit augen sehen, wenn der HERR Zion bekehret.

9. Lasset fröhlich seyn, und mit einander rühmen das wüste zu Jerusalem: Denn der HERR hat sein volck getröstet, und Jerusalem erlöset.

10. Der HERR * hat offenbaret seinen heiligen arm vor den augen aller heyden, daß † aller welt ende sehet das heyl unsers GOttes.

* c.53,1. † Ps.98,3.4.

11. Wei-

11. Weichet, * weichet, ziehet auß von dannen, und rühret kein unreines an; gehet auß von ihr, reiniget euch, die ihr des HERRN geräthe traget. * 2 Cor. 6, 17.

12. Denn ihr sollt nicht mit eilen außziehen, noch mit flucht wandeln: Denn der HERR wird vor euch herziehen, und der GOtt Israel wird euch sammlen.

Das 53. Capitel.

Christi leiden und auferstehung.

13. SIhe, mein knecht wird weislich thun, und * wird erhöhet, und sehr hoch erhaben seyn.
* c. 57, 15.

14. Daß sich viel über dir ärgern werden, weil seine gestalt häßlicher ist, denn anderer leute, und sein ansehen, denn der menschenkinder.

15. Aber also wird er viel heyden besprengen; daß auch könige werden ihren mund gegen ihm zuhalten. Denn * welchen nichts davon verkündiget ist, dieselben werdens mit lust sehen; und die nichts davon gehöret haben, die werdens mercken.
* c. 65, 1. Röm. 15, 21.

Cap. 53. v. 1. Aber * wer gläubet unserer predigt? Und wem wird der † arm des HERRN offenbaret?
* Joh. 12, 38. ꝛc † Es. 52, 10.

2. Denn er scheusst auf vor ihm, wie ein reis, und wie eine wurzel auß dürrem erdreich. Er hatte keine gestalt noch schöne; wir sahen ihn, aber da war keine gestalt, die uns gefallen hätte.

3. Er war der * allerverachteste und unwertheste, voller schmertzen und kranckheit: er war so veracht, daß man das angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet. * Matth. 9, 12.

4. Fürwahr * Er trug unsere kranckheit, und lud auf sich unsere schmertzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von GOtt geschlagen, und gemartert wäre.
* Matth. 8, 17.

5. Aber er ist um unserer missethat willen verwundet, und um unserer sünde willen zerschlagen. Die strafe liegt auf ihm, auf daß wir friede hätten, und * durch seine wunden sind wir geheilet.
* 1 Pet. 2, 24.

6. Wir gingen alle * in der irre wie schaafe, ein ieglicher sahe auf seinen weg: aber der HERR warf unser aller sünde auf ihn.
* Ps. 119, 176. 1 Pet. 2, 25. Ez. 34, 4.

7. Da er gestraft und gemartert ward, thät er * seinen mund nicht auf, wie ein lamm, das zur ** schlachtbanck geführet wird, und wie ein schaaf, das verstummet vor seinem schärer, und seinen mund nicht aufthut. * Matth. 26, 63. Marc. 14, 61. c. 15, 5. † Gesch. 8, 32.
** Jer. 11, 19.

8. Er ist aber auß der angst und gerichte genommen; wer wil seines lebens länge außreden? Denn er ist auß dem lande der lebendigen weggerissen, da er um die missethat meines volcks geplaget war.

9. Und er ist begraben wie die gottlosen, und gestorben wie ein reicher; wiewol * er niemand unrecht gethan hat, noch † betrug in seinem munde gewest ist.
* 2 Pet. 2, 22. 1 Joh. 3, 5. † 4 M. 23, 19.

10. Aber der HERR wolte ihn also zerschlagen mit kranckheit. Wenn er sein leben zum schuldopfer gegeben hat, so wird * er saamen haben, und in die länge leben; und des HERRN vornehmen wird durch seine hand fortgehen. * Ps. 22, 31.

11. Darum, daß seine seele gearbeitet hat, wird er seine lust sehen, und die fülle haben; und durch sein erkäntniß wird er, mein knecht, der gerechte, viel gerecht machen: denn * Er trägt ihre sünden. * Joh. 1, 29.

12. Darum wil ich ihm grosse menge zur beute geben, und er soll die starcken zum raube haben; darum, daß er sein leben in den tod gegeben hat, und * den übelthätern gleich gerechnet ist, und Er vieler sünde getragen hat, und für die übelthäter gebeten. * Marc. 15, 28. Luc. 22, 37. c. 23, 33.

Das 54. Capitel.

Der kirchen gnadengeschenck von Christo, ihrem bräutigam.

1. RÜhme, * du unfruchtbare, die du nicht gebierest; † freue dich mit ruhm und jauchze, die du nicht schwanger bist: Denn die einsame hat mehr kinder, weder die den mann hat, spricht der HERR.
* Weish. 3, 13. Luc. 23, 29. Gal. 4, 27.
† Zach. 9, 9.

2. Mach

2. Mache den raum deiner hütte weit, und breite auß die teppiche deiner wohnung, spare sein nicht; dehne deine seile lang, und stecke deine nägel veste.

3. Denn du wirst außbrechen zur rechten und zur lincken; und dein saame wird die heyden erben, und in den verwüsteten städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du solt nicht zu schanden werden; werde nicht blöde, denn du solt nicht zu spott werden; sondern du wirst der schande deiner jungfrauschaft vergessen, und der schmach deiner wittwenschaft nicht mehr gedencken.

5. Denn der dich gemachet hat, ist * dein mann, HERR Zebaoth heisst sein name; und dein erlöser, der heige in Israel, der aller welt GOtt genennet wird. * Hos.2,19.

6. Denn der HERR hat dich lassen im * geschrey seyn, daß du seyest wie ein verlassen und von hertzen betrübt weib, und wie ein junges weib, das verstossen ist, spricht dein GOtt. * Luc.1,36.

7. Ich habe dich ein klein augenblick verlassen; aber mit grosser barmhertzigkeit wil ich dich sammlen.

8. Ich habe * mein angesicht im augenblick des zorns ein wenig von dir verborgen; aber mit ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen, spricht der HERR, dein erlöser. * Ps.30,6. Jer.33,5.

9. Denn solches soll mir seyn, wie das wasser Noah; da * ich schwur, daß die wasser Noah solten nicht mehr über den erdboden gehen: also habe ich geschworen, daß ich nicht über dich zürnen, noch dich schelten wil. * 1 Mos.9,15.rc.

10. Denn es sollen wol berge weichen, und hügel hinfallen; aber meine gnade soll nicht von dir weichen, und der * bund meines friedes soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein erbarmer. * Ez.34,25. c.37,26.

11. Du elende, über die alle wetter gehen, und du trostlose! Sihe, Ich wil deine steine wie einen schmuck legen, und wil deinen grund mit sapphiren legen;

12. Und deine fenster auß crystallen machen, und deine thore von rubinen, und alle deine grentzen von erwählten steinen;

13. Und * alle deine kinder gelehret vom HErrn, und grossen † friede deinen kindern. * Joh.6,45. † Röm.5,1.

14. Du solt durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne seyn von gewalt und unrecht, daß du dich davor nicht dürfest fürchten, und von schrecken, denn es soll nicht zu dir nahen.

15. Sihe, wer * wil sich wider dich rotten, und dich überfallen, so sie sich ohn mich rotten? * Rom.8,31.

16. Sihe, Ich schaffe es, daß der schmid, so die kolen im fexer aufbläset, einen zeug drauß machet zu seinem wercke: denn Ich schaffe es, daß der verderber umkommet.

17. Denn aller zeug, der wider dich zubereitet wird, dem solls nicht gelingen. Und alle zunge, so sich wider dich setzt, solt * du im gericht verdammen. Das ist das erbe der knechte des HERRN, und ihre gerechtigkeit von mir, spricht der HERR. * Weish.3,7.8. 1 Cor.6,2.

Das 55. Capitel.

Von wahrer buß und GOttes wort.

1. WOlan alle, * die ihr durstig seyd, kommet her zum wasser, und die ihr nicht geld habet, kommet her, kaufet und esset, kommet her, und kaufet ohne geld und umsonst, beyde wein und milch. * Sir.51,31. sq. Joh.7,37.

2. Warum zählet ihr geld dar, da kein brot ist, und eure arbeit, da ihr nicht satt von werden könnet? Höret mir doch zu, und esset das gute, so wird eure seele in * wollust fett werden. * Mal.4,2.

3. Neiget eure ohren her, und kommet her zu mir; höret, so wird eure seele leben: Denn ich wil mit euch einen * ewigen bund machen, nemlich die † gewissen gnaden Davids. * c.9,6. † Ps.89,4.rc.

4. Sihe, ich habe ihn den leuten zum zeugen gestellet, zum fürsten und gebieter den völckern.

5. Sihe, du wirst heyden rufen, die du nicht kennest; und heyden, die dich nicht kennen, werden zu dir lauffen; um des HERRN willen, deines GOttes, und des heiligen in Israel, der dich preise.

6. Suchet * den HERRN, weil er zu finden ist; rufet ihn an, weil er nahe ist. * 1 Chr.29,9. Jer.29,13.

7. Der

7. Der* gottlose lasse von seinem wege, und der übelthäter seine gedancken, und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bey † ihm ist viel vergebung.
* Ez.18,30.31. c.33,11. † Ps.130,4.

8. Denn meine gedancken sind nicht eure gedancken, und eure wege sind nicht meine wege, spricht der HERR.

9. Sondern, so viel der himmel höher ist, denn die erde, so sind auch meine wege höher, denn eure wege, und meine gedancken, denn eure gedancken.

10. Denn gleich wie der regen und schnee vom himmel fället, und nicht wieder dahin kommet; sondern feuchtet die erde, und machet sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt saamen zu säen, und brot zu essen:

11. Also soll das wort, so auß meinem munde gehet, auch seyn, es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefället, und soll ihm gelingen, dazu ichs sende.

12. Denn ihr sollt in freuden außziehen, und im friede geleitet werden. Berge und hügel sollen vor euch her frolocken mit ruhm, und alle bäume auf dem felde mit den händen klappen.

13. Es sollen tannen für hecken wachsen, und myrten für dornen; und dem HERRN soll ein name und ewiges zeichen seyn, das nicht außgerottet werde.

Das 56. Capitel.

Vermahnung zur gottseligkeit: Strafe der stummen hunde.

1. SO spricht der HERR: * Haltet das recht, und thut gerechtigkeit; denn mein heyl ist nahe, daß es komme, und meine gerechtigkeit, daß sie offenbaret werde.
* Weish. 1,1.

2. Wohl dem menschen, der solches thut, und dem menschenkind, der es vest hält; daß er den sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine hand, daß er kein arges thue.

3. Und der* fremde, der zum HErrn sich gethan hat, soll nicht sagen: Der HERR wird mich scheiden von seinem volcke; und der verschnittene soll nicht sagen: Sihe, Ich bin ein dürrer baum. * c.14,1.

4. Denn so spricht der HERR zu den verschnittenen, welche* meine sabbathe halten, und erwählen, was mir wohl gefället, und meinen bund veste fassen: * c.58,13.

5. Ich wil ihnen in meinem hause und in meinen mauren einen ort geben, und einen bessern namen, denn den söhnen und töchtern: einen ewigen namen wil ich ihnen geben, der nicht vergehen soll.

6. Und der fremden kinder, die sich zum HERRN gethan haben, daß sie ihm dienen, und seinen namen lieben, auf daß sie seine knechte seyn; ein ieglicher, der den sabbath hält, daß er ihn nicht entweyhe, und meinen bund veste hält;

7. Dieselbigen wil ich zu* meinem heiligen berge bringen, und wil sie erfreuen in meinem bethause, und ihr opfer und brandopfer sollen mir angenehm seyn auf meinem altar: Denn † mein haus heisset ein bethaus allen völckern. * Ps.2,6. † Mat.21,13. Marc.11,17. Luc.19,46.

8. Der HErr HERR, der die verstossenen auß Israel sammlet, spricht: Ich wil noch mehr zu dem haufen, die versammlet sind, sammlen.

9. Alle thiere auf dem felde, kommet und fresset, ja alle thiere im walde.

10. Alle ihre wächter sind blind, sie wissen alle nichts, stumme hunde sind sie, die nicht straffen können; sind faul, liegen und schlafen gerne.

11. Es sind aber starcke hunde vom leibe, die nimmer satt werden können. Sie, die hirten, wissen keinen verstand; ein* ieglicher siehet auf seinen weg, ein † ieglicher geitzet für sich in seinem stande. * c.53,6.
† Jer.6,13. c.8,10.

12. Kommet* her, lasset uns wein holen, und voll sauffen; und soll morgen seyn wie heute, und noch viel mehr. * c.22,13. ꝛc.

Cap. 57. v. 1. Aber der gerechte kommet um, und* niemand ist, der es zu hertzen nehme: und † heilige leute werden aufgeraffet, und niemand achtet darauf. Denn die gerechten werden weggeraffet vor dem unglück. * Jer.12,11.
† Weish.4,10.15. 2 Kön.22,20.

2. Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum friede, und ruhen in ihren kammern.

Das

Das 57. Capitel.

GOtt wil die widerspenstigen strafen; den bußfertigen friede schaffen.

3. UNd Ihr, kommet herzu, ihr kinder der tagewählerin, ihr saamen* des ehebrechers und der huren. * Matth. 12,39.

4. An wem wollet ihr nun eure lust haben? Uber wen wollet ihr nun das maul aufsperren, und die zunge herauß recken? Seyd ihr nicht die kinder der übertretung, und ein falscher saame?

5. Die ihr in der brunst zu den göttern lauffet, unter alle grüne bäume; und schlachtet die kinder an den bächen unter den felsklippen.

6. Dein wesen ist an den glatten bachsteinen, dieselbigen sind dein theil; denselbigen schüttest du dein tranckopfer, da du speisopfer opferst. Solte ich mich deß trösten?

7. Du machest dein lager auf einem hohen und erhabenen berge, und gehest daselbst auch hinauf zu opfern.

8. Und hinter der thür und pfosten stellest du dein gedächtniß. Denn du wältzest dich von mir, und gehest hinauf, und machest dein lager weit, und verbindest dich mit ihnen; du liebest ihr lager, wo du sie ersiehest.

9. Du zeuchst mit öle zum könige, und hast mannigerley würtze, und sendest deine botschaft in die ferne, und bist geniedriget bis zur höllen.

10. Du arbeitetest dich in der menge deiner wege, und sprachest nicht: Ich lasse es; sondern weil du findest ein leben deiner hand, wirst du nicht müde.

11. Vor wem bist du so sorgfältig, und fürchtest also? So du doch mit lügen umgehest, und denckest an mich nicht, und nimmst es nicht zu hertzen. Meynest du, * Ich werde allewege schweigen, daß du mich so gar nicht fürchtest. * Ps. 50,21.

12. Ich wil aber deine gerechtigkeit anzeigen und deine wercke, daß sie dir kein nütz seyn sollen.

13. Wenn du rufen wirst, so laß dir deine haufen helfen. Aber der wind wird sie alle wegführen, und eitelkeit wird sie wegnehmen. Aber wer* auf mich trauet, wird das land erben, und † meinen heiligen berg besitzen. * Ps. 2,12.

† Ps. 15,1.

14. Und wird sagen: * Machet bahn, machet bahn, räumet den weg, hebet die anstösse auß dem wege meines volcks. * c. 62,10.

15. Denn also spricht * der hohe und erhabene, der ewiglich wohnet, deß name heilig ist: Der ich in der höhe und im heiligthum wohne; und † bey denen, so zerschlagenes und demüthiges geistes sind, auf daß ich erquicke den geist der gedemüthigten, und das hertz der zerschlagenen.

* Ps. 113,5. rc. † Ex. 66,2. rc.

16. Ich * wil nicht immerdar haddern, und nicht ewiglich zürnen; sondern es solt von meinem angesichte ein Geist weben, und ich wil odem machen. * Ps. 103,9.

17. Ich war zornig über die untugend ihres geitzes, und schlug sie, * verbarg mich, und zürnete: da gingen sie hin und her im wege ihres hertzens. * c. 59,2.

18. Aber da ich ihre wege ansahe, heilete ich sie, und leitete sie, und gab ihnen wieder trost und denen, die über jene leide trugen.

19. Ich wil frucht der lippen schaffen, die da predigen: Friede,* friede, beyde denen in der ferne, und denen in der nähe, spricht der HErr, und wil sie heilen. * Eph. 2,27.

20. Aber die gottlosen sind wie ein ungestüm meer, das nicht still seyn kan; und seine wellen koth und unflat außwerfen.

21. Die * gottlosen haben nicht friede, spricht mein GOtt. * c. 48,22.

Das 58. Capitel.

Vom fasten und heiligung des sabbaths.

1. RUfe getrost, schone nicht, erhebe deine stimme, wie eine posaune; und verkündige * meinem volck ihr übertreten, und dem hause Jacob ihre sünde. * Mich. 3,8.

2. Sie suchen mich täglich, und wollen meine wege wissen, als ein volck, das gerechtigkeit schon gethan, und das recht ihres GOttes nicht verlassen hätte. Sie fordern mich * zu recht, und wollen mit ihrem GOtt rechten. * c. 1,18. c. 43,26.

3. Warum fasten wir, und du siehest es nicht an? Warum thun wir unserm leib wehe, und du wilst nicht wissen? Sihe, wenn ihr fastet, so über ihr euren willen, und treibet alle eure schuldiger.

4. Sie

4. Sihe, ihr fastet, daß ihr haddert, und zancket, und schlaget mit der faust ungöttlich. Fastet nicht also, wie ihr ietzt thut, daß ein geschrey von euch in der höhe gehöret wird.

5. Solte das * ein fasten seyn, das ich erwählen soll, daß ein mensch seinem leibe des tages übel thue, oder seinen kopf hänge, wie ein schilf, oder auf einem sacke, und in der aschen liege? Wollt ihr das eine fasten nennen, und einen tag, dem HERRN angenehme?
* Zach.7,5. c.8,15.

6. Das ist aber ein fasten, das ich erwähle: Laß los, welche du mit unrecht verbunden hast, * laß ledig, welche du beschwerest; gib frey, welche du drängest, reiß weg allerley last. * Ezech.18,16.

7. * Brich dem hungrigen dein brot, und die, so im elend sind, führe ins haus. So du einen nacket siehest, so kleide ihn, und entzeuch dich nicht von deinem fleisch.
* Ezech.18,7. Tob.4,7. Matth.25,35.

8. Alsdenn wird dein licht hervor brechen, wie die morgenröhe, und deine besserung wird schnell wachsen; und deine gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die herlichkeit des HERRN wird dich zu sich nehmen.

9. Denn wirst du * rufen, so wird dir der HERR antworten, wenn du wirst schreyen, wird er sagen: Sihe, hie bin ich. So du niemand † bey dir beschweren wirst, noch mit fingeren zeigen, noch übel reden;
* c.65,14. † c.65,1.

10. Und wirst den hungrigen lassen finden dein hertz, und die elende seele sättigen, so wird dein licht im finsterniß aufgehen, und dein dunckel wird seyn wie der mittag.

11. Und der HERR wird dich immerdar führen, und deine seele sättigen in der dürre, und deine gebeine stärcken. Und wirst seyn, wie ein gewässerter garte, und wie eine wasserquelle, welcher es nimmer an wasser fehlet.

12. Und * soll durch dich gebauet werden, was lange wüste gelegen ist; und wirst grund legen, der für und für bleibe, und solst heissen, der die lücken verzäunet, und die wege bessert, daß man da wohnen möge.
* c.61,4.

13. So du deinen fuß von * dem sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefället an meinem heiligen tage; so wirds ein lustiger sabbath heissen, den HERRN zu heiligen und zu preisen. Denn so wirst du denselbigen preisen, wenn du nicht thust deine wege, noch darinnen erfunden werde, was dir gefället, oder was du redest. * c.56,4.

14. Alsdenn wirst du lust haben am HERRN, und ich wil dich über die hohen auf erden schweben lassen, und wil dich speisen mit dem erbe deines vaters Jacob; denn * der HERRN mund sagts. * Es.1,20.

Das 59. Capitel.

Die sünden der Jüden werden erzählet, Christus verheissen.

1. SIhe, des * HERRN hand ist nicht zu kurtz, daß er nicht helfen könne; und seine ohren sind nicht dicke worden, daß er nicht höre.
* 4 Mos.11,23. rc.

2. Sondern eure untugenden scheiden euch und euren GOtt von einander, und eure sünden * verbergen das angesicht von euch, daß ihr nicht gehöret werdet. * Mich 3,4.

3. Denn eure hände sind mit blut befleckt, und eure finger mit untugend: eure lippen reden falsches, eure zunge tichtet unrechts.

4. Es ist niemand, der von gerechtigkeit predige, oder treulich richte. Man vertrauet aufs eitele, und redet nichts tüchtiges; mit * unglück sind sie schwanger, und gebären mühe. * Hiob 15,35. rc.

5. Sie brüten basilisken eyer, und wircken spinneweb. Isset man von ihren eyern, so muß man sterben; zertrit mans aber, so fähret eine ottER herauß.

6. Ihr * spinneweb taugt nicht zu kleidern, und ihr gewircke taugt nicht zur decke: denn ihr werck ist mühe, und in ihren händen ist frevel.
* Hiob 8,14.

7. Ihre * füsse lauffen zum bösen, und sind schnell unschuldig blut zu vergiessen; ihre gedancken sind mühe, ihr weg ist eitel verderben und schaden. * Röm.3,15. rc.

8. Sie kennen den weg des friedes nicht, und ist kein recht in ihren gängen; sie sind verkehrt auf ihren strassen, wer drauf gehet, der hat nimmer keinen friede.

9. Dar-

9. Darum ist das recht ferne von uns, und wir erlangen die gerechtigkeit nicht. Wir harren aufs licht, sihe, so wirds finster; auf den schein, sihe, *so wandeln wir im dunckeln.
*c.9,2.

10. *Wir tappen nach der wand, wie die blinden, und tappen, als die keine augen haben. Wir stossen uns im mittage, als in der demmerung; wir sind in düstern wie die todten.
*5 Mos.28,29.

11. Wir brummen alle wie die bären, und ächzen wie die *tauben: denn wir harren aufs recht, so ists nicht da, aufs heyl, so ists ferne von uns. *c.38,14. Ez.7,16.

12. Denn unsere übertretung vor dir ist zu viel, und unsere sünden antworten wider uns. Denn unsere übertretungen sind bey uns, und wir fühlen unsere sünden.

13. Mit übertreten und *lügen wider den HERRN, und zurücke kehren von unserm GOtt; und mit reden zum frevel und ungehorsam, trachten und richten falsche worte auß dem hertzen. *Ps. 55,12.

14. Darum ist auch das recht zurück gewichen, und gerechtigkeit ferne getreten; denn die wahrheit fället auf der gassen, und recht kan nicht einher gehen;

15. Und die wahrheit ist dahin, und wer vom bösen weichet, der muß iedermans raub seyn. Solches siehet der HERR, und gefället ihm übel, daß kein recht ist.

16. Und er siehet, daß niemand da ist, und verwundert sich, daß niemand sie vertrit. Darum *hilft er ihm selbst mit seinem arm, und seine gerechtigkeit erhält ihn. *c. 63,5.

17. Denn er *zeucht gerechtigkeit an, wie einen pantzer, und setzet einen helm des heyls auf sein haupt; und zeucht sich an zur rache, und kleidet sich mit eifer, wie mit einem rock; *Eph.6,17.2c.

18. Als der seinen widersachern vergelten, und seinen feinden mit grimm bezahlen wil; ja den insulen wil er bezahlen.

19. Daß der name des HERRN gefürchtet werde vom niedergange, und seine herrlichkeit vom aufgange der sonnen; wenn er kommen wird, wie ein aufgehalten strom, den der wind des HErrn treibet.

20. Denn *denen zu Zion wird ein erlöser kommen, und denen, die sich bekehren von den sünden in Jacob, spricht der HERR.
*c.1,27. Röm.11,26.

21. Und Ich mache solchen bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der bey dir ist, und *meine worte, die ich in deinen mund geleget habe, sollen von deinem munde nicht weichen, noch von dem munde deines saamens und kindeskind, spricht der HERR, von nun an bis in ewigkeit. *c.51,16.

Das 60. Capitel.

Der kirchen N. Testaments versammlung, schätze und güter.
(Ev. am tage Epiphan.)

1. Mache *dich auf, werde licht, denn dein licht kommt, und die herrlichkeit des HERRN gehet auf über dir; *c.52,1. † c.9,2.

2. Denn sihe, *finsterniß bedecket das erdreich, und dunckel die völcker: Aber über dir gehet auf der HERR, und seine herrlichkeit erscheinet über dir; *2 Mos. 10,10.23.

3. Und die heyden werden in deinem lichte wandeln, und die könige im glantz, der über dir aufgehet.

4. *Hebe deine augen auf, und siehe umher, diese alle versammlet kommen zu dir. Deine söhne werden von ferne kommen, und deine töchter zur seiten erzogen werden.
*c. 49,18.

5. Denn wirst du deine lust sehen, und außbrechen, und dein hertz wird sich wundern und außbreiten, wenn *sich die menge am meer zu dir bekehret, und die macht der heyden zu dir kommt. *Matth.8,11.

6. Denn die menge der kameele wird dich bedecken, die läuffer auß Midian und Epha. Sie werden auß *Saba alle kommen, gold und weyhrauch bringen, und des HErrn lob verkündigen.] *Ps.72,10.

7. Alle heerden in Kedar sollen zu dir versammlet werden, und die böcke Nebajoth sollen dir dienen. Sie sollen auf meinem angenehmen altar geopfert werden: Denn ich wil das haus meiner herrlichkeit zieren.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die wolcken, und wie die tauben zu ihren fenstern?

9. Die insulen harren auf mich, und die schiffe im meer vorlängst her,

her, daß sie deine kinder von ferne herzu bringen, sammt ihrem silber und golde, dem namen des HErrn, deines GOttes, und dem heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat.

10. Fremde werden deine mauren bauen, und ihre könige werden dir dienen: Denn in * meinem zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich.
* c.54,7.8.

11. Und * deine thore sollen stets offen stehen, weder tag noch nacht zugeschlossen werden, daß der heyden macht zu dir gebracht, und ihre könige herzu geführet werden.
* Off. 21,25.

12. Denn welche heyden oder königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die heyden verwüstet werden.

13. Die * herrlichkeit Libani soll an dich kommen, tännen, büchen und buchsbaum mit einander, zu schmücken den ort meines heiligthums: Denn ich wil die stätte meiner füsse herrlich machen. * c 35,2.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrücket haben; und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen füssen; und werden dich nennen eine stadt des HERRN, ein Zion des heiligen in Israel.

15. Denn darum, daß du bist die verlassene und gehassete gewest, da niemand ging, wil ich dich zur pracht ewiglich machen, und zur freude für und für:

16. Daß du solt milch von den heyden saugen, und der könige brüste sollen dich säugen; auf daß du erfahrest, daß Ich, der HERR, bin dein heyland, und ich der mächtige in Jacob, bin dein erlöser.

17. Ich wil gold an statt des ertzes, und silber an statt des eisens bringen, und ertz an statt des holtzes, und eisen an statt der steine; und wil machen, daß deine vorsteher * friede lehren sollen, und deine pfleger gerechtigkeit predigen.
* c.52,7.

18. Man soll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch schaden oder verderben in deinen grentzen; sondern * deine mauren sollen heyl, und deine thore lob heissen.
* c.26,1.

19. Die * sonne soll nicht mehr des tages dir scheinen, und der glantz des monden soll dir nicht leuchten; sondern der HERR wird dein ewiges licht, und dein GOtt wird dein preis seyn. * Off. 21,23. c. 22,5.

20. Deine sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den schein verlieren; denn der HERR wird dein ewiges licht seyn, und die tage deines leides sollen ein ende haben.

21. Und dein volck sollen eitel gerechte seyn, und werden das erdreich ewiglich besitzen; als die der zweig meiner pflantzung, und ein werck meiner hände sind, zum preise.

22. Auß dem kleinesten sollen tausend werden, und auß dem geringsten ein mächtig volck. Ich, der HERR, wil solches zu seiner zeit eilend außrichten.

Das 61. Capitel.

Christi lehramt: der kirchen freude.

1. DEr Geist des HErrn HERRN ist über mir; darum hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesandt den elenden zu predigen, die zerbrochenen hertzen zu verbinden; zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung: * Luc. 4,18. † Ez. 30,26.

2. Zu predigen ein gnädiges jahr des HERRN, und einen tag der rache unsers GOttes; zu * trösten alle traurigen, * Matth. 5,4.

3. Zu schaffen den traurigen * zu Zion, daß ihnen schmuck für asche, und freudenöl für traurigkeit, und schöne kleider für einen betrübten geist gegeben werde; daß sie genennet werden bäume der gerechtigkeit, † pflantzen des HERRN, zum preise.
* c.51,3. † c.60,21.

4. Sie werden die alten wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstöret ist, aufbringen; sie werden die verwüsteten städte, so für und für zerstöret gelegen sind, verneuen.

5. Fremde werden stehen, und eure heerde weiden; und außländer werden eure ackerleute, und weingärtner seyn.

6. Ihr aber sollet * priester des HERRN heissen, und man wird euch diener unsers GOttes nennen; und werdet der heyden güter essen, und über ihrer herrlichkeit euch rühmen. * c.66,21.

7. Für eure schmach soll zwiefältiges kommen, und für die schande sollen sie fröhlich seyn auf ihren äckern. Denn sie sollen zwiefältiges besitzen in ihrem lande; sie sollen ewige freude haben.

8. Denn Ich bin der HERR, der das recht liebet, und hasset räudertsche brandopfer; und wil schaffen, daß ihre arbeit soll gewiß seyn; und * einen ewigen bund wil ich mit ihnen machen. * c.54,10.c.55,3.

9. Und man soll ihren saamen kennen unter den heyden, und ihre nachkommen unter den völckern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein saame sind, gesegnet vom HERRN.

10. Ich * freue mich im HERRN, und meine seele ist fröhlich in meinem GOtt: Denn er hat mich angezogen mit † kleideen des heyls, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet, wie einen bräutigam mit priesterlichem schmuck gezieret, und wie eine braut in ihrem geschmeide berdet. * Hab.4,18. † Zach. 3,5.

11. Denn gleich wie gewächs auß der erden wächset, und saamen im garten aufgehet; also wird gerechtigkeit und lob vor allen heyden aufgehen auß dem HErrn HERRN.

Das 62. Capitel.

Herrlichkeit der kirche N. Test.

1. UM Zion willen, so wil ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so wil ich nicht inne halten; bis daß ihre gerechtigkeit aufgehe wie ein glantz, und ihr heyl entbrenne wie eine fackel:

2. Daß die heyden sehen deine gerechtigkeit, und alle könige deine herrlichkeit: und du solt mit einem * neuen namen genennet werden, welchen des HERRN mund nennen wird. * c.65,15.

3. Und du wirst seyn eine * schöne krone in der hand des HERRN, und ein königlicher hut in der hand deines GOttes. * Weish. 5,17.

4. Man soll dich nicht mehr * die verlassene, noch dein land eine wüstung heissen; sondern du solst meine lust an ihr, und dein land lieber bule heissen: Denn der HERR hat lust an dir, und dein land hat einen lieben bulen. * c.60,15.

5. Denn wie ein lieber bule einen bulen lieb hat, so werden dich deine kinder lieb haben; und wie sich ein bräutigam freuet über der braut, so wird sich dein GOtt über dir freuen.

6. O Jerusalem, ich wil * wächter auf deine mauren bestellen, die den gantzen tag und die gantze nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des HERRN gedencken sollen, auf daß bey euch kein schweigen sey; * c.52,8.

7. Und ihr von ihm nicht schweiget; bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzt werde * zum lobe auf erden. * c.61,11.

8. Der HERR hat geschworen bey seiner rechten, und bey dem arm seiner macht, ich wil dein getreyde nicht mehr * deinen feinden zu essen geben, noch deinen most, daran du gearbeitet hast, die fremden trincken lassen; * c.65,21.22.

9. Sondern die, so es einsammlen, sollens auch essen, und den HERRN rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trincken in den vorhöfen meines heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin * durch die thore, bereitet dem volcke den weg; machet bahn, machet bahn, räumet die steine auf; werfet ein panier auf über die völcker. * c.57,14. Ps.68,5.

11. Sihe, der HERR lässet sich hören bis an der welt ende. * Saget der tochter Zion: Sihe, dein heyl kommt; sihe, † sein lohn ist bey ihm, und seine vergeltung ist vor ihm. * Zach.9,9.rc. † Es.40,10. Off 22,12.

12. Man wird sie nennen das heilige volck, die erlöseten des HErrn; und dich wird man heissen die besuchte und unverlassene stadt.

Das 63. Capitel.

Christi kampf und sieg.

1. WEr ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen kleidern von Bazra? der so geschmückt ist in seinen kleidern, und einher trit in seiner grossen kraft? Ich bins, * der gerechtigkeit lehret, und ein meister bin zu helfen. * c.45,19.

2. Warum ist denn * dein gewand so rothfarb, und dein kleid wie eines keltertreters? * Off.19,13.

3. Ich trete die kelter alleine, und ist niemand unter den völckern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem zorn, und zertreten in meinem grimm.

grimm. Daher ist ihr vermögen auf meine kleider gesprützet, und ich hab all mein gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen * tag der rache mir vorgenommen; das jahr, die meinen zu erlösen, ist kommen.

* c.13,9. c.34,8. Jer.51,6.

5. Denn ich sahe mich um, und da war kein helfer; und ich war im schrecken, und niemand enthielt mich: sondern mein arm mußte mir helfen, und mein zorn enthielt mich.

6. Darum habe ich die völcker zertreten in meinem zorn, und habe sie truncken gemacht in meinem grimm, und ihr vermögen zu boden gestossen.

Das 64. Capitel.

Preis göttlicher wunderthaten, gebet um erlösung.

7. ICh wil der güte des HERRN gedencken, und des lobes des HERRN in allem, das uns der HERR gethan hat, und des grossen gutes an dem hause Israel, das er ihnen gethan hat durch seine barmhertzigkeit und grosse güte.

8 Denn er sprach: Sie sind ja mein volck, kinder, die nicht falsch sind; darum war er ihr heyland.

9 Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch: und * der engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum, daß er sie liebete, und ihrer schonete. Er nahm sie auf, und trug sie allezeit von alters her.

* 2 Mos.32,34. ꝛc.

10. Aber sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr feind, und stritte wider sie.

11. Und er gedachte wider an die vorige zeit, an den Mose, so unter seinem volcke war. Wo ist denn nun, der sie * auß dem meer führete, sammt dem hirten seiner heerde? Wo ist, der seinen heiligen Geist unter sie gab? * 2 Mos.14,30.

12. Der Mosen bey der rechten hand führete, durch seinen herrlichen arm; der die wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen namen machte.

13. Der sie führete durch die tiefe, wie die rosse in der wüsten, die nicht straucheln.

14. Wie das vieh, so ins feld hinab gehet, welches der odem des HERRN treibet: Also hast du auch dein volck geführet, auf daß du dir einen herrlichen namen machtest.

15. So * schaue nun vom himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen wohnung. Wo ist nun dein eifer, deine macht? Deine grosse hertzliche barmhertzigkeit hält sich hart gegen mir. * 5 Mos.26,15.

16. Bist Du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht; Du aber, HERR, bist unser Vater, und unser erlöser, von alters her ist das dein name.

17. Warum lässest du uns, HErr, irren von deinen wegen, und unser hertz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder, um deiner knechte willen, um der stämme willen deines erbes.

18. Sie besitzen dein heiliges volck schier gar, deine widersacher zertreten dein heiligthum.

* Ps. 79,1.

19. Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrschetest, und wir nicht nach deinem namen genennet waren.

Cap. 64. v.1. Ach daß du den himmel zerrissest, und führest herab; daß die berge vor dir zerflössen!

2. Wie ein heiß wasser vom heftigen feuer verseudet, daß dein name kund würde unter deinen feinden, und die heyden vor dir zittern müßten;

3. Durch die wunder, die du thust, derer man sich nicht versiehet; da du herab fuhrest, und die berge vor dir zerflossen.

4. Wie denn * von der welt her nicht gehöret ist, noch mit ohren gehöret, hat auch kein auge gesehen, ohne dich, GOtt, was denen geschicht, die auf ihn harren.

* 1 Cor.2,9.

5. Du begegnetest den fröhlichen, und denen, so gerechtigkeit üheten, und auf deinen wegen dein gedachten. Sihe, Du zürnetest wol, da wir sündigten, und lange drinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun sind wir allesammt wie die unreinen, und alle unsere gerechtigkeit ist wie ein unflätig kleid. Wir sind alle verwelcket wie die blätter, und unsere sünden führen uns dahin, wie ein wind.

7. Niemand rufet deinen namen an, oder* machet sich auf, daß er dich halte: Denn du † verbirgest dein angesicht vor uns, und lässest uns in unsern sünden verschmachten.
* Ps.109,23. Ez.13,5. † Es.,4,8.

8. Aber nun, HERR, Du* bist unser vater: Wir † sind thon, Du bist unser töpfer, und wir sind alle deiner hände werck. * Mal.2,10. † Röm.9,20.21.

9. HERR, zürne nicht zu sehr, und* dencke nicht ewig der sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein volck sind. * Ps.25,7. Ps.79,8.

10. Die städte *deines heiligthums sind zur wüsten worden. Zion ist zur wüsten worden, Jerusalem liegt zerstöret. * Ps.79,1. Ps.74,5.

11. Das* haus unserer heiligkeit und herrlichkeit, darin dich unsere väter gelobet haben, ist mit feuer verbrannt; und alles, was wir schönes hatten, ist zu schanden gemacht.
* 2 Kön.25,9.

12. HERR, * wilt so hart seyn zu solchem, und schweigen, und uns so sehr niederschlagen?
* 4 Mos.17,13.

Das 65. Capitel.

Verstossung der Jüden: Beruf der heyden.

1. ICh* werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde funden von denen, die mich nicht suchten: und zu den heyden, die meinen namen nicht anriefen, sage ich: † Hie bin ich, hie bin ich.
* c.55,5. Röm.10,20. † Es.58,9.

2. Denn ich recke meine hände auß den gantzen tag, zu einem ungehorsamen volck, das* seinen gedancken nachwandelt auf einem wege, der nicht gut ist.
* Jer.3,17. c 7,24.

3. Ein volck, das mich entrüstet, ist immer vor meinem angesichte; opfert in den gärten, und räuchert auf den ziegelsteinen;

4. Wohnet unter den gräbern, und hält sich in den hölen; fressen *schweinen fleisch, und haben gräuelsuppen in ihren töpfen,
* c.66,17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim, und rühre mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein rauch werden in meinem zorn, ein feuer das den gantzen tag brenne.

6. Sihe, es stehet vor mir geschrieben: Ich wil nicht schweigen, sondern bezahlen, ja ich wil sie in ihrem busem bezahlen,

7. Beyde ihre missethat, und ihrer väter missethat mit einander, spricht der HERR, die auf den bergen geräuchert, und mich auf den hügeln geschändet haben; ich wil ihnen *zumessen ihr voriges thun in ihren busem. * Luc 6,38.

8. So spricht der HERR: Gleich als wenn man most in einer traube findet, und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist ein segen darinnen: also wil ich es um meiner knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe.

9. Sondern wil auß Jacob saamen wachsen lassen, und auß Juda, der meinen berg besitze: Denn meine außerwählten sollen ihn besitzen, und meine knechte sollen daselbst wohnen.

10. Und Saron soll ein haus für die heerde, und das* thal Achor soll zum viehlager werden meinem volck, das mich suchet.
* Jos.7,26.

11. Aber Ihr, die ihr den HERRN verlasset, und meines heiligen berges vergesset, und richtet dem Gad einen tisch, und schencket voll ein vom tranckopfer dem Meni.

12. Wolan, ich wil euch zählen zum schwert, daß ihr euch alle bücken müsset zur schlacht; darum, * daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thätet was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel.
* Spr.1,24.

13. Darum spricht der HErr HERR also: * Sihe, meine knechte sollen essen, Ihr aber sollet hungern: Sihe, meine knechte sollen trincken, Ihr aber sollet dürsten. Sihe, meine knechte sollen fröhlich seyn, Ihr aber sollet zu schanden werden. * Ps.22,27. Matth.5,6. Luc.9,21.

14. Sihe, meine knechte sollen vor gutem muth jauchzen; Ihr aber sollt vor hertzeleid schreyen, und vor jammer heulen.

15. Und sollet euren namen lassen meinen außerwählten zum schwur: und der HErr HERR wird dich tödten, und seine knechte mit *einem andern namen nennen. * c.62,2.

16. Daß

16. Daß, welcher sich segnen wird auf erden, der wird sich in dem rechten GOtt segnen; und welcher schweren wird auf erden, der wird * bey dem rechten GOtt schweren: denn der vorigen angst ist vergessen, und sind von meinen augen verborgen. * Jer. 4,2. c. 12,16.

17. Denn sihe, ich wil * einen neuen himmel und neue erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird, noch zu hertzen nehmen.
* 2 Pet. 3,13. 2c.

18. Sondern sie werden sich * ewiglich freuen, und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Denn sihe, Ich wil Jerusalem schaffen zur wonne, und ihr volck zur freude.
* c. 35,10.

19. Und ich wil fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein volck; und soll nicht mehr darinnen gehöret werden die stimme des weinens, noch die stimme des klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn kinder, die ihre tage nicht erreichen, oder alte, die ihre jahre nicht erfüllen; sondern die knaben von hundert jahren sollen sterben, und die sünder von hundert jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden häuser bauen und bewohnen; sie werden * weinberge pflantzen, und derselbigen früchte essen. * c. 62,8.

22. Sie sollen nicht * bauen, das ein ander bewohne, und nicht pflantzen, das ein ander esse. Denn die tage meines volcks werden seyn, † wie die tage eines baums; und das werck ihrer hände wird alt werden bey meinen außerwählten.
* 5 Mos. 28,30. † Ps. 1,3.

23. Sie sollen * nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige geburt gebären: Denn sie sind der saame der gesegneten des HERRN, und ihre nachkommen mit ihnen.
* c. 61,8.

24 Und soll geschehen, ehe sie rufen, wil Ich antworten, wenn sie noch reden, wil Ich hören.

25. * Wolf und lamm sollen weiden zugleich, der löwe wird stroh essen wie ein rind, und die schlange soll erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben, auf meinem gantzen heiligen berge, spricht der HERR. * c. 11,6.7.8.9.

Das 66. Capitel.

Außbreitung des wahren gottesdienstes.

1. SO spricht der HERR: * Der himmel ist mein stuhl, und die erde meine fußbanck: Was ists denn für ein haus, das ihr mir bauen wollet? Oder welches ist die stätte, da ich ruhen soll? * 1 Kön. 8,27. 2 Chron. 6,18. Matth. 5,34.35. Gesch. 7,49. c. 17,24.

2. Meine hand hat alles gemachet, was da ist, spricht der HERR. Ich * sehe aber an den elenden und der zerbrochnes geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem worte.
* Ps. 34,19. Ps. 51,19. Es. 57,15.

3. Denn wer einen ochsen schlachtet, ist eben, als der einen mann erschlüge. Wer ein schaaf opfert, ist als der einem hunde den hals bräche. Wer speisopfer bringet, ist als der säublut opfert. Wer des weyhrauchs gedencket, ist als der das unrecht lobet. Solches erwählen sie in ihren wegen, und ihre seele hat gefallen an ihren gräueln.

4. Darum wil Ich auch erwählen, das sie verspotten, und was sie scheuen, wil ich über sie kommen lassen: darum, daß * ich rief, und niemand antwortete; daß ich redete, und sie höreten nicht; und thäten, was mir übel gefiel, und erwähleten, das mir nicht gefiel. * Spr. 1,24.

5. Höret des HErrn wort, die ihr euch fürchtet vor seinem worte: Eure brüder, die euch hassen, und * sondern euch ab um meines namens willen, sprechen: Lasset sehen, wie herrlich der HERR sey, lasset ihn erscheinen zu eurer freude! die sollen zu schanden werden. * Luc. 6,22.

6. Denn man wird hören eine stimme des getümmels in der stadt, eine stimme vom tempel, eine stimme des HERRN, der seine feinde bezahlet.

7. Sie gebiert, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines knabens, ehe denn ihr kindesnoth kommt.

8. Wer hat solches ie gehöret? Wer hat solches ie gesehen? Kan auch, ehe denn ein land die wehe krigt, ein volck zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre kinder ohne die wehe geboren.

9. Solte Ich andere lassen die mutter brechen, und selbst nicht